

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 84.

Freitag, den 11. April

1890.

Confirmations-Geschenke.

Brachtwerke — Klassiker — Anthologien etc.,

solid und elegant gebunden, in sehr gut erhaltenen Exemplaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

5754

32 Wilhelmstraße, Buchhandlung und Antiquariat, Wilhelmstraße 32.

Zur gef. Beachtung!

Unser Versteigerungslocal und Bureau befindet sich jetzt

nur 22 Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen
und Taxationen unter coulantesten Bedingungen; auch über-
nehmen wir ganze Einrichtungen und Waaren jeder
Art auf eigene Rechnung.

Hochachtungsvoll

207

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9383

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von



Jean Berthold, Kirchgasse 35



(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Kautschuk
unter Garantie des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen **G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25,**

vis-à-vis dem Faulbrunnen.

6172

Kinderwagen.

Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten
Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich
sämtliche Sorten Kinderwagen noch

zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch
kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzu-
schliessen und bin ich dadurch in der Lage, **viel billiger**
verkaufen zu können, als die Concurrenz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150, dabei die hoch-
feinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen **nicht** statt.
Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Galanterie- u. Spiel-
waaren, Gebrauchs-
artikel jeder Art.

Hauptgeschäft und Lager: **Kirchgasse 2.** 5455

Filiale **jetzt Langgasse 4,** nicht mehr Marktstr. 29.

Confirmanden-Stiefel



jeder Art, sowie sämtliche Frühjahrs- und
Sommerwaaren in reichster Auswahl empfiehlt
und ladet zu freudlichem Besuche ergebenst ein
das **Schuhlager** von 5878

W. Ernst, Metzgergasse 15.

Raffinade, gemahlen, per Pfd. 30, 32, 34 und 36 Pfg.,
 Raffinade, Würfel, per Pfd. 30, 32, 34 und 36 Pfg.,
 Butzucker per Pfd. 32 und 34 Pfg.,
 feinstes Biscuitmehl 10 Pfd. M. 2.30,
 feinstes Kaisermehl 10 Pfd. M. 2.20,
 feinstes Vorschussmehl 10 Pfd. M. 1.80,
 prima Wilcox-Schmalz per Pfd. 48 Pfg.,
 prima Margarine FF per Pfd. 75 Pfg. 7014
 empfiehlt **Joan Haub**, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische
 u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn**. 2595

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
 Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,
 Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Bin nach 6821
Friedrichstraße 44
 verzogen.
Dr. med. H. Erbse.

Ich wohne jetzt

Große Burgstraße 8. 6310
Stolley, Hof-Dentist.

Ich wohne jetzt **Adlerstraße 17.** 6564
Frau Dommermuth, Hebamme.

Wohne jetzt **Moritzstraße 48, 5. St. Parterre.**
Kochfrau Kramm.

Mein Geschäft in **Kork-Stopfen** und **Kellerei-Artikeln**,
 bisher **Kirchgasse 30**, befindet sich jetzt

36 Friedrichstraße 36.
Aug. Reith.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an
Mauritiusplatz 3. 6247
 Achtungsvoll **K. Löw, Sattler.**

Geschäfts-Verlegung.

Unsere werthen Kundschaft zur Nachricht, dass sich unser
 Sattler-Geschäft jetzt **Goldgasse 1**, Ecke der Häfnergasse,
 befindet.

Heh. Nagel, Sattlerei,
 früher **Mauritiusplatz 6.** 6844

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich
 meine Wohnung von **Mauergasse 14** nach **Wellrichstraße 19**
 verlegt habe. 6753

Joh. Siegmund,
 Decorationenmaler.

Das **Möbel-Lager** 25 Friedrichstraße 25 befindet sich jetzt
22 Michelsberg 22
 und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. 207
Georg Reinemer.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzukündigen, daß ich mein
Tapezir-, Auktions- u. Taxations-Geschäft
 von **Schwalbacherstraße 33** nach

14 Al. Schwalbacherstraße 14
 verlegt habe, und halte mich einem verehrlichen Publikum bestens
 empfohlen.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst dankend,
 bitte ich, mir dasselbe auch nach meinem neuen Locale folgen zu
 lassen. 295

Aug. Degenhardt,

Tapezирer, Auktionator und Taxator,
14 Kleine Schwalbacherstraße 14.

Meine Wohnung ist vom 5. d. M. an nicht mehr
Moritzstraße 18, sondern

4 Herrngartenstraße 4.
Georg Benz.

Wohnungswechsel.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung
 von **Dohheimerstraße 6** nach **Dohheimerstraße 9**
 verlegt habe. 6887

Achtungsvoll **Karl Vollberg, Schuhmacher.**

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung
 von **Steingasse 6** nach **Steingasse 21** verlegt habe. 6935

Joh. Hartmann, Dachdeckermeister.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden zur gef. Notiz, daß ich jetzt **Tannu-
 straße 40, Parterre**, wohne. Gleichzeitig empfehle ich mich
 zur Anfertigung von **Costümen** in sorgfältigster geschmackvollster
 Art. **Louise Beutler.**

Wohnungswechsel.

Meiner geehrten Kundschaft und meinen Gönnern zur gefälligen
 Mittheilung, daß ich meine Wohnung von **Schwalbacher-
 straße 3** nach

Dohheimerstraße 18
 verlegt habe.

J. Rau.

Zugleich empfehlen wir uns in allen vorkommenden

Dachdecker-Arbeiten
 zu den billigsten Preisen und guter Bedienung.

Achtungsvoll

Gehr. Rau, Dachdeckermeister.

Reihhaus-Taxator H. Reininger

wohnt jetzt **Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr.**, nächst
 der Kirchgasse. 6816

Bohne jetzt

Feldstraße 22.Bestellungen nimmt Herr Kaufmann **Minor**, Schwalbacherstraße 33, gefälligst entgegen. 7053**Emil Mühlbach**, Pfasterermeister.**Ph. Hahn**, Schuhmacher, wohnt jetzt **Jahnstraße 21.** 6791**Zwei halbe Sperrfische**

für den Rest des Abonnements abzugeben Wilhelmstraße 40, II. 6124

Reparaturen an allen 5945**Gold- und Silbersachen,****Bergoldungen und Versilberungen** äußerst billig.**Chr. Klee**, Langgasse 38, I.**Bank-Commission.****Hypothesen-**

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Geschäftstheilh. zc. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und der Schles. Feuer-Verf., A.-G., Stettin. 6990

Still. Theilhab.

an best. vorz. rent. Industr.-Werke, Herstell. eines feiner Mode unterw. Gebr.-Artif. d. Baubranche, m. 25—40,000 M. gegen Hypothek. Sicherst. und jährl. fester gefich. Theiln. am Reingew. auf 10% sof. gef., um nothwend. gem. Vergröß. zu mach. Off. u. „Theilhaber“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Goldenes Roß.**Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.**Im Abonnement billiger. 6212
W. Kälpp.**Mineral- und Süßwasser-Bäder**

liefert pünktlich und billig 6380

Ad. Blum, Wwe.,**Al. Schwalbacherstraße 16, früher Schulgasse 11.****Alle Reparaturen an Nähmaschinen**werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 4/5, Part.** 1861Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, **Mauergasse 8.** 3524**Hüte werden schön und billig garnirt****Tannusstraße 18, I.****J. Georg Schmidt**, Schuhmacher, **Tannusstraße 55**, empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damenstiefeln jeder Art, sowie Reparaturen schnell und preiswürdig.Herren-Stiefelsohlen u. Fled Mt. 2.60—80, Frauen-Stiefelsohlen u. Fled Mt. 2.—. **W. Schwärzel**, Schuhmacher, **Adlerstr. 84, I.****Costüme und Hauskleider**werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mt. an, Hauskl. von 3 Mt. an **Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St.**Ein **Fahrrad**, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird leihweise billigst abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6766Eine **tüchtige Kleidermagerin**, längere Jahre in den ersten hiesigen Geschäften thätig, empfiehlt sich zur **Anfertigung von Costümen jeder Art** unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung. 6982**M. Lettermann**, Schulgasse 1, 2 St.Eine durchaus perfecte **Schneiderin** sucht noch einige Kunden; am liebsten in feineren Herrschaftshäusern und Hotels. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6961Eine perfecte **Kleidermagerin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. **Lehrstraße 1a, Part.** 6882Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Weißnähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. **Welltrischstraße 42, Hinterh. 2 St.** 6792

Auf meiner

Zeppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,

können jederzeit **Zeppiche** (auch bei jeder Witterung) geklopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum **Klopfen** übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, **Oranienstraße 13.****NB. Später mit Dampftrieb.** 3499**Strohhüte**zum Waschen, Färben u. Faconniren werden angenommen, **billig** und **pünktlich** besorgt. 4787**Bouteiller & Koch,****Marktstrasse 13. Langgasse 13.****Handschuhe** wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch**, Handschuhm., **Webergasse 40**, gegenüber der Saalgasse. 6008**Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.****Webergasse 54. Webergasse 54.**Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei** in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt **Albrechtstraße 33a**, im Laden. 2799**Wäsche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt besorgt. Bestellungen auch per Postkarte **Röderstraße 14, 2. Stock links.** 5120**Wäsche** zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt **Viechstraße 21, Barterre.**Als geübte **Massense** und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link**, **Webergasse 45.** 6823Ein **Kind unehel. Geburt** wird in g. Familie aufgen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9405

~~~~~

**Neelles Heirathsge such.**Ein **Wittwer**, Ende der 30, mit einem Einkommen von 1800 Mt. jährlich, wünscht sich wieder zu verheirathen. Vermögen nicht erforderlich. Ernstgemeinte Offerten bitte unter **A. M. 39** in der Tagbl.-Exp. abzugeben. Verschwiegenheit Ehrensache.

~~~~~

Heirath.Ein selbstst. vermög. lath. **Kaufmann** sucht eine **Dame** aus angesehenen Familie zu **heirathen**. Vermittlung sohl. erbeten. Offerten sub **R. M. 859** durch **Haasenstern & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. (H. 62558) 55

S. C. (Kösener Verband.)

Sonnabend, den 12. April d. J., findet in dem großen Saale des Civil-Casinos (Friedrichstraße 22) zu Wiesbaden, um 8 Uhr c. t. beginnend, ein Commers alter Corpsstudenten statt.

Besondere Einladungen ergehen nicht. — Es wird gebeten, in Farben zu erscheinen.

Dr. med. Emil Cöster, pract. Arzt. Graf Matuschka-Greiffenklau, Landrath. Rospatt, Regierungsrath.	Dr. phil. Focke, Custos an der Kgl. Landesbibliothek. Dr. med. August Pfeiffer, Kreisphysikus. Fritz Siebert, Gerichts-Referendar. Valentiner, stud. jur.	von Ibell, Oberbürgermeister. Dr. med. August Pfeiffer, Kreisphysikus. Wilhelmj, Landgerichtsrath.
--	--	--

H. REIFNER,

23 Taunusstrasse 23,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

**Herren-Hemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,**

**Unterhosen,
Unterjacken,
Taschentüchern,
Handschuhen,**

**Hosenträgern,
Socken,
Strümpfen,
Stöcken etc.**

Herren-Hemden nach Maass in solider Ausführung.

Billigste Preise.

13714

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.
Moritz Viotor.

Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.

Den Restbestand meines Blumen- und Federn-lagers gebe unter Fabrikpreisen ab. 6597

Schöne **Rohhaarmatratze** (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth) billig abgegeben Michelsberg 9, 2 St. l. 5526

Kaffee!

Großes Lager,

3262

großartige Auswahl — billigste reelle Preise.

A. H. Linnenkohl,

erste u. älteste Kaffeehandlung u. Maschinen-Brennerei.

Gegründet 1852. — Telephon No. 94.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Vorzügliches Flaschenbier

22 Langgasse 22.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus. 7047
Wilhelm Riess.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag, Abends 8 1/2 Uhr:
Probe und Ballotage. 115

Fest-Feier.

Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des
Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins

findet Dienstag, den 15. April, Abends 7 1/2 Uhr, im
Saale des „Hotel Dasch“ ein Festmahl statt, event. mit
Frauen. 228

Die Mitglieder, welche Theil nehmen wollen und noch nicht
unterzeichnet haben, belieben sich in die Liste, aufliegend auf dem
Bureau des Vereins, einzuschreiben bis längstens zum 12. April.

Der Vorsitzende des Fest-Comité's.

F. Seher.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,
empfehl

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . schon zu Mk. 57.—

Sommer-Paletots . . „ „ „ 40.—

Hosen „ „ „ 16.—

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten.

nur in besten Qualitäten. 7029

Reit-Institut

Louisenstraße 4.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend be-
ehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Reitbahn**
Louisenstraße 4 am 15. April a. e. eröffnen werde.

Gestützt auf meine reichen Erfahrungen in meiner langjährigen
Praxis in meinem Coblenzer Etablissement, gebe ich mich der
angenehmen Hoffnung hin, daß die verehrlichen sportliebenden
Herren und Damen mich auch in meinem hiesigen Unternehmen
geneigtest unterstützen werden.

Ich halte gute Pferde zum Verleihen jederzeit zu Diensten, er-
theile gründlichen Reitunterricht nach den besten Methoden und
nehme stets Pferde in **Pension und Dressur**.

Indem ich den geehrten Herrschaften prompte und constante
Bedienung zusichere, zeichne, um geneigten Zuspruch bittend,

Hochachtungsvoll 7041

E. Weiss,
Reitschulbesitzer.

Frische Nieuwedieper
Schellfische und Cabliau. 7038

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen**
Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, vertreten durch
Herren **Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht
seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit,
sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen
und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort
beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente
auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens
eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine
Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmäh-
lich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere voll-
ständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890
der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder
laufende Prämie aber schließe ab, wer eine Tochter auszuheuern,
einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähn-
lichen künftigen Aufgaben ein 167

ausreichendes Capital sichern will.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Lager

in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Rasche u. solide

Anfertigung

von

neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen

und
Versilberungen.

Besorgung

von 15623

Gravirungen

in Metall und Steinen.

Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb

von

L. Freeb, Mauergasse 10, Seitenbau,
empfehl große Auswahl in Eichen- und Nußbaum-Rohr-
stäben, sowie **Polstergestelle** modernster Façons zu Fabrik-
preisen. 5727

Wieth-Berträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: 30.000.000 Mark.

Die Versicherungen der Concordia sind weit billiger als bei den meisten anderen Gesellschaften. Die mit der Versicherungsdauer voraussichtlich steigende Dividende beginnt schon nach 2 Jahren.

Die Policen der Concordia sind grundsätzlich und im weitesten Umfange sofort, also nicht erst nach 3 oder 5 Jahren, wie bei anderen Anstalten, unanfechtbar.

Die Concordia verpflichtet sich, die fälligen Sterbe-Capitalien sofort und ohne irgend welchen Abzug für Kosten, Provision oder Discout voll auszuzahlen. Für die Entrichtung der Prämien werden die ausgedehntesten Fristen bewilligt.

Kriegsversicherung wird für die ganze Dauer der Wehrpflicht bis zur vollen Höhe der Versicherungs-Summe gegen die einmalige Zufahprämie von nur 20 Mark für 10.000 Mark Capital gewährt.

Zu Nachzahlungen sind die Versicherten der Concordia in keiner Weise verpflichtet.

Versicherungen gegen Unfälle auf Reisen können zur jährlichen Prämie von 10 Mark für 10.000 Mark Capital abgeschlossen werden.

Versicherte Capitalien zu Ende

März 1890 Mt. 177,412,073

Gesamtfonds der Gesellschaft zu

Ende 1888 " 82,184,225

Garantiefonds für die Lebens-

versicherten " 73,888,489

oder 43,1 % der gesamten

Versicherungssumme.

Hypotheken und Unterpfänder

nebst Solawechseln zu Ende 1888 " 75,745,846

Seither ausgezahlte Sterbe-

fall-Capitalien 52,506,331

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die

Vertreter der Gesellschaft:

Ph. Wendel, Bureau-Vorsteher, Wellrichstraße 23,

J. Schaab, Kaufmann, Grabenstraße 3,

E. Lang, Kaufmann, Schulgasse 9,

J. Arnold, Rechtsconsulent, Wellrichstraße 10,

wie die in jedem Amtsbezirke bestehende Agentur.

Wiesbaden, den 10. April 1890.

7063

L. Schuster, General-Agent.

Samen-Handlung

Joh. Georg Mollath,

26 Marktstrasse 26.

Prelsverzeichniss gratis. 5174

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Setzen,

sowie prima Victoria- u. Marskartoffeln
empfehlen

A. Momberger,

Moritzstraße 7.

5456

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.

Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Fernsprech-Anschluß 119.

1860

Immobilien-
Agentur. **J. MEIER** | Estate &
Taunusstr. 18. | House-Agency.

August Koch,

590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslökalen und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.
Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Vermietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Stagenhaus, feine Lage, sehr preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 6767

Haus, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (großer Hof), beste Lage, inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 6658

Neues Doppelhaus (Delfstein), rentabel, für 50.000 Mark zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 6768

Haus in der **Taunusstraße**, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 6659

Hochfeines Haus, schönste Kurlage, sehr rentabel für Aerzte oder passend für Rechtsanwälte, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 6779

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.** 2141

Zu verkaufen:

Ein neu erbautes Haus mit Laden, unweit dem Kochbrunnen, für 45.000 Mk.

Ein Haus in der Moritzstraße, sehr billig.

Ein Haus, elegant ausgestattet, Adolfs-Allee, preiswürdig.

Häuser in der Gustav-Adolfsstraße, Philippsbergstraße, Bachmayerstraße etc., sehr elegant ausgestattet und sehr preiswürdig.

Ein Haus in der Taunusstraße, sehr rentabel, auch zum Umbau geeignet. Baupläne für den Neubau können bei mir eingesehen werden. Alles Nähere durch

J. Schlück,

Verlängerte Adlerstraße 63,

früher Maurermeister hier.

Billiges Haus,

in guter Lage, welches einen Ueberfluß von 1000 Mark rentirt, sich für jedes Geschäft eignet, wird unter günstigen Bedingungen sofort verkauft durch

E. A. Metz, Emserstraße 10. 6855

Ein Haus mit Wirtschaft, 2 Ställen, Waschküche, Holzstall nebst 1 Morgen Land, sowie 3 schöne Villen, 2 große hier und 1 kleine in der Nähe, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **W. Weyershäuser**, Hellmundstraße 34.

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc.

Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Haus in der Rheinstraße, beste Lage, welches sich zu 5 1/2 % verzinst, wird Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft durch **E. A. Metz, Emserstraße 10.** 6856

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein in der unteren Adelsheidstraße belegen solid gebautes, höchst comfortables Herrschaftshaus mit Garten, sehr passend für Aerzte oder Rechtsanwälte. Offerten unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Vorz. Geschäftshaus, Lage, sehr rent. für jeden Geschäftsbetr., ob. auch als erste Capitalanl. geeignet, zu verk. Anz. 30—40,000 Mk. Refl. können Näh. sub **P. Gr. 10** an die Tagbl.-Exp. erfahren.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 15313

Etagenhaus in feinsten Lage hier, mit Vor- und Hinterg., sehr rentabel und zum Möblirtverm. sehr geeignet, preisw. abzugeben. Näh. unt. **K. Sch. 6** an die Tagbl.-Exp.

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen.

Obere Rheinstraße rentables Haus mit Vorgarten.

Moritzstraße kleines Haus 45,000 Mk.

Adolphsallee rentables Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, Remise zc. **Geräumiges Landhaus** mit großem Garten, geeignet für ein Pensionat zc., Blumenstraße.

Eckhaus in feiner Lage, sehr frequent. Straße, passend für Einrichtung von Läden. 7018

Landhaus, nächster Nähe des Kurhauses, 1 Morgen Parkanlage. **W. May, Jahnstraße 17.**

Zu verkaufen

Haus Elisabethenstraße m. Garten durch **Heerlein, Röderstr. 30.**

Villen

im Nerothal, Grubweg, Langstraße, Frankfurterstraße, Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **Heerlein, Röderstraße 30.**

Villa

im Rheingau (b. Walluf) mit Dienerschaftsräumen, Stallung, Remise und 17 Morgen Parkanlage, zu verkaufen d. **L. Heerlein, Röderstraße 30.** 7050

Haus Taunusstraße zu verkaufen d. **Heerlein, Röderstr. 30.**

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Wegen Wegzugs schön mass. geb. Haus, mit Thorf. u. Hofraum, in schön. breit. Straße, 1000 Mk. Netto-Überschuss lass., sehr preisw. mit 15,000 Mk. Anz. z. verk. Näh. sub „Gelegenheit“ a. d. Tagbl.-Exp.

Fabrikanlage zu verkaufen. 7017

Nächster Nähe der Stadt ist eine im besten Betrieb befindliche Fabrikanlage zc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht unbedingt nötig. Näh. Auskunft ertheilt

W. May, Jahnstraße 17.

Villen-Baupläne zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41. 4490
Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche ein Haus mit alt renommirter Bäckerei bei hoher Anzahlung zu kaufen.

J. Schlink, Berlg. Adlerstraße 63.

Gutes Zinshaus in der inneren Stadt zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter **R. 7145** an die Tagbl.-Exp. 7032

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz, Mauerg. 12.**
16,000 und 25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuliehen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**
20—30,000 Mk., 36—42,000 Mk. und 50—60,000 Mk., auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf Nach-Hypoth. auszuliehen durch **M. Linz, Mauerg. 12.**
Circa **40,000 Mk.** sind auf gute Hypothek sofort auszuliehen. Näh. unter **S. C. 50** an die Tagbl.-Exp. 7031

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine erste Hypothek von 3000 Mark billig zu cediren. Offerten unter **H. G. 52** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
Restkaufschilling, 10—12,000 Mk. zu 4 1/2 %, direct nach der Landesbank, auf 1. Juli zu ced. ges. Eigenthumsvorbehalt. Gest. Offerten unter **H. W. 7** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
Suche **Mk. 80,000 à 4 1/2 %**, **53,000 à 4 1/4 %**, **15,000 à 4 1/2 %**, **10,000 à 4 1/2 %** als erste Hypothek. **Mk. 8= bis 10,000 u. 12,000 à 5 %** als zweite Hypoth. **Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St.** (Sichere Sprechz. von 11—3 Uhr.)

2000 Mark

von einem jungen verheiratheten Mann gegen hohe Zinsen und doppelte Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **H. B. 23** an die Tagbl.-Exp.

Mode-Bazar M. Marchand,

Grösste Auswahl.

Langgasse 23.

Billigste Preise.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

5179

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.



Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

Vorzüglich sitzende Oberhemden,

in jeder Weite vorrätig, aus nur guten Stoffen, mit fein leinenen Einsätzen.

für Knaben 2.50, 3.—, 3.25 Mt.,

„ Herren 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 Mt.,

empfiehlt

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

110

Handschuhe nach Maass

fertigt **schnell u. billigst** unter Garantie für Leder u. Sitz
Fr. Strensch, Handschuh-Fabrik und -Lager,
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6275

Lager in Hüten, Cravatten, Hosenträgern, Schirmen.

Berichten

Sie m. vorzügl. **Cognac**, 1/1 Fl. nur 1.95 Mt., Werth 3 1/2 Mt.,
bei 6 Fl. 1.75 Mt., bei 12 Fl. 1.70 Mt., **van Houtens**
Cacao, 1/1 Büchse nur 2.85 Mt. Cigarren- und Cigaretten-
Commiss.-Lager **E. Friederich, Säfuergasse.**

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: G. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Folgende Gewinne
kommen
zur Verloosung:

1 à	600000	Mk.
2 à	500000	"
2 à	400000	"
5 à	300000	"
6 à	200000	"
4 à	150000	"
14 à	100000	"
28 à	50000	"
10 à	40000	"
10 à	30000	"
36 à	25000	"
75 à	20000	"
180 à	10000	"
290 à	5000	"
300 à	3000	"
900 à	2000	"
1758 à	1000	"
5384 à	500	"

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung II. Classe bestimmt Montag, den 14. April.

Hierzu empfehle und versende ich, soweit Vorrath reicht:

Original-Loose

(à Ct. 37/4 B.) 5

zum amtlichen Preis $\frac{1}{1}$ Mk. 72, $\frac{1}{2}$ Mk. 36, $\frac{1}{4}$ Mk. 18, $\frac{1}{8}$ Mk. 9.

Die Erneuerung der folgenden Classen geschieht durch mich zum Planpreis.

➡ Sämmtliche Gewinne werden ohne Abzug baar ausgezahlt. ➡

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

Telegraphische Aufträge werden unter Nachnahme oder Postauftrag sofort ausgeführt.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Billigste Bezugs-Quelle

für Uhren, Juwelen, Granat, Corallen, Gold- und Silberwaaren.

Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20,

in reizenden Neuheiten eine grosse Auswahl **Armbänder, Fantasie-Schmucksachen, Brochen, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, Spazierstöcke mit Silbergriff** zu den denkbar billigsten Preisen.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren zu 28 Mk., silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mk. an mit zweijähriger Garantie.

Bitte genau auf die **Firma** und Haus **No. 20** zu achten.

5715

W. Steinmetz, Schneidermeister,

➡ Webergasse 6, ➡

empfehl ich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten bei guter preiswerther Bedienung. 6660

Sämmtliche Bücher für Selecta und Aspiranten-Classe (fast nicht gebraucht) preiswürdig zu verkaufen. Viebrich, Wiesbadenerstrasse 33.

Ein gut erhaltener Herren-Schreibtisch zu verkaufen
Frankenstraße 20, 3 St. 5887

Bu 40 Pfg. per Meter

verkaufe 300 Stück neue Kleider-Rattune, nur prima Qualität, garantirt waschächt.

Bu 60 Pfg. per Meter

verkaufe 100 Stück neue Kleider-Baumwollzeuge, nur prima Qualität, garantirt waschächt, speciell für Hauskleider geeignet. 5991

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Größe, Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und angefangen,

Tisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet und angefangen,

Congress- und Marly-Stoffe für Decken und Läufer,

Häfelgarne und Häfelbänder

empfehl

Conrad Becker.

Langgasse 53, am Kranzplatz. 4879

Gänzlicher Ausverkauf

von

Strumpf- und Tricot-Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,

2b Kirchgasse 2b.

6508

Schlossfreiheit-Loose

in ganzen, halben, viertel und achte Originalen zum amtlichen Preise (also billiger als von Berlin, weil keine Kosten entstehen). Marienburger Geld-Loose à 8 Mk. und 1 Mk., Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mk., Stettiner à 1 Mk. 6702 de Fallois, 20 Langgasse 20, Haupt-Collecte.

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres Neugasse 16. 5276

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-pressen und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Bu 80 Pfg. per Meter

verkaufe 60 Stück Wollmouffeline in großartig schönen neuen Mustern, prima Qualität, allgemeiner sonstiger Verkaufspreis Mt. 1.25. 5992

Bu Mk. 1.50 per Meter

verkaufe ich 200 Stück Cachemire in schwarz, weiß und crème, garantirt reine Wolle, doppelbreit, besonders für Confirmanden-Kleider zu empfehlen.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Quartalwechsel.

Zur Erneuerung:

Mouleur-Frausen,

Vorhang-

Gallerie-

Vorhanghalter, Quasten u. s. w.

empfehl die

Posamenten-Fabrik

von

F. E. Hübottter, Mühlsgasse 1.

6805

Marquisen- u. Matratzen-Dreile,

Rosshaare, geschlumpfte Wolle

zu billigsten Preisen

stets vorrätig bei

A. Roedelheimer

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261

Neues Adressbuch von Wiesbaden,

Biedrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg

pro 1890/91.

2292

Der neue Jahrgang meines Adressbuchs ist zur Zeit in der Bearbeitung und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mt. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mt. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

Einhürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2366



LIEBIG
 Company's
Fleisch-Extract
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
 Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: *Liebig*
 aus Fray-Bentos in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Wirthschafts - Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die bestens renovirte Restauration

„Zur altdutschen Bierstube“,
 Langgasse 24,

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Empfehle ausgezeichnetes Glas „Kronenbräu“, reine preiswerthe Weine, Kaffee, warmes und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch
 zu verschiedenen Preisen.

Es wird mein stetes Bestreben sein, das mir schon früher am hiesigen Plage erworbene Wohlwollen zu erhalten und zu befestigen.
 Hochachtungsvoll 6576

J. Fassig.

Mainzer Gold,
hochfeinster Sect,
 genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschengährung dargestellt,
 empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei
 von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.
 Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg**,
 Schillerplatz 2. 5453

Kulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. **C. Rizzi**, prämiirt und Gemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen und Gebinden 5147

Vertreter Aug. Knapp,
 Bierhandlung, Jahnstraße 3.

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel,
 1. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu),
 billigst zu verkaufen bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6. 4469

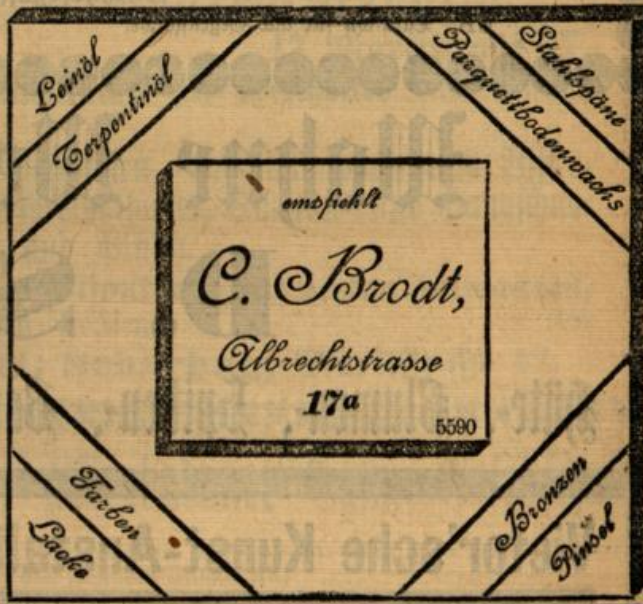
Johannisbrunnen,
 Zollhaus (Hessen-Nassau),
 natürlich kohlensaures Mineralwasser,
 Tafelwasser ersten Ranges,

prämiirt auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn
W. Höhne, Kirchgasse 3. 13652

Die Brunnen-Verwaltung.



Leinöl
 Terpentinöl
 Parquetbodenwachs
 Stahlspäne
 Bronzen
 Pinsel
 Lacke
 Farben
 empfiehlt
C. Brodt,
 Albrechtstrasse
 17a 5590

Kaffee, roh und gebrannt,

Suppen-Einlagen,
 Butter - Eier,
 Cigarren - Tabak,
 Kartoffeln etc. billigst bei

6869

Anton Berg, Michelsberg 22.

Eine kleine Theke und ein Ladenreal zu verkaufen Bellstrasse 4. 5771

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch zur gefälligen Kenntniznahme, daß ich das seit langen Jahren bestehende

Antiquitäten-Geschäft

meinem Sohne **Friedrich Gerhardt** übergeben habe und bitte ein verehrliches Publikum, das mir und meinem verstorbenen Vatern geschenkte Vertrauen auch auf ihn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. A. Gerhardt, Wwe.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, einem hochverehrten Publikum, Bekannten und Gönnern zur Nachricht, daß ich unter dem Heutigen das seit länger als 20 Jahren bestehende **Antiquitäten-Geschäft** meines verstorbenen Vaters unter meiner Firma weiter betreibe, und empfehle mich daher zum An- und Verkauf von **Antiquitäten und Kunstgegenständen, antiken Möbeln, Oelgemälden, Münzen, Waffen, Gold- und Silber-**sachen, sowie aller in diesem Fache vorkommenden Gegenstände.

Achtungsvoll

Friedrich Gerhardt, Antiquar,

Kirchhofsgasse 7, vis-à-vis dem „Wiesbadener Tagblatt“.

NB. Taxation für alle Gegenstände.

6693

Wohne Webergasse 3.

D. Stein,

6343

Hüte-, Blumen-, Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft.

Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

verbunden mit der
Viotor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkaufsllocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 6309

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762

Gelée per Pfd. 16 Pfg., Birnlatweg 20, Marmelade 38, Kernseife 24, sämtliche Spezerewaaren gut und billig Frankfurterstraße 17.

Biquirte Salatpflanzen

zu haben

G. Wieser, Platterstraße 64.

6862

Gemauerter Kochherd mit Bratofen, gut erhalten, billig zu verkaufen Westl. Ringstraße 8.

6929

Schloßfreiheit Loose

II. KLASSE

Ziehung am 14. April.

Ganze Loose à M. 72, $\frac{1}{2}$ à M. 36, $\frac{1}{4}$ à M. 18, $\frac{1}{8}$ à M. 9

empfiehlt u. versendet zu Planpreisen

Carl Heintze Bankgeschäft

Berlin W. Unter den Linden 3

etc.

K. A. Baudouin, BERLIN

Großes Offenbacher Lederwaaren-Magazin,

17 Marktstraße 17.

17 Marktstraße 17.

Für Confirmanden und Communicanten als Geschenke sehr passend, empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Leder- und Ringtaschen, Brieftaschen, Schreibmappen und Visits-Photographie, Poésie- und Schreibalbums, Schuh- und Handschuhkasten, Necessaires in Leder und Plüsch.

Ferner großes Lager in den neuesten Bijouterie- und ächten Jetwaaren, feine garnirte Körbe zu äußerst billigen Preisen. 5932

Nur Marktstraße 17.

K. Scharhag, Marktstraße 17.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Thürschilder, Firmenschilder

in Porzellan und Emaille
prompt und billigst besorgt von

L. Holfeld, Glas- und Porzellanhandlung,

Kirchgasse 42.

5840

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Director: Herr Regierungsrath **Rospatt**.

Literarischer Commissar: Herr Gymnasiallehrer **Dr. Lohr**.

Deconomische Commissäre: Herr Oberstlieutenant z. D. **Haeuser** für die Hausverwaltung, zugleich Stellvertreter des Directors.

Herr Rentner **Fr. Knauer** für die Kellerverwaltung.

Rechner: Herr Rentner **Ferd. Deubel**.

Secretär: Herr Rechtsanwalt **Adolf von Eck**.

Wiesbaden, im April 1890.

173

Der Vorstand.

Grosse Burg-
strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg-
strasse 13.

Lager in
weißen und decorirten Porzellanen und
allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst
billigen Preisen und prima Qualität.

Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.

Zurückgesetzte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern,
Römern etc. zu jedem Preis. 4594



5700

Koffer

empfiehlt in allen Größen, Kladhüllen und
Taschen zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 6392

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,
verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-zaundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 5790

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

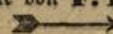
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Für Mehger!

Magnet-Diamantstähle, Messer, einfache und doppelte
Spalter, Schmalzpressen, Fleischhaken, Schellen,
Scheiden, Gurten etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Aleinige Niederlage der Fabrikate von **F. Dick** in Eßlingen
mit dem Fabrikzeichen:  **F. DICK** 5381

Oelfarben

in allen Nuancen,

Fussboden-

und
Möbellacke,

alle Sorten

Pinself,

Leinöl, roh und gekocht,

in der Droguerie von

Wilh. Heinr. Birck,

Adelhaidestrasse. 6395

Die Droguerie

von

Willy Graefe, Langgasse 50, am Franzplatz,

empfiehlt

6080

Bernstein, Linoleum, Spiritus-Fussboden-Lack,
Oelfarben, Leinöl, Terpentinöl, Parquetwachs,
Stahlspäne, Pinsel, Fensterleder, Schwämme.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft,
sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Nachricht,
daß ich in dem Hause 18 Geldstraße 18 eine Holz- und
Kohlenhandlung eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, durch
Lieferung nur guter Waare mir das Vertrauen meiner werthen
Kunden zu erwerben und zu erhalten suchen.

Wiesbaden, im April 1890.

Hochachtungsvoll zeichnet

Moritz Kramer.

Chineserfinken.

reizende überseeische Stubenvögel, Paar Mk. 2.50, 2 Paar
Mk. 4.50, 3 Paar Mk. 6.—, sowie alle Arten ungar.
Waldbögel. Papageien von Mk. 15.— an. Versandt
gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. (Pa. 2080) 175

Georg Raabe, Hamburg, Zool. Abth.

Preisliste gratis und franco.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Nächste Ziehung schon am **14. April 1890.**

Hauptgewinne in Baar 600 000, 2 × 500 000, 2 × 400 000, 5 × 300 000, 6 × 200 000,

hierzu empfehle Original-Loose zu Originalpreisen:

$\frac{1}{4}$ Mk. 72,—. $\frac{1}{2}$ 36,—. $\frac{1}{4}$ 18,—. $\frac{1}{8}$ 9,—.

Planmässige Erneuerung nur bei mir zum amtlichen Preise.

Voll-Antheil-Loose, gültig für alle Classen:

$\frac{1}{4}$ Mk. 200. $\frac{1}{2}$ 100. $\frac{1}{4}$ 50. $\frac{1}{8}$ 25. $\frac{1}{16}$ 12,50. $\frac{1}{32}$ 6,25. $\frac{1}{80}$ 2,50.

Antheil-Loose, II. Classe

$\frac{1}{2}$ Mk. 40. $\frac{1}{4}$ 20. $\frac{1}{8}$ 10. $\frac{1}{16}$ 5. $\frac{1}{32}$ 2,50.

Jeder Bestellung sind für jede Liste 20, Porto 10, Einschreiben 20 Pfg. extra beizufügen.

Marienburg Geld-Loose à 3 Mk. (Hauptgewinn 90 000 Mk.). Ziehung 7.—9. Mai c.

E. Heintze, Bank-Geschäft, Wittenberg (Bez. Halle).

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. ob. z. w. Kinderlegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., mann und
blau, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Silberblauer Gartenfies,

sauber gewaschen, empfehlen

5877

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 80 — Kapellenstraße 18.

Schulter an Schulter.

(7. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

Nachdem Adler die nothwendigen Höflichkeitfragen an die Frau Bürgermeister gerichtet hatte, und diese dann, auf der anderen Seite vom Stadtschreiber in Anspruch genommen wurde, wandte er sich zu Dagmar.

„Nun, wie steht's heut mit der Laune, Dagmar? Sind Sie heiterer als jüngst?“

„Ich war nicht schlechter Laune; ich bin es, glaube ich, nie, Herr Doctor. Ich hatte gerade etwas gehört, was mich sehr beschäftigte und außerordentlich traurig stimmte.“

„Und was einen Ihnen Nahestehenden betraf?“

Statt zu antworten, sah Dagmar Adler mit ihren dunklen Augen an. Frage nach nicht, stand darin geschrieben. Aber der Doctor gehörte auch nicht zu den Neugierigen. Er brach ab und bröckelte an dem Brode, das neben ihm lag.

Nach einer Weile aber fuhr er fort: „Wo ist denn die kleine Minna, der Wildfang?“

„Drüben sitzt sie bei meinem Bruder Eduard.“

„Ah, jawohl! — Wie ist's eigentlich mit dem? Ich habe ihn neuerdings nicht gesprochen. Hat er eine Stelle?“

„Noch nicht.“

„Gut! — Und Ihr Onkel Stadtkassirer? Ist der krank?“

Dagmar schüttelte den Kopf und senkte mit einem Ausdruck ungekünstelter Kummer das Auge. Dieses ernste Wesen klebete sie so gut, daß der Doctor davon wiederum in angenehmster Weise berührt ward.

„Es muß Sie doch etwas sehr tief bewegen, Dagmar,“ hub er freundlich und mit jener herzlichen Theilnahme im Tone an, die ihre Wirkung nie verfehlt. „Ich stehe unter dem Eindruck, daß es nicht nur ein Kummer oberflächlicher Art ist, — Sie spielen ja nicht mehr mit Puppen, — sondern daß Sie etwas wirklich sehr bedrückt. Sie möchten sich aussprechen und wagen es nicht.“

Dagmar sah erschrocken empor. Der Doctor ertiet ihre geheimsten Gedanken; überhaupt hatte er neuerdings etwas in seiner Art, das sie in einen machtlosen Zustand ihm gegenüber versetzte. Wenn er ihr gesagt hätte: „Dagmar, mein liebes Kind, ich will, daß Du sprichst,“ sie würde es gethan haben, jetzt gleich.

Doch da wandte Frau Bürgermeister Kaspar mit einer deut-

lich auffordernden Bewegung gegen Doctor Adler, sich ihr wieder zuzuwenden, den Kopf, und das Gespräch zwischen ihm und Dagmar wurde unterbrochen.

Die Frau Bürgermeister äußerte sich über ihres Mannes Magenleiden, ein Gesprächsgegenstand, welchem Adler gern ausgewichen wäre, weil er den Kranken nicht behandelte. Aber da die Frau Bürgermeister, wie die meisten Menschen, die Ansichten und Rathschläge Anderer über ihre oder ihrer Angehörigen Krankheit nur zu gern vernahm, so ließ sie nicht ab, sondern setzte mit einem: „Sind Sie nicht auch der Ansicht?“ das Gespräch fort.

Adler war dafür bekannt, daß er recht grob und rücksichtslos sein konnte; diese Eigenschaft entsprach seinem grundsätzlichen Charakter. Und in der That wurde er es auch jetzt. Er fand die vielen Fragen der Bürgermeisterin tactlos, und dazu kam, daß ihm die Frau trotz ihrer vielen achtungswerthen Eigenschaften ebenso unsympathisch war, wie er den Bürgermeister schätzte und als Menschen verehrte.

„Wenn Sie wünschen, und der Physikus von Rosen, der Ihren Herrn Gemahl behandelt, nichts dagegen hat, werde ich zu passender Zeit meinen Rath erteilen,“ gab er auf ihre letzte Aeußerung kurz zur Antwort. „In Gesellschaften pflege ich den Doctor zu Hause zu lassen.“

Die Frau mit dem schwarzen Kleide, den länglichen, unbeschatteten Augen, der flachen Brust und der hohen, weißen Halskrause, durch die sie einer mageren Patrizierfrau auf einem alten Kirchenbilde ähnelte, machte ein Gesicht, als sei ihr ein Eimer Wasser über den Kopf gegossen. Sie schob die süßen Erbsen, die eben zu den zarten Gühnern präsentirt wurden, mit steifem Kopfnicken zurück, und wandte sich gleich wieder zu ihrem anderen Nachbar.

Adler aber blieb ausnehmend ruhig, reichte ihr artig, als ob nichts vorgefallen, das Compot und stieß dann mit seiner kleinen Freundin an.

In dem Hellblau glänzten Dagmar's schwarze Augen wunderbar; ein rascher, fragender Blick erschien in ihnen und verschwand ebenso schnell wieder.

„Haben Sie beim Kochen geholfen, Dagmar? Das Essen ist sehr schön.“

„Ja, ich habe wirklich geholfen. Den Kuchen, der noch kommt, habe ich gebacken.“

„Was Kaufend! So geschickt sind Sie schon, Dagmar?“

„Mama hält darauf, daß ich Alles lerne. Wir haben für die Schule nicht viel zu thun. Da ich die Hausarbeiten zwischen 3 und 5 Uhr in der Stillstunde mache, bleibt mir viel Zeit.“

„Und immer Lust, alles anzufassen?“

„Ja, meistens! Am liebsten — ich sagte es Ihnen schon — möchte ich noch so jung sein, wie Minna. Das sind doch die schönsten Jahre. Aber sie sind ja nun ein für allemal dahin.“

Wieder trat in ihr Angesicht ein weicher Ausdruck.

„Liebes Kind!“ murmelte der Doctor und trank sein Glas aus. Und dann wandte er sich wieder zu ihr und sprach, nicht der Neugierde, sondern einem seinem Mitgefühl entspringenden, lebhaften Drange nachgebend, und ganz wie Dagmar es sich vorgestellt hatte:

„Sagen Sie mir, was Sie so beschäftigt, Dagmar. Betrifft es Ihre Familie? Sie müssen sich mir eröffnen.“

Das Kind legte die Gabel fort, und für Sekunden wich die Farbe aus ihrem Angesicht. Dann aber richtete sie ihren schlanken Oberkörper auf und stieß mit einer gewissen Hast heraus:

„Ach ja, ich möchte Ihnen Alles, Alles mittheilen.“

„Gut! Kommen Sie morgen Nachmittag nach meiner Sprechstunde zu mir in die Wohnung, Dagmar. Da reden wir ungestört! Ich erwarte Sie dann um 5 1/2 Uhr.“

„In — Ihre — Wohnung?“

In dem Kinde erhob sich bei dem unerwarteten Vorschlag ein seltsamer Widerstreit, ein Etwas, das sie mit Angst erfüllte, und doch zugleich berauschte. Aber das legerer Gefühl behielt die Oberhand.

„Ja, ich komme!“ bestätigte sie nach kurzer Pause fest und ohne die Augen zu erheben. —

Während Adler und Dagmar so mit einander beschäftigt waren, befanden sich auch der Postdirector und Fräulein Guldang in einem sehr lebhaften Gespräch.

Er behauptete, die frühere Zeit habe bessere Sitten und Formen gehabt. Die jetzige Generation sei sogar darauf bedacht, das allmählich Errungene wieder abzustreifen. Jene wunderbare Delikatesse und ausgesuchte Artigkeit gegen die Frauen, jene Ehrerbietung der Kinder gegen die Eltern von damals seien dahin!

„Und doch ist die Höflichkeit die herrlichste und schönste Blüthe des geselligen Verkehrs,“ schloß er seine Rede.

„Das kommt,“ erwiderte Fräulein Guldang und setzte die äußerst schmalen, dünnknöchigen Elfenbeinfinger in strahlenartiger Haltung auf die weiße Damastserviette, „das kommt von dem Geist, der die jetzige Welt beherrscht. Jeder will mehr vorstellen, als er ist. Beschränkung und Einfachheit sind seltene Worte geworden. Luxus und Uebermaß gelten; sparsames Wirtschaften und die Pflege geistiger Interessen sind in den Hintergrund getreten.“

Ich freue mich, daß ich wenigstens jetzt lebe. Nach hundert Jahren wird's keine Kinder mehr geben, und die steigende und zu frühe Genußsucht wird bisher unbekannte, schreckliche Krankheiten erzeugen. Haben Sie das neueste Buch: »Die Entwicklung der Menschheit« gelesen, Herr von Volken? Der Club hat es angeschafft.“ Und sich zu Betty Truelsens wendend: „In Ihrer Bibliothek, Fräulein Trusen, befindet sich wohl nur belletristische Literatur?“

„Allerdings, Fräulein Guldang. Ich habe für anderes kein Publikum. Aber ich schaffe das Beste an, was herauskommt. Jetzt eben kamen wieder zwanzig Bände vom Buchbinder. — Ah, die Kosten eines solchen Instituts! Immer Ausgeben, immer Ausgaben! Und wie geht das Publikum mit den theuern Werken um!“

Nachdem Betty diesen sich stets wiederholenden Klagesenzer ausgestoßen hatte, aß sie unter Kopfschütteln den Rest des Apfelsinencompots; dann brachte sie den Teller in eine schräge Lage und befreite ihn auch noch von dem zuckersüßen Saft.

Fräulein Guldang aber sagte in ihrer etwas derb aufrichtigen Weise:

„Ich bin nicht zimperlich, aber solch ein Leihbibliothekenband

strömt einen Duft aus, den ich nicht ertragen kann. Ich glaube sogar, daß die Bücher die Verpflanzter vieler Krankheiten sind.“

Diese Aeußerung gefiel Betty Truelsens durchaus nicht. Sie nahm in eifriger und geläufiger Rede ihr „Institut“, wie sie es mit Vorliebe nannte, in Schutz und erklärte, daß sie davon noch niemals gehört habe, und jedenfalls durch ihre Werke bisher Niemand erkrankt sei.

Nun griff Herr von Volken vermittelnd ein. „In den kleinen Städten möchte ich auch glauben, daß das nichts auf sich hat. Anders in den großen. Da mag das Gesagte zutreffend sein. Jedenfalls aber ein zu beherzigender Gedanke!“

Herr von Volken erhob nach diesen Worten das eben von dem Dienstmädchen gefüllte Champagnerglas und stieß in sehr artiger Weise mit beiden Damen an.

Und Fräulein Guldang nahm die hellgrauen Handschuhe, die sie bei Beginn der Tafel in ihr Weinglas gestopft hatte, an sich und schaute zu dem Stadtrath hinüber.

Sie mochte nicht gern lange bei Tisch sitzen und fragte mit ihren Widen, ob's noch nicht so weit sei. Und Stadtrath Jahn, der sehr beklüfft war, seiner Verwandten entgegen zu kommen, nickte zurück, erhob sich rasch und ziemlich unvermittelt und sagte launig:

„Meine geehrten Gäste! Nach Depeschen, die ich empfang, soll eben der Mond im Garten aufgegangen sein und ein zauberisches Licht verbreiten. Er kann es nicht erwarten, Ihnen Allen sein Compliment zu machen. Wenn's Ihnen also recht ist, gehen wir hinaus und begrüßen ihn! Gefegnete Mahlzeit!“

„Also morgen um 5 1/2 Uhr, Dagmar! Vergessen Sie nicht!“ sagte Doctor Adler beim Aufstehen, dem schönen Kinde die Hand gebend.

Sie sah ihn an, und in ihrem Blick stand geschrieben: „Ich halte mein Wort. Ich komme!“

Fünftes Capitel.

In ihren altmodisch eingerichteten, aber hübschen Räumen saß, mit einer Handarbeit beschäftigt, am folgenden Mittag Fräulein Guldang und sah von Zeit zu Zeit auf die Straße hinaus. Regelmäßig wie immer rollte der gelbgestrichene Omnibus vorüber. Er kam eben von der Eisenbahnstation zurück, aber der Kutscher war sein einziger Passagier.

„Goldfische, schöne frische Kirschen!“ ertönte es aus dem Munde eines langsam dahinschreitenden, einen kleinen Handwagen nach sich ziehenden, alten Mannes mit kurzer Jacke und silberglänzenden Bleistöpfen.

Der Bürgermeisterbote kam vorüber und grüßte Jedermann, dem er begegnete. Eine alte Dame blieb vor einem Laden stehen, in dem geräucherte Heringe und vorjährige Äpfel am Fenster lagen; sie vermochte aber ihre Wünsche mit dem Inhalt ihres Geldbeutels nicht in Einklang zu bringen und schritt nach wiederholtem Hinschauen weiter. Bei dem Schuhmacher ward die Thür mit der heiser tönenden Klingel aufgestoßen, und ein Röter rannte wie besessen heraus und bestellte in Ermangelung anderer Angriffsgegenstände die harmlosen Späßen an. Zwei Kinder bliesen auf einem Kamm; sie setzten sich auf die Stufen einer kleinen Stein-terrasse, die zu einem Modewaarengeschäft führte, in dessen Schaufenstern drei Damenhüte ein verstaubtes Dasein fristeten.

Sonst nichts! Es war recht einformig in der kleinen Stadt Jöhre.

Jetzt aber ward die Klingel am Guldang'schen Hause gezogen. Dasselbe lag mit den übrigen Nachbargrundstücken nicht, wie die gegenüber befindlichen Gebäude fast hart an der Straßenseite, sondern etwas zurück auf einer Anhöhe, und eine hohe, schmiedeeiserne Doppeltreppe, die selbst dem verwöhnteren Auge Fremder angenehm auffiel, vermittelte den Eintritt in die Wohnung.

Das Fräulein hörte draußen eine bekannte Stimme und erwiderte dem meldenden Mädchen: „Ich lasse bitten!“

Aber Bertha richtete nicht nur diese Bestellung aus, sondern sie stellte sich mit einer gewissen Förmlichkeit an die Embenthür, welche auf den geräumigen, stets nach Lavendel duftenden Flur führte, wiederholte, ein höfliches Wort einschleudend: „Fräulein lassen sehr bitten!“ und verharrte ehrerbietig, bis der Gast eingetreten war.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Am 4. Mai d. J. geht die sechsjährige Amtsperiode des Herrn **Hermann Hertz** als Vorstandsmitglied der israelitischen Cultusgemeinde zu Ende. Zur Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes werden die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde auf **Samstag, den 13. April d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr**, in den **Gemeindefaal** hiermit eingeladen.

Der Vorstand.
Simon Hess.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das neue Schulsemester obiger Anstalt beginnt **Donnerstag, den 1. Mai, Morgens 8 Uhr**, und werden Anmeldungen hierzu schon jetzt auf dem **Büreau des Gewerbevereins** entgegen genommen. Der Unterricht findet an allen **Wochentagen, Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr**, statt und erstreckt sich vorzugsweise auf alle Fächer des **Bau- und kunstgewerblichen Zeichnens**, auf das **Modelliren** und die **nöthigen gewerblichen Wissenschaften**. An der Anstalt unterrichten 4 akademisch gebildete Zeichen- und Modellirlehrer und 5 wissenschaftliche Hilfslehrer. Das Unterrichtshonorar beträgt **36 Mk. pro Jahr**. Auch ist die Einrichtung getroffen, daß Schüler und Lehrlinge an einzelnen für ihren Beruf passenden Unterrichtsfächern, besonders im Zeichnen, gegen entsprechende Preisermäßigung Theil nehmen können. Bedürftige und talentvolle Schüler können von der Zahlung eines Schulgelbes ganz oder theilweise entbunden werden. — Programme und nähere Auskunft auf dem **Büreau des Gewerbevereins**, **Wellstrichstraße 34**.

Der Vorstand des **Localgewerbevereins**.

Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Grosses Gardinen-Lager

in crème und weiss, 6664
à Meter von 20 Pfennig an.

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Monogramme für Weissstickerei. 4522
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste

Jaquettes, Umhänge, Promenades.

Regen- und Kindermäntel. 5968

Bitte, **Erkerauslagen** in Augenschein zu nehmen der eleganten, billigen Neuheiten wegen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Herenthal 5 ist 1 Sopha und 2 Sessel, 4 Stühle, Chaise-longue

und Teppich zu verkaufen.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Grünkerngries,
Erbsen-, Linsen- und
Bohnenmehl,
Hafermehl
(bestes Kindernahrungsmittel),
Kaisersuppengries,
Tapioca-Julienne,
(vorzüglichste Kräutersuppen),

Grünkernmehl,
Julienne
(Wurzel- und Kräutersuppe),
Hafergrütze
leicht verdauliche und nahrhafte Suppe),
Reis-Julienne

Gerstenschleimmehl

(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohl-
schmeckende Suppe für Magenleidende),

halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. 5156

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag **Langgasse 27.**

Miethgesuche

Zu miethen gesucht

eine **Villa** für Pension, 1 kleine Villa mit Garten und eine
Bel-Etage oder Hoch-Parterre, feine Wohnung für einzelnen
Herrn durch **G. Walch**, **Kranzplatz 4.** 6854

Villa mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten
wird zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten
sub **H. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5638

Kleine unmöblirte Wohnung, nur in einer der hochgelegenen
Strassen, zum September oder October von ruhiger Dame
(Wwe.) gesucht — 3—4 ger. Zimmer, wovon ein's Fenster
nach Norden haben muß, — nebst Zubehör. Gest. Offerten
mit genauer Angabe, auch des Preises, unter **O. D. 67** an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Beamten-Familie ohne Kinder sucht zum 1. October d. J.
bezw. schon früher eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern nebst
Zubehör in guter Lage. Offerten unter **H. K. 209** an die
Tagbl.-Exp. sofort erbeten.

Ein **Beamt**, kinderlos, sucht für den 1. Juli c. eine
Wohnung in der Nähe der Rheinstraße oder angrenzenden
Strassen zum Preise bis 500 Mk. Off. unter **A. A. 32**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 6983

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Mansarde
in der Nähe der Rheinstraße zu miethen gesucht. Offerten
sub **H. K. 90** an die Tagbl.-Exp.

Eine fein möblirte **Wohnung** von 3—4
Zimmern, Part. oder 1. St., mit oder ohne
Küche wird auf längere Zeit in der Wilhelm-
straße oder in der Nähe der Bahnhöfe für jetzt oder später zu
miethen gesucht. Franco-Offerten erbittet man unter **M. A. 4**
an die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Werkstätte. Näh. bei **H. Ruppert**, Tapezirer, Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 6788

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden **Miethern** coulant nachgewiesen. **G. Waleh**, Kranzpl. 4. 4773
Mehrere kleine, elegante **Villen** auf gleich zu vermieten und zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 51**, Part. 10056

Villa Frankfurterstraße 22 mit Zubehörungen auf den 1. October 1890 zu vermieten. Näheres wegen Besichtigung v. **Adelheidsstraße 24** an **Werktagen**, Vormittags von 9—10¹/₂ Uhr. 6846

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezirer **Weiss**, Nerostraße 23. 4771

Villa Walfmühlweg 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. **Walraustraße 31, Parterre**. 5632
Ein kl. Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an kinderlose Eheleute zu verm. **Nicolastraße 19**, 1. St. 6526

Geschäftslokale etc.

„Für Mieter kostenfrei“
Geschäftslocale möbl. & unmöbl. Villen & Wohnungen werden nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. **Theaterplatz 1**. 1674

Saalgasse 30 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6197

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 6234

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Großer Laden

mit allem Zubehör sofort zu vermieten **Bahnhofstraße 20**. 6348

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Kl. Burgstraße 6**. 2568

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. **Delaspéestraße 2**, 2 Tr. 908

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 12**, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. **Goldgasse 2a**, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau **Goldgasse 5** auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. **Goldgasse 10** (Ecladen). 267

Laden **Kirchgasse 44**, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten **Mauergasse 19**, 1 Stiege. 6535

Laden zu vermieten per 1. Juli **Michelsberg 7**. 6681

Ecladen **Michelsberg 9** mit Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**. 6291

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten **Michelsberg 20**. 1419

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**. 5868

Laden mit Wohnung zu verm. **Kl. Schwalbacherstraße 4**. 11903

Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 13**. 15550

Laden mit Zimmer zu vermieten **Taunusstraße 47**. 6452

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten **Webergasse 34**. 6858

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. **Welltrichstraße 11**, P. 3168

Laden **Wilhelmstrasse 2** auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei **L. Schwenck**, Mühlgasse 9. 6893

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4888

Ein großer Laden mit Comptoir, Magazin- und Stellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5777

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Tagator** **Reininger** benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 32**, Hth. Part. 5410

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. **Alteinfstraße 87**. 6737

Heleneustraße 18

eine große Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Nöberstraße 1**, im Laden. 6859

Ein Lagerplatz zu vermieten **Welltrichstraße 20**. 2086

Wohnungen.

Karlstraße 1 kl. Wohn. (Frontsp.) a. 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6748

Karlstraße 1, Hth., 1 kl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Karlstraße 9 ist eine kleine Wohnung und eine einzelne Stube zu vermieten. 6488

Karlstraße 17 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. **Langgasse 5**. 6528

Adelheidsstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten. Anzufragen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidsstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst Part. 6600

Adelheidsstraße 49 Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6788

Adelheidsstraße 77, 3 Treppen, schöne geräumige Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 6519

Adelheidsstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie die Wohnung im zweiten Stock von 5 Zimmern beide mit f. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 6612

Adolphstrasse 7, Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adolphsallee 16 ist eine schöne Frontspiz-Wohnung an eine kl. Familie auf gleich zu verm. Näh. **Albrechtstraße 19**. 5129

Adlerstraße 53 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 6924
Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer u., auf 1. Juli zu vermieten. 3881
Albrechtsrasse II, 1 Tr., 4 Zimmer und Zubeh., hbr auf gleich zu vermieten. 3881
Albrechtstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. auf gleich zu verm. 6264
Albrechtstraße 41, 2. Etage, Mansard-Wohnung zu verm. Anzusehen von 12—3 Uhr. 6522
Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolaßstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern u., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266
Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubeh., bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672
Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 2938
Bierstädter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717
Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. Juli zu verm. 3558
Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. auf gleich zu vermieten. 3251
Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubeh., und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 6631
Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632
Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 3844
Dohheimerstraße 9, Hinterh., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und eine große Werkstatt mit großer Halle auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 6589
Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh., an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920
Kleine Dohheimerstraße 2 Verlegung halber zwei schöne Zimmer und gr. Küche, sowie eine kl. Dachwohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6922
Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063
Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh., auf den 1. Juli zu vermieten. 5087
Emserstraße 47 ist die von Herrn Adjutant Hofmann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Balkon nebst Zubeh., Verlegung halber auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267
Erathstraße 13, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche u., zu vermieten. 4790
Feldstraße 3, Hth. 1 Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mt.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 6205
Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6787
Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 6331
Frankenstraße 22 auf gleich 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52. 4528
Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963
Friedrichstraße 43 ist eine schöne Mansard-Wohnung sofort oder später zu verm. 6494
Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubeh., ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696
Friedrichstraße 47 ist die Bel-Etage per 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 45, im Metzgerladen. 6984

Sellmundstraße 28, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres Sellmundstraße 18 bei F. Meinecke, Wwe. 6282
Sellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493
Sellmundstraße 37 kl. Wohnung bis 1. Juli zu verm. 6841
Serrugartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302
Tahstraße 4 und **6** sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf gleich zu vermieten. 1261
Tahstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubeh., auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928
Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Kofen und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239
Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544
Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. (mit Kohlaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817
Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796
Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263
Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubeh., auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578
Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche u. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4803
Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790
Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Gelladen. 5927
Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu vm. 3382
Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstatt, Lagerraum und Thoreinfahrt, auf gleich zu verm. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 842
Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u., auf 1. Juli zu vm. N. Louisenstraße 14, I. 6488
Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487
Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten; weitere zwei Zimmer und Küche sind auf 1. Juli zu vermieten. 6958
Michelsberg 18 ist eine Dachwohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern auf 1. Mai zu verm. 6530
Michelsberg 21 ist eine Wohnung zu vermieten. 6853
Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286
Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. 5126
Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh., zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 6637
Nicolaßstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubeh., mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mt. Näh. Parterre. 3828

- Aerostraße 26** ist eine Frontspitze nach dem Garten von 2—3 Zimmern und Küche zu vermieten. 6742
- Oranienstraße 11** sind 2 Zimmer, Keller etc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf gleich zu vermieten. Nachzufragen Karlstraße 20, 1. Stiege hoch. 1700
- Verlängerte Oranienstraße** eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242
- Philippbergstraße 25** ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October, event. auch früher, zu verm. 6565
- Philippbergstraße 35**, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716
- Platterstraße 88** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484
- Rheinstraße 69**, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern etc. auf 1. Juli zu verm. Einzufragen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Bel-Etage. 6559

Rheinstraße 88

elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten; dito im 4. Stock, 4 Zimmer, 1 Küche, Badezimmer und Zubehör für 450 Mark an stille Mieter auf gleich zu vermieten. 6214

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisel. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 11 Dachwohnung von 2 Kammern, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu verm. 6546

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 142

Römerberg 24 schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Saalgasse 34 II. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlachthausstraße 1b eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 6519

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzufragen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubüro Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 25, 1. Etage, sind 2 Wohnungen, bestehend aus 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 29 ist eine sehr freundliche Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 6608

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzufragen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 6262

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298

Schwalbacherstraße 69 kleine Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 6656

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier * Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Tannusstraße 39 ist die von Herrn **Dr. med. Schmidt** 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn **Gustav Schupp**, Eigenthümer. 4973

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388

Tannusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Walramstraße 4 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6714

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Sedanstraße 3, P. 2428

Walramstraße 17, II. Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts. 6223

Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche etc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche etc. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel**. 6201

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 24, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6351

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Kleine Webergasse 1 ist eine Wohnung, bestehend aus Stube und Küche mit Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause bei **Weber**.

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Anzufragen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 363

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hess**, das. 6574

Schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5714

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Edwohnung, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtsstraße 33a, im Laden. 1008

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Eine Wohnung in der **Selenenstraße** von 2 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 36, P. 6514

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Jahnstraße 1, III. 5655

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
In meinem neuen Hause

Neugasse 9

ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. 5699

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinerweg. 5899

Al. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stille Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5437

Freundliche Dachwohnung, 2 Kammern, Küche und Keller an nur ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 18 bei Meinecke. 6580

Zwei Mansardzimmer mit Küche zu verm. Louisenstraße 34. 6812

Zwei schöne helle Dachwohnungen sind zu vermieten, eine auf den 1. Mai und eine auf den 1. Juli Römerberg 30. 6748

Eine freundliche Mansard-Wohnung auf 1. Juli, sowie eine Mansarde auf gleich zu verm. Schachtstraße 17. 6784

Eine Frontispiz-Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, ist mit oder ohne Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Taunusstraße 15. 6757

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21. 6721

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu verm. 6655

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Ein Herr (Kurgast) wünscht mit einem Herrn eine möblierte Etage von 5 Zimmern und Balkon zu theilen. Näh. Emserstraße 19.

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine elegant möblierte Bel-Etage, Louisenstraße 12, ist auf gleich zu vermieten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In einer

Villa in bester Lage

ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Eleg. möbl. Etage von 2—4 Zimmern mit od. ohne einger. gr. Küche, Mans., 2 Keller etc. ist per 1. oder 15. Mai z. monatl. Pr. v. 50—120 Mk. z. verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6521

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39, I, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Bleichstraße 10, Parterre, kann ein junger Herr Theil an einem Zimmer mit Pension sofort erhalten. 6625

Bleichstraße 39, II, möbl. Zimmer, monatl. 12 Mk. 6536

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 6750

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf gleich möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4534

Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4845

Geisbergstraße 14, Part., möbl. Zimmer zu verm. 6923

Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283

Kellerstraße 20, 1 St. r., möbliertes Zimmer für 7 Mark monatlich an ein Fräulein zu vermieten. 6928

Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer auf gleich an einen Herrn zu verm. 3508

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Dranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Rheinstraße 7, Parterre rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 6370

Schulberg 19 ein möbliertes großes Zimmer auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Parterre. 6801

Sedanstraße 2, 1 Tr. rechts, ist Salon mit Balkon, komfortabel eingerichtet, und Schlafzimmer, oder Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Ruhige gesunde Gegend.

Stiftstraße 22 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6889

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Weilstrasse 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 6798

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon und 1 Schlafzimmer, eleg. möbliert, per gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6575

Wellrichstraße 14, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 5906

Möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1, Parterre. 6557

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.

Zwei elegant möblierte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres Lehrstraße 33, Ecke der Röderstraße.

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort preiswerth zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4163

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Emserstr. 19.

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. St. 6810

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn Diacon Kaiser, Platterstraße 2. 5960

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Wellstr. 16. 5709
 Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576
 Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 6116
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage I. 3872
 Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension auf 15. April oder 1. Mai zu vermieten (am liebsten an einen Gymnasiasten) Dohheimerstraße 24, Seitenbau. 6684
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Ellenbogen-gasse 13, I. 6587
 Ein freundlich möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875
 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St.
 Ein schönes möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermieten Frankenstraße 10, 2 St. 6895

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort preiswürdig zu vermieten Friedrichstraße 20, II. 6920

Möbl. Zimmer in der Säimergasse mit oder ohne Kost an ein Fräulein zu vermieten. Näh. Mehrgasse 18, 1 St. h. 6599
 Ein fein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 37, 2 St. 5915
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelbau Parterre.
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 1, 3 St. 6827
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kellerstraße 14, 1 St. 6777
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 6362
 Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Mehrgasse 19. 4692
 Möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245
 Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Dranienstr. 15, St. 1 St. 6851
Möblirtes Zimmer billig zu vermieten Röderstraße 25, Hinterhaus 2 St. 6971
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283
Schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 5, I. 6570
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 5794
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401
 Möbl. Zimmer (12 Mk.) z. verm. Schwalbacherstr. 37, St. h. 6646
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 20, Part. 6238
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 6794
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 3, Bel-Etage. 6562
 Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Wellrißstraße 5, Gartenhaus 1 Stiege. 6845
 Fein möbl. Zimmer bill. zu verm. Wellrißstraße 21, 2 St. 6582
 Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstraße 26, II. 6785
 Ein möblirtes Mansarden-Zimmer zu vermieten Pfälzer Hof.
 Eine möblirte heizbare Mansarde zu verm. Nerostr. 9, 1. St. 5077
 Möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstr. 1, Schulan. 6467
 Eine schöne möblirte Mansarde an einen Herrn zu vermieten. Wdrthstraße 8, dicht an der Rheinstraße. 6930
 Ein retul. Arbeiter erh. Logis Helenenstr. 16, St. h. Part. 6295
 Ein anständiger Arbeiter kann Logis (auf Verlangen auch Kost) erhalten Helenenstraße 18, St. h. 3. Et. 6775
 Arl. Arb. erh. sch. Logis Marktstr. 12, St. h. III b. Kleber. 6775

Leere Zimmer, Mansarden.

Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
 Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer zu verm. 6498
 Moritzstraße 46, Hinterh., 1 Zimmer zu verm. 6552
 Schulberg 19 ein geräumiges Zimmer, 2. Stock, auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Parterre. 6802
 Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
 Ein schönes nicht möblirtes Zimmer zu vermieten Gustav-Adolfstraße 3, 1 Tr.
 Ein großes freundliches Parterre-Zimmer, unmöblirt, per 1. Mai zu vermieten Helenenstraße 2. Näh. im Laden. 6583

Ein schönes freundliches Zimmer billig zu vermieten. Näheres Karlstraße 32, 3. Stock. 6735
 Ein großes unmöbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Lehrstraße 1a, Part. 6872
 Marktstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 5827
 Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
 Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842
 Hartingstraße 8 zwei kl. heizb. Mansarden an brave Person zu vermieten. 6532
 Mehrgasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich zu vermieten. 5543
 Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271
 Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
 Steingasse 9 eine heizbare Mansarde auf gleich zu verm. 6489
 Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
 Zwei Mansarden zu vermieten Mehrgasse 26. 5084
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardenzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Ecke Friedrich- und Delaspeestraße, im Laden. 5939
 Eine kl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenenstr. 8. 6005
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstat, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749
 Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf gleich zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres Dranienstraße 9. 1210
 Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotganz und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
 Weinlagerkeller für 25—30 Stck. billig zu vermieten Abelshaidstraße 47. 16038
Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017

Fremden-Pension

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781
 Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler H. Schellenberg, Dranienstraße 1. 4047

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Land-lust genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei Pfarrer Montenbruch in Wehen.

(Nachdruck verboten.)

Adolfsedd.

Eine Sage. Von Schulte vom Brühl.

Versteckt in den mächtigen Wäldern des Taunus, die so manche Perle der Romantik noch bewahren, liegen auch die armseligen Reste einer unscheinbaren Burg, deren Name, Adolfsedd, mit dem eines heldenmüthigen, aber unglücklichen deutschen Königs enge verknüpft ist, mit dem Adolfs von Nassau. Um seine geliebte Imagina, die er, der Sage nach, aus einem Kloster entführte, vor den Augen der Welt zu verbergen, soll er jene Burg erbaut haben, und in der That, versteckt genug im grünen Bergeschoße hat sie gelegen; selbst in unserer Zeit, wo doch leidliche Wege sogar noch Schiere und Glend führen, mögen sich wenige Touristen in jenen stillen Waldwinkel verloren haben, der nur den Langenschwalbacher Kurgästen einigermaßen vertraut war. Heute, wo man, wenn auch langsam, so doch sicher, vom Dampfroß nach Schwalbach geführt wird, mag auch Adolfsedd häufiger von auswärts besucht werden, denn nicht nur eine wohlgehaltene Straße, sondern auch ein reizvoller Fußpfad an dem rauschenden Nar-Flüßchen entlang und an schroffem Felsgestein vorbei, führt in kaum zwanzig Minuten vom Bahnhof dorthin. Mitten in einem von waldigen Höhen rings umgebenen, kleinen Bergkessel erhebt sich ein mäßiger, felsiger Hügelrücken, der an der einen Seite, da, wo er mit dem Berge zusammenhing, durchschnitten ist und hier der Straße und dem Nar-Flüßchen einen engen Paß gewährt. Mag sein, daß, wenn wir einem weniger romantischen Entstehungsgrunde der Burg nachforschen wollen, sie aller Wahrscheinlichkeit dieses Straßenpasses halber erbaut wurde, denn sie beherrschte ihn vollständig. Auf dem höchsten, dem Durchbruch entgegengesetzten Theil des vielleicht 300 Schritt langen Hügelkammes ist sie gelegen. Auf steinigem Pfade, an malerisch an den Felsen klebenden Hütten und einem uralten Kirchlein vorüber, gelangt man bald an die spärlichen Trümmerreste, die lediglich in einer mit schlechtem Bindematerial roh aufgeführten, einen kleinen Hof umschließenden, nicht sonderlich starken Ringmauer bestehen, welche wiederum durch einen in den Felsen gehauenen Graben, aus dem die Steine zur Mauer genommen wurden, von der Umgebung getrennt ist. Unmöglich kann diese erbärmliche, kleine Burg, die wohl ursprünglich kaum einen andern menschlichen Aufenthaltsort hatte, als den nun von der Erde verschwundenen, festen Wohnturm, den Bergfried, von Adolfs zum Sitz für seine Herzallerliebste bestimmt gewesen sein. Aber es ist doch recht lebenswürdig von der Frau Sage, daß sie selbst um solch einen wüsten Steinhäufen, der, wie angedeutet, wohl nur den Zweck einer Paßperre versah, ihren Zauber webt und ihm eine freundliche Bedeutung verleiht.

Dort, wo der Burgberg steil zur Wiese abfällt, zeigen sich noch Spuren einer merkwürdigen Befestigungsart. Der Aufstieg war durch ein Gebüsch, niedriges eng verflochtenes Strauchwerk, unmöglich gemacht worden. Noch sieht man da uralte, wilde und verwachsene Sträucher, die in ihrem Geäst Spuren tragen, daß sie einst kunstvoll durcheinander gestochten waren. Wann die Burg, oder richtiger, der kleine Burgstall, entstanden ist, darüber schweigt die Geschichte. Mag sein, daß sie in der That von Adolfs von Nassau erbaut wurde. Im Jahre 1302 soll sie von dem Heere des siegreichen Albrecht von Oesterreich, Adolfs Nachfolger auf dem deutschen Königsthron, eingenommen und zerstört worden sein, zweifelsohne kein schwieriges Stück. Nochmals wurde sie wieder hergestellt, von wem, weiß man nicht. Im 17. Jahrhundert ist sie noch bewohnbar gewesen und enthielt ein Fenster, das Adolfs Wappen mit der Umschrift trug:

Wenn Sünd nicht hätte Sünden Namen
Wollt ich mich doch der Sünden schamen.

Da nun die Geschichte so wenig über Adolfsedd verzeichnet hat, möge in nachfolgender Erzählung die Sage zu Worte kommen, die mir in Beziehung zu der einsamen und abgelegenen Taunusburg Folgendes berichtet.

* * *

Es ging auf den Abend. Die Sonne schied sich an, hinter

einer Wolkensbank zu verschwinden, die sich, ein langer, schwarzer Streif, über der fernen Bergkette der Vogesen hinzog. In dem frischen Maiengrün der Hosblinden des Nonnenklosters zu Marienweiler begannen die Späzen bereits, die Erlebnisse des Tages in ihrer lärmenden Weise auszutauschen und im Eifer ihrer lebhaften Unterhaltung fiel es ihnen gar nicht auf, daß heute keine der frommen Schwestern brunten auf den Pfaden noch ihren Rosenkranz vor der Abendmahlzeit betete, und daß kein schwarzbescheidertes Haupt ihrem sträflichen Muthwillen ein Ziel bot. Das Thor der Klostermauer war fest verrammelt, nicht minder die Klosterpforte nach dem Hofe hin, und selbst die vergitterten Fensteröffnungen des Erdgeschosses hatte man durch die eichenen Läden, die sonst unter Tags stets geöffnet waren, sorgfältig geschlossen. Man hätte das weilläufige Gebäude für ausgestorben halten können, wäre nicht aus der Gegend des Refectoriums ab und zu ein unbestimmtes Geräusch in die Außenwelt gedrungen, ein Geräusch, das bald wie ein Singen und Beten, bald wie ein eifriges Durcheinanderreden von Frauenstimmen erklang. Auch sprach eine seltsame Figur, die am Hauptthor ihren Standpunkt gefunden hatte, dafür, daß der geweihte Ort sich noch des Daseins menschlicher Wesen erfreue. Diese Figur war die des alten Klostergärtners Anshelm, eines hörigen Mannes, der aber in diesem Augenblick eine ritterliche Beschützerrolle zu spielen schien, denn in seiner mageren Rechten führte er den Schaft einer Waffe, deren drohende Spitze aus dem blanken Dreizack einer Mistgabel bestand. Ein sorgfamer Wächter stielte der Mann mit seinen dünnen Beinen hinter der Pforte auf und nieder und warf ab und zu einen Späheblick durch eine Spalte des Thores, ohne, daß er einen Grund zur Besorgniß gefunden hätte. Dennoch mochte gute Klosterwacht an diesem freundlichen Maientage sonderlich vonnöthen sein, denn auch hinter dem Teppich, der ein enges Zellenfenster des nördlichen Flügels verschloß, lugte öfter ein bleiches Nonnengesicht mit einer langen Nase hervor, deren Eignerin, die thatkräftige Schwester Regine, gen Norden Ausschau hielt, während die Stumpfnase der ledigen Laienschwester Emerentia an einem Zellenfenster des südlichen Flügels witterte. Lässiger schien die Klosterbewohnerin, die im ersten Stockwerk des Mittelbaues Wache halten sollte, ihres Späheramtes zu warten. Eine junge Novize war es, die kaum die Altersgrenze zwischen Kind und Jungfrau überschritten haben mochte. Der Glanz, der in ihren Augen lag, hatte noch nichts von jener stillen Verklärung, die den Augen älterer, des himmlischen Bräutigams gedenkender Klosterjungfrauen oft eigen ist, und ebensowenig, wie sich des Mädchens noch weltlich unbefangener Sinn in die Leibes- und Seelenzucht der Regeln des heiligen Benedict, der das Kloster fröhnte, finden mochte, ebenso wenig mochten sich seine blonden Flechten mit der Haft befreundet, in der sie das Novizenhäubchen halten sollte. Während sie sich der Freiheit, die ihnen um die reine Stirn noch gewährt war, voll und ganz erfreuten, stahlen sie sich hinten unter der Haube listig hervor, ringelten sich in den weichen Nacken und bebten, gleich feinen Golddrähtchen, in dem weichen Küsschen, das durch die Lindenzweige in's Zellenfenster säckelte. Imagina, die Novize, war des Grafen von Limburg Tochter. Welcher Umstand sie in das Kloster gebannt hatte, das war ihr selbst nicht recht deutlich geworden. Ein Gelübde ihrer Mutter, in langer Stunde gethan, mochte Veranlassung gewesen sein, oder auch eine Blutschuld des Vaters, dem das Schwert gar zu locker in der Scheide saß und der vielleicht sein Gewissen dadurch zu erleichtern trachtete, daß er die Tochter dem vermeintlich von ihm erzürnten himmlischen Herrn weihte. Imagina hatte sich über den Grund ihrer Klosterjungfrauschaft nie das Köpfchen zerbrochen, sie härmte sich nur im Stillen über die Einsamkeit und Langeweile des Ortes und der Uebungen, die sie durchmachen mußte, ärgerte sich über die bleichen, meist spitzigen Gesichter der älteren Mitschwestern und sehnte sich in die Heimath zurück, die so ferne lag. Man hatte gehofft, sie würde sich desto schneller den Tröstungen eines gottseligen Wandels ergeben, je sicherer sie sein konnte, nicht sobald den Besuch von Eltern oder Geschwistern empfangen zu können. So war sie denn in das einsame, eltsässische Kloster gekommen, in dem sie nun schon ein Jahr fast verweilte. Das Heimweh nach dem Vaterhause und die Sehnsucht nach voller pulsirendem und abwechslungsreicherem Leben draußen in der Welt aber war

lebendig in Imaginas empfindsamen Herzen geblieben und so hatte sie denn auch jetzt bald vergessen, daß sie von der Aebtissin eigens auf diesen wichtigen Späherposten gestellt worden war, um zu schauen, ob dem Kloster und der Jungfräulichkeit ihrer Bewohner Gefahr drohen könne. Lag doch der König Adolf von Nassau gegen den franzosenfreundlichen, widerhaarigen Bischof von Straßburg zu Felde und war es doch an diesem Tage in des Klosters Nähe zu einem heftigen Treffen gekommen. Vor Stunden noch hörte man bald ferner, bald näher das Geschrei kämpfender Schaaen, das Getöse der Waffen und wilden Hörnerischall ertönen, sah hin und wieder Veritene und Trupps von Fußkämpfern über das Gefilde eilen, kämpfend, verfolgend oder verfolgt. Einmal schien es, als wollte sich eine Anzahl der Feinde (als solche betrachtete die Aebtissin die Schaaen des Königs) in dem Kloster festsetzen. Schon suchten sie in dem Gebüsch am Ende des weitgedehnten, rings ummauerten Klostergarten Fuß zu fassen; aber die Bischöflichen hatten höhere Weisung, die frommen Schwestern und des Kirchenfürsten werthe Freundin, die Aebtissin, mit aller Macht zu beschützen. Dem Klostervogt, dem Ritter von Belchenberg, hätte eigentlich die Bewachung der geweihten Stätte zunächst obgelegen, aber er selber, wie seine Knappen und Reifigen, kämpften im Heere des Bischofs. Als nun das Kloster bedroht erschien, da warf sich der Belchenberger mit einem ansehnlichen Haufen dem kleineren Trupp der Königlischen an der Gartenmauer entgegen und es gelang ihm bald, jene, trotz ihrer tapferen Gegenwehr, in die Flucht zu schlagen. Das Treffen zog sich dann weiter nordwärts und seit einer Stunde schon bemerkten der Späher am Thor und die Späherinnen droben an den Zellenfenstern keinen Gewaffneten mehr in der Nähe.

Imagina hatte nur schlechte Aussicht gehalten. Sie lehnte in der Brüstung des Fensters und starrte in die Landschaft hinaus, deren frisches Grün hie und da durch einen im Blüthenschnee prangenden Baum unterbrochen wurde. Die Novize dachte an die väterliche Burg zu Limburg an der Lahn und an das bunte Leben, welches dort herrschte. Der Name Adolfs von Nassau, heute von der Aebtissin so oft unter frommen Flüchen ausgesprochen, weckte diese Erinnerungen doppelt stark; hatte sie doch als kleines Mädchen jenen Helden, der jetzt des Reiches höchstes Amt bekleidete, mehrere Male als guten Freund und Nachbar ihres Vaters auf der heimathlichen Burg einreiten sehen. Wie stolz und kühn hatte der junge Graf damals schon ausgesehen und wie lobte ihn der Vater Imagina's, als er einst, wie in toller Laune, in blanker Rüstung von rückwärts in den Sattel seines Streitrosses sprang. Dies Mitterstück hatte Anlaß zu einem großen Gelage gegeben, bei dem des Limburgers Ritter und Knappen und mancher benachbarte Edelherr den Nassauer priesen und ihm bis in die späte Nacht Minne zutrugen. Und er that ihnen Allen Bescheid, blieb keinem etwas schuldig und dennoch saß er noch unbezwungen und wohlgemuth auf seinem Bänklein, als die ganze übrige Gesellschaft vom Weine schon gänzlich bemeistert war. Die kleine Imagina hatte diesem Bechertumel zwar nicht angewohnt, aber noch nach Wochen sprach das ganze Burggesinde davon und das Lob des Grafen Adolf verstummte nicht sobald. Dieser selber Graf nun war es, der sich heute mit den Bischöflichen draußen herumgeschlagen und die Nonnenschaar in so große Aengsten gebracht hatte. Imagina mußte lächeln, als sie daran dachte und dann spann sie sich einen schönen Traum zusammen, wie der König auf seinem Rosse über die Klostermauer gesetzt käme, mitten in die schwarze Schaar der, wie Hühner beim Niederstos des Falken, schreiend auseinanderstrebenden Nonnen hinein, und wie er sie, die kleine Imagina, mit nichts, dir nichts, mit eisernem Griffen packte, hinter sich auf's Pferd warf und, schnell wie der Blitz, wieder davon sprengte. Sie aber umklammerte ihn mit beiden Armen und freute sich, so sicher durch die Welt dahinjagen zu können, immer weiter und weiter. Und dann war sie plötzlich — sonderbar — daheim auf der väterlichen Burg und stand mit ihm, dem Grafen Adolf, der doch ein König war, auf dem lustigen Altan, der fast über der Lahn schwebte. Drüben aber, am andern Ufer, weidete, wie einst, der halb thörichte, alte Schäfer Baldwin seine weißen Hämmer, hupfte, ganz, wie es seine Art war, auf einem Bein im Kreise umher und sang das so, oft von ihm gehörte Liedchen:

Nun freue dich des Maies
des Maies
Du kleine Schäferdin,
Näh' Dir ein rothweißes Röschen
Mit Nabel und mit Zwirn
Dudelbum, dudeldel,
Heißa, juchheißa hei.
Fang Dir ein Röschen,
Näh' ihm das Näschen aus,
Nichte den Hochzeitschmaus.
Heißa, juchhei!

Imagina wurde in ihren Erinnerungen durch den Eintritt einer Laienschwester gestört, die von der geängstigten Versammlung im Refectorium abgesandt worden war, bei den Auslugenden zu erkunden, ob die Gefahr vorüber sei und, wenn dieses der Fall wäre, die Schwestern zu den Uebrigen zu entbieten.

„Ich hätte gerne noch einen Gewappneten in blanker Wehr über die grüne Wiese sprengen sehen; es sieht so prächtig aus. Aber seit einer Stunde ist's ruhig in der Gegend,“ sagte die Novize zum Schrecken der Andern, die sich bei diesen Worten bekreuzte. Dann ging die Botin, ängstlich an das junge Mädchen geschmiegt und stets besüchzend, aus einem der dunkeln Gänge könne plötzlich ein listig eingebrungener, wilder Ehrenscherer hervortreten, zu den anderen Wächterinnen.

„Durch Gottes Hilfe sind wir nunmehr der Gefahr entgangen,“ sagte die Schwester Regine und die fette Emerentia meinte, man könne dreist ein Schöpplein stehlen nach der ausgestandenen Angst und sich nun sorglos dem Abendgebet und einem guten, kräftigenden Abendessen hingeben. Bevor die vier aber in das Erdengeschloß hinabstiegen, traten sie vorsorglich an ein Fenster, das zum Hofe hinausging und riefen dem Gärtner Anshelm zu, ob auch er nichts Verdächtiges mehr entdecke.

„Kein Eisenhut mehr zu sehen weit und breit,“ gab er zur Antwort. „Sollte im Uebrigen noch ein Versprengter hier etwas suchen wollen, so“ — und der Alte schwang drohend die Mistgabel — „wird ihm diese gute Waffe die Wege weisen.“

Die Klosterfrauen begaben sich nunmehr in das Refectorium, wo die Schaar der Nonnen, heute verstärkt durch Laienschwestern und Klostermägde, tagte. Die Aebtissin hauptsächlich führte das Wort, indem sie auf den „hungrigen König“, der eigentlich nur ein Sohn Satans, des Teufels sei, schmähte und es dann als ihr Verdienst und das der frommen Schwestern hinstellte, wenn sie dem Bischof durch ihr wirksames Gebet den Sieg über die Feinde verschafft habe. — Außer dem König bekam auch der Belchenberger ein gut Theil von den Schmähenden ab, denn hätte er pflichtgemäß mit seinen reißigen Knechten das Kloster besetzt, so hätten die Schwestern weniger Aengsten auszustehen gehabt, die doch dem leiblichen Wohlbefinden so wenig förderlich seien. Wenige der Nonnen nur horchten auf die Worte der Vorgesetzten, viele, und gerade die, so durch ihr Alter dem Einbringen eines entsetzlichen Feindes am ruhigsten hätten entgegen sehen können, lagen noch, im brünstigen Gebete begriffen, auf den Knien; andere standen gleichmüthig umher. Als aber die vier Frauen eintraten, wurden sie von allen umdrängt und eifrig befragt, ob denn nun wirklich jede Gefahr für das Kloster vorüber sei. Auf den beruhigenden Bescheid entstand rings ein großes Frohlocken und in der That wurde, ganz, wie es die Schwester Emerentia erhört hatte, Anordnung zu einem reichlichen Freudenmahl getroffen, das, wie ziemlich, durch einen kleinen, vom Kloster-Geistlichen geleiteten Dankgottesdienst würdig eingeleitet werden sollte. In Aussicht auf diese Vergnüglichkeit gedachte nun auch die rundliche, gutmüthige Schwester Merlinda, wie es bei Christen Brauch sein soll, der leidenden Mitwelt und sie meinte: Ach, wie mag es wohl unserer frommen Klausnerin Rosamunde ergangen sein? Steht doch ihr armes Hüttlein an jenem Ende des Gartens, wo heute die Reifigen aufeinanderstießen. Hunger und Durst wird die Arme erlitten haben, geschweige der Aengsten, die über sie gekommen sind.

Sogleich ertheilte die Aebtissin den Befehl, nach der Klausnerin zu sehen und sie mit Speise und Trank zu erquicken, doch keine der Schwestern fand den Muth, das Haus zu verlassen; selbst die robusten Klostermägde erklärten, diese Aufgabe sei ihnen zu gewagt, denn wer könne dafür stehen, daß nicht im Gebüsch des Gartens ein wilder Krieger sich versteckt halte, bereit, wie ein Geier über die Taube, über die wehrlose Unschuld her zu stürzen. (Fortf. f.)

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf. das Stüd. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Gardinen,

weiss, crème und bunt,

Woll.-Portièren,

5.50, 6.—, 8.—, 10.— bis 50 Mk.,

Tischdecken
in Woll.-Plüsch, Chenille und Fantasie-Geweben,

Congress- u. Rouleaux-Stoffe
jeder Art

zu Original-Fabrik-Preisen.

Special-Gardinen-Geschäft

Geschw. Müller,

Kirchgasse 9

(nahe der Rheinstrasse). 6986

Unterricht

Pädagogium Zahnstraße 5 finden franke und schwachbegabte Schüler, die nicht versetzt sind, Aufnahme u. Förderung. Unterricht im Sommer nur Vormittags. 5964

Pursche.

Franziska Kaempfer, Schulberg 13, III. unterrichtet: Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch.

Gesucht

eine Lehrkraft zur Ertheilung des ersten Unterrichts an einen 6-jährigen Knaben in einigen Stunden wöchentlich. Gefl. Offerten mit Angabe des beanspr. Honorars unter V. S. 2 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 2980

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Neugasse 1.

Wiederbeginn sämtlicher Kurse am 10. April a. c. Prospekte gratis. Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin 6624

Frl. H. Ridder.

Kinder werden zur Erlernung des Strickens, Stickens, Häkelns und Weißzeugnägens angen. Frl. Lutz, Faulbrunnenstraße 10.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

(Gegründet 1872.)

Der Unterricht umfasst folgende Fächer: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte etc.

Das **Lehrercollegium** ist (ausser dem Director) z. Z. zusammengesetzt aus den Herren: Professor **F. Mannstädt**, Kgl. Kapellmeister (Clavier, Pädagogik), **M. Sedlmayr**, Kgl. Musikdirector (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertmeister (Violine), **O. Brücker**, Kammervirtuose (Cello und Clavier), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie und Kammermusik), **Max Loewengard** (Ensemble-Unterricht, Theorie, Musikgeschichte), **Otto Rosenkranz** (Clavier), **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermusiker (Oboe), **Sadony**, Mitglied der Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.); den Damen: Frau **Simon v. Romani** (Gesang), Frau **Reubke** (Declamation), Frl. **Grohe**, **Reichard**, **Stecker** und **Vornberger** (Clavier), **Moritz** (Gesang und Clavier), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Unterrichts am 17. April. Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Anfängern werden jederzeit angenommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 50**

Der Director: **Albert Fuchs**.

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorarbedingungen gratis und franco. 7023

Musik-Pädagogium

Tannusstraße 29, I und II.

Beginn des neuen Quartals am 15. April. Clavier, Violine, Theorie etc., Elementar-, Dilettanten- und Künstler-Schule. Die Elementarclassen stehen unter der persönlichen Leitung des Directors. Prospekte, nähere Auskunft, sowie Anmeldungen jederzeit durch den Director 6647

Pianist H. Spangenberg.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch Privat-Unterricht in Clavier und Musik-Theorie.

Für Minderbemittelte Preis-Ermässigung.

Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Nerostrasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221

Bernh. Lufer, Capellmeister.

Musik.

Ein Violinist sucht die Bekanntschaft eines Clavierspielers oder einer Clavierpielerin zu machen behufs Zusammenspiels der Sonaten von Beethoven, Mozart, Rubinstein u. s. w. Adresse unter R. H. 2 an die Tagbl.-Exp.

Eine Pianistin erteilt zu mäßigem Preise Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428



Filiale der Chronoschen Zuschneidekunst in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt, verbunden mit praktischer Anleitung, von

Otilie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Meinige Vertreterin am Plak. 7112

Anfertigung jeder Damen- und Kinder-Confection.

Kindergarten

25 Friedrichstraße 25.

Hierdurch erlaube ich mir die geehrten Eltern auf meinen Kindergarten aufmerksam zu machen. Das Local ist groß, luftig und gesund. Neue Anmeldungen finden täglich statt. Näh., sowie Referenzen ertheilt gerne 7181

Martha Mandel,
Vorsteherin.

Miethgesuche

Für eine fränkliche Dame nebst Bedienung wird eine freundliche, nicht zu theure Wohnung von 2 Zimmern in einem stillen Hause, möglichst in der Nähe des Kurgartens, auf Mitte April für einige Wochen gesucht. Gef. Offerten sub Z. K. 300 bef. die W.-Gladbacher Zeitung.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung von 5—6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Hochparterre oder 2. Etage. Offerten erbeten Hellmundstraße 60, 2. Etage.

Ältere Dame mit Dienerin sucht untere Adelhaid-, Rhein-, Louisenstraße oder deren Nähe in stillem Hause eine gut eingetheilte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. oder 2. Stock (nicht Parterre) auf 1. October, auch früher, dauernd zu miethen. Off. unt. C. A. B. an die Tagbl.-Exp.

Privat-Logis!

comfortabel, bestehend aus geräumigem Wohn- und Schlafzimmer, nebst guter Stallung für 4 Pferde und Remise für 2 Wagen, gegen Ende Mai auf 3 bis 4 Wochen gesucht. Off. mit Preisangabe unter S. P. befordert W. Rob. Langewiesche, Rheidt. (H. 41988) 55

Älterer einzelner Herr sucht für Jahre in Nähe der Kuranlagen unmöbl. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, verschlossenem Vorplatz, 1 oder 2 Stiegen, wenn möglich Balkon, für ca. 800 Mk. Schriftliche Offerten besorgt gütigst Herr F. Henrich, Karlstraße 7.

Zwei Fräulein suchen ein einf. möbl. Zimmer mit Ofen in der Nähe des Nerobergs. Offerten mit Preisangabe unter P. B. 400 postlagernd erbeten.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. F. 25 an die Tagbl.-Exp.

Ein Lagerraum mit Comptoir auf sofort zu miethen gesucht. Off. unter C. R. 1 an die Tagbl.-Exp. 7099

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7019

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 6999

Schachtstraße 15 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7024

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2. 7110

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Ein Laden nebst 2 daranstoßenden Räumen, dicht an der Tannusstraße, ist auf einige Monate zu einem Ausverkauf abzugeben. Offerten unter H. 50 an die Tagbl.-Exp. 7122

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987

Lagerplatz sofort zu verm. Dogheimerstraße 30, I. 7006

Wohnungen.

Adelhaidstraße 46 ist die Parterre-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Karlstraße 22 (Gde, im Laden). 7028

Adelhaidstraße 51 ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064

Adlerstraße 29 abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996

Adlerstraße 57 sind zwei Wohnungen, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hinterh. Part. 7046

Adlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067

Adolphsallee 35, 2 St. hoch, ist eine sehr schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7076

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Albrechtstraße 11 eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7070

Albrechtstraße 27a ist der Parterre-Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen im 2. Stock daselbst. 7123

Dogheimerstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. 6992

Dogheimerstraße 23, Hinterhaus, ist eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 7019

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 75, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Friedrichstraße 36 im Vorderhause ist die Parterre-Wohnung mit Feuergeräths-Berksstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. links. 7016

Goldgasse 9

Wohnung mit oder ohne Werkstätte gleich oder später zu verm. 6994

Goldgasse 20 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6998

Helenenstraße 1 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. 2 St. r. 7035

Helenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Helenenstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung (3 geräumige Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Zubehör) an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7086

Hellmundstraße 19 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7022

Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an kl. Familie zu verm. 7098

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

Kellerstraße 18 Wohnung, 2 Z., Küche, Abchl., zu verm. 7048

Kirchgasse 9 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7120

Kirchgasse 36 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. 7117

Langgasse 33 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6997

Mauergasse 12 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und Küche, per 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. rechts. 7108

Mauergasse 13 ist eine freundl. Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an kinderlose Leute zu vermieten.

Nerostraße 31 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7040

Nerostraße 35 eine sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 7127

Rheinstraße 40 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 7061

Rheinstraße ist eine schöne Wohnung (5—6 Zimmer) zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7101

Römerberg 20 sind freundliche Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. B. 7033

Schulberg 8, Parterre, sind 3 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7039

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 75 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Walramstraße 2 ist Stube und Küche an stille Miether auf 1. Mai zu vermieten. 7008

Walramstraße 20, Vorderhaus 1 St. h., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 6993

Wellrichstraße 23, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 7034

Wellrichstraße 38, 1 St., eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 7078

St. Part.-Logis (Gth.) gleich zu vermieten Hellmundstr. 37.

An brave reinkl. Leute ist eine hübsche Wohnung abzugeben. Statt Miete wird das Reinhalten der Treppen und des Trottoirs verlangt. Näh. Hübnerstraße 13 bei Frau A. Kretsch.

Gilanda am Kochbrunnen 4 eleg. Zimmer, Küche, Balkone zc., sowie ein Laden sofort zu vermieten.

Frontspitz-Wohnung Karlstraße 8 zu verm. Näh. I r. 7009

In meiner Frontspitze ist eine Wohnung von 3 Zimmern (1 grades, 2 schräge) zu vermieten. W. Bickel, Wilhelmstraße 34.

Möblierte Wohnungen.

Bad Homburg.

Zu bester Lage, **Risseleffstraße 1** ist der 1. Stock, 6 möblierte Zimmer mit Küche und Dienerschaftszimmer, für die Sommerjason zu vm. Anfragen dorthin. (F. a. 94/4) 5

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 3 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Emserstraße 25 ist ein großes möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7015

Geisbergstraße 18, I, 2 möblierte Zimmer zu verm.

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7129

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Rheinstraße 52 möbliertes Parterre-Zimmer mit Balkon abzugeben.

Röderstraße 41, 2 St., Ede Taunusstraße, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 7045

Schwalbacherstraße 47, 1. Etage links, schön möbliertes großes Zimmer (nach dem Hofe zu) zu vermieten.

Walramstraße 1 ein möbliertes Parterre-Zimmer (mit 1 oder 2 Betten) mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 7088

Wellrichstraße 10, II, ein gut möbl. Zimmer zu vm. 7001

Möblierte Zimmer (1 Stiege hoch), 1 auch 2, zu verm. Neugasse 15. 7115

Gilanda am Kochbrunnen elegant möblierte Zimmer, 1. St., zu verm. Näh. 3. Etage.

Zwei möblierte Zimmer, ev. mit Küche, zu vermieten Helenenstraße 1, 2 St. r. 7086

Zwei gut möblierte Zimmer, auf Verlangen mit Pianino, an eine Dame zu verm. Karlstraße 22, II.

Wohn- und Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Schillerplatz 1, 2. St. l. 7069

Ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Kost zu vermieten Adlerstraße 65, 1 links. 7124

Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065

Ein schönes freundliches möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Näh. Bleichstraße 3, 2 St. h. 6988

Möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dogheimerstraße 11. 7056

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13, 1. St. 7059

Möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 35, Gth. 1 Stiege.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 46, 1 St. hoch.

Ein möbliertes Zimmer an zwei Herren zu vermieten. Näh. Röderstraße 25, Hinterhaus Frontspitzwohnung.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 22, 1. Et.

Zu seinem Privathause — Kurlage — mit gr. Garten sind mehrere möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näher im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7072

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hths. 1 St. links.

Ein h. möbliertes Zimmer in einer Villa an eine Dame zum 1. Mai zu mäßigem Preise zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7027

Ein schön möbl. Zimmer an eine anständ. Dame zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 7073

Ein auch zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 5. 7099

Zwei anständige reinliche Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 52, Dachlogis.

Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Platterstraße 10.

Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 7, Part.

Ein braves Mädchen findet Schlafstelle Wellstrichstraße 10, Stb.

Leere Zimmer, Mansarden.

Lehrstraße 1a ist ein Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen Feldstraße 23. 7096

Nicolassstraße 20, 4. St., ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068

Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderh. Part. 6995

Ein schönes leeres Zimmer an ein Fräulein oder einen Herrn sofort zu verm. Nerostraße 14, 1 1/2 St.

In Clarenthal No. 9 sind zwei unmöblierte Zimmer für den Sommer zu vermieten.

Albrechtstraße 37a, 2 St. gr. helle Mansarde zu verm.

Mauergasse 13 ist ein Mansardzimmer an eine einzelne anständige Person zu verm.

Schachtstraße 15 2 Dachstübchen auf 1. Mai zu vm. 7025
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolassstraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möbliertes Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

Vorzügliche Pension mit Zimmer von 4 und 5 Mark täglich, zwei Personen in einem großen Zimmer 7 Mark täglich. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7102

Ein Gymnasiast der unteren Classen findet Pension in guter Familie; auch kann derselbe Nachhilfe bei den Schularbeiten erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7081

In der Familie eines Lehrers finden ein auch zwei Schüler gute Aufnahme bei mäßigem Preise. Näh. Tagbl.-Exp. 7062

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Lehrerin für zwei Mädchen im Alter von neun u. zehn Jahren auf ein Gut gesucht. Näh. Albrechtstraße 29, 1 Tr.

Eine gefasste französische Bonne wird für zwei Kinder gesucht. Nur Solche, die im Besitz guter Empfehlungen sind, können sich melden. 6957

Näh. in der Tagbl.-Exp.

Eine französische Bonne, musikalisch, per sofort musikalisch, per sofort

Ein gebildetes Fräulein, das im Vorlesen geübt ist, zu einer älteren Dame gesucht. Näh. bei Pfr. Bickel.

Eine Verkäuferin zum 1. Mai gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7107

Eine selbstständige tüchtige Modistin, welche nur in feinerem Geschäft thätig war, wird in einem Badeorte für nächste Saison gesucht. Näh. Friedrichstraße 33, Parterre links. 6865

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 4149

Ein Nähmädchen und ein Lehrmädchen gesucht von Bina Knefeli, Kleidermacherin, Wellstrichstraße 9. 6874

Gesucht für dauernd eine perf. Tailleurarbeiterin. Näh. Louisenstr. 15.

Eine tüchtige Kleidermacherin gesucht Nerostraße 11. 7097

Ein Mädchen, welches auf Wheeler und Wilson-Maschine nähen kann, wird gesucht Stiftstraße 21, Hinterhaus.

Mädchen, das perfect Gebilbstopfen kann, für ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7079

Lehrmädchen

für ein hiesiges feines Costüme-Atelier gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 6678

In einem ersten Damen-Confections- und Modewaaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

Lehrmädchen wird gesucht. Dasselbe kann sich ausbilden im Verkauf, Nähen u. Zuschneiden. Näh. Tagbl.-Exp. 6978

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. Schillerplatz 4, III. 6933

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Auch werden tüchtige Kleidermacherinnen angenommen. Näh. Kl. Kirchgasse 2.

Ein auch zwei ordentl. Mädchen können das Kleidermachen gründlich unentgeltlich erlernen Helenenstraße 2, II rechts.

Anständige junge Mädchen können gründlich das Kleidermachen erlernen Taunusstraße 40, Parterre.

Anständige Mädchen können das

Kleidermachen

gründlich erlernen bei

6857

Fr. Helene Till, Taunusstraße 37.

Anständige junge Mädchen können das Kleidermachen, Maschnehmen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, 2 Tr. 6752

Kinder-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788

Anst. Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen Wellstrichstraße 26 bei Frau Dienstbach.

Ein Mädchen für Weißnähen dauernd gesucht. Auch können junge Mädchen das Weißnähen gründlich erlernen Nerostraße 46, 1 Tr.

Eine kräftige geprüfte Krankenpflegerin wird sofort für eine Privatklinik gesucht. Meldungen des Vormittags Victoriastraße 11. 6897

Drei bis vier Waschmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 9, Hth. 6732

Monatsmädchen oder -Frau gesucht Messergasse 18. 6835

Ein tücht. Monatsmädchen gesucht Saalgasse 38, I.

Ein reinliches zuverlässiges Monatsmädchen gesucht Gustav-Adolfstr. 6, Part. rechts.

Monatsfrau gesucht Gustav-Adolfstraße 14, Part. I.

Eine Monatsfrau für einige Stunden des Tages gesucht Langgasse 39, Bel-Étage. 7106

Ein j. Monatsmädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 23, 1 St.
 Tüchtiges Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 52, Parterre.
 Jemand zum Westtragen gesucht Marktstr. 25. 7011
 Eine junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu
 Kindern gesucht Hellmündstraße 35, H. H. 1 St. r.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann,
 wird gesucht Dranienstr. 15,
 Hinterhaus 1 Tr. 7057

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht Lang-
 gasse 23. 6976

Laufmädchen gesucht Taunusstr. 8, Blumen-Laden. 6977

Ein reinliches Mädchen zum Milchaustragen gesucht. Näh.
 bei Herrn Hölzer, Karlstraße 20.

Ein junges starkes Mädchen zum Austragen und für
 häusliche Arbeiten gesucht Marktstraße 11. 7104

Gesucht eine Haushälterin für ein Herrschaftshaus, eine perf.
 Kammerjungfer, ein Zimmermädchen zu einem Kinde,
 Herrschafts-Köchinnen, franz. Bonnen und ein junger
 Diener nach Charlottenburg. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Perfekte Köchin und gewandtes Hausmädchen
 gesucht Wilhelmplatz 4.

Eine junge Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und Haus-
 arbeit mit übernimmt, zum 16. d. M. gesucht Kapellen-
 straße 45, II.

Gesucht sogleich eine bürgerl. Köchin, sechs bis acht einfache solide
 Landmädchen durch Bür. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
 Gesucht tüchtige Sotellköchin (80 Mk.), eine Kaffeeköchin
 und ein Koch für sofort. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Köchinnen, selbstständige, für Hotel und Restaurants,
 für die Saison und in Jagdstelle per
 sofort oder später für hier und außerhalb
 bei hohem Lohn sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, perfekte Köchin nach Holland
 (freie Reife), beß. Hausmädchen nach Frankfurt, jung.
 solide Servirfräulein in die Wäder, tüchtige Küchenhaushälterin,
 Alleinmädchen, w. fein bürgerl. kochen können, sowie einf. Haus-
 u. Küchenmädchen d. Ritter's Bureau, Taunusstr. 45, 2.

Gesucht

in ein fein. Herrschaftshaus n. Frankfurt a. M. zum
 sofortigen oder späteren Eintritt eine perfekte Köchin gegen
 hohen Lohn. Schriftl. Off. unter D. A. 9348 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 34/4) 5

Gesucht eine tüchtige Hotel-Köchin nach Schwalbach,
 eine perfekte Restaurations-Köchin für hier, eine jüngere
 Kaffee-Köchin nach Bad Ems, sowie zwei tüchtige Haus-
 mädchen durch Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15.

Gesucht zwölf Köchinnen f. hier u. ausw., Anzahl Allein-Mädchen,
 sechs Zimmermädchen für Herrschaftshäuser, Kinderfräulein mit
 Sprachkenntn. u. musikalisch, eine Erzieherin in vorzügl. Stelle,
 angehende Jungfer durch Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Ein in Haus- und Handarbeit bewandertes
 Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort
 gesucht Moritzstraße 16, Parterre. 6838

Mädchen für Hausarbeit ges. Schwalbacherstr. 3, 1 Tr. r. 6942

Für Hausarbeit wird ein braves reinliches Mädchen auf dauernde
 Stelle zum sofort. Eintritt gesucht. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 6979

**Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche ge-
 sucht Langgasse 30, I. 6022**

Ein tüchtiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht auf
 sogleich H. Wachsmuth, Kaufmann, Dogheim.

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort oder 15. April gesucht
 Mauergasse 13, Parterre.

Gesucht ein j. Mädchen von 15—18 Jahren für leichte Haus-
 arbeit. Näh. Sonnenbergerstraße 37, Gartenhaus.

Zum 15. April ein starkes

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7066

Ein 15—16-jähriges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht
 Zahnstraße 1, I. Vormittags bis 10 Uhr.

**Ein ordentliches fleißiges Zimmermädchen gesucht.
 Pfälzer Hof.**

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Große Burgstr. 17,
 Cigarrengeschäft.

Ein braves, tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht.
 Näh. Hochstraße 2. 6843

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit ge-
 sucht. 6586

Brenner & Blum.

Ein starkes reinliches Mädchen gesucht. Näh.
 Nerostraße 4, im Laden.

Saub., flink., ehrl. Mädchen, das alle Hausarbeiten und
 mit zwei kleinen Kindern umzugehen versteht, findet angenehme
 Stelle Ecke der Häfner- und Kl. Webergasse, Cigarrengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Römerberg 13.

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches waschen und
 putzen kann, per sofort gesucht Alte Colonnade 8.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Lang-
 gasse 5, Weinstube.

Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14.

**Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Louisen-
 straße 41, Parterre.**

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Dienstmädchen vom Lande gesucht Moritzstr. 50, Part. I. 6813

Ein starkes fleißiges Mädchen gesucht Moritzstraße 42,
 Metzgerladen. 6925

Ein Mädchen gesucht Neugasse 17, Schuhgeschäft. 6944

Ein tüchtiges Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit ver-
 steht, wird gesucht Taunusstraße 9, im Gutladen. 6974

Ein kräftiges Mädchen vom Lande zu einem Kinde gesucht Zahn-
 straße 8, 2 Tr.

Ein fleißiges reinliches Mädchen wird gesucht Geis-
 bergstraße 24. 6910

Mädchen, ein junges braves, für Hausarbeit gesucht
 Große Burgstraße 17, 1 Tr. hoch. 6909

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit gründlich
 versteht, wird gesucht Taunusstraße 32, im Laden. 6793

Ein braves Mädchen auf 15. April gesucht Schachtstraße 17.

Ein fleißiges, Ordnung liebendes u. manierliches Kinder-
 mädchen gesucht 6506

Abelhaidestraße 22, I.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen wird sofort gesucht
 Augustastr. 1, Part.

Ein braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, mit nur
 guten Zeugnissen, sofort ges. Louisenplatz 6, I. 7026

Ein braves reinliches Mädchen auf gleich in einen kleinen Haus-
 halt gesucht Metzgergasse 12. Näh. Speereiladen.

Ein zuverlässiges Mädchen für jede häusliche Arbeit u. Fremden-
 bedienung sogleich gesucht Elisabethenstraße 10.

Ein Mädchen.

welches kochen kann, gesucht Michelsberg 23, im Laden. 7113

Ein Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande, zum 1. Mai,
 Wellstr. 5, I.

Junges Zweitmädchen neben eine Haushälterin gesucht Zahn-
 straße 1, I. früh bis 9 Uhr.

Ein junges williges Mädchen sofort gesucht Neugasse 11,
 1 Etage links. 7052

Ein fleißiges solides Dienstmädchen gesucht Bahn-
 hofstraße 12. 7037

Zur Stütze der Hausfrau

wird ein durchaus Ordnung liebendes, wirtschaftlich erzogenes
 Fräulein zum 1. Mai gesucht; befähigt die feine Herrschafts-
 Küche eines kleinen Haushaltes selbstständig zu versehen. Offerten
 nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. Z.
 postlagernd Bad Homburg.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Eltville gesucht.

Näh. Morisstraße 6, 2 Tr. r.

Ein Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht Hellmundstraße 58, 2 Tr.

Ein Mädchen zu Kindern wird sofort gesucht Adber-allee 32.

Dienstmädchen, ein braves ordentliches, gesucht Steingasse 28, II l.

Ein kräftiges Mädchen gesucht Adlerstraße 68, 2 Tr. l.

Ein junges Mädchen gesucht Morisstraße 9, Parterre.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Sehng, obere Webergasse 46, St. 1 Tr.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Wellritstraße 28.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches auch leichte Hausarbeit mit übernimmt, wird zu zwei Kindern von 2 und 5 Jahren zum 1. Mai gesucht Adelhaidstraße 42, 1. Etage.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn, ebenso 6837

eine tüchtige Waschfrau

vom 1. Mai bis 1. October gesucht. Restauration Engel.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht.

Hotel Schützenhof. 6826

Gesucht

ein Küchenmädchen.

5643

„Hotel Alleesaal“.

Gef. gut empf. Herrschaftspersonal. Bür. Germania.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfern, angehende und perfecte, Kinderfräulein, gut empfohlen, f. Stellen d. Mitter's Bür., Taunusstr. 45, Laden.

Eine **gewandte Verkäuferin** sucht zum 1. Mai Engagement. Off. unt. B. E. 440 an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Plücken und Ausbessern der Wäsche. Näh. Wellritstraße 15, Hinterhaus Parterre.

Ein starkes anständ. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Wegergasse 25 bei Herrn Schuhmacher Schmidt.

Ein starkes Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Geisbergstraße 16, 3 St., r.

Eine Frau f. Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 39, Dachlogis.

Ein Mädchen von 14 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle zu Kindern oder Monatsstelle für den ganzen Tag. Adberstraße 25, Hinterhaus 1. Stock.

Eine junge kräftige Haushälterin (Norddeutsche),

durchaus perf. in der feinen Küche und Bäckerei, in der Behandlung der Wäsche wie in jeder Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Mai oder Juni passende Stelle in einem größeren feinen Haushalt. Beste Zeugnisse und die Empfehlung der jetzigen Herrschaft stehen zur Seite. Adresse unter A. W. No. 10 an die Tagbl.-Exp.

Eine alleinst. Wittve in den dreißiger Jahren, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle als Haushälterin. Am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Näh. Karlstraße 32, III. Stock.

Eine Haushälterin, kath., welche 21 Jahre auf einem Plaze eine Deconomie verwaltete, durch Sterbefall frei geworden, sucht ähnliche Stellung; kath. Familie bevorzugt. Off. sind zu richten an Fräulein A. B. 410 postl. Hechtsheim bei Mainz.

Köchin, f. bürgerl., welche Hausarbeit übernimmt, Köchin, ebenso ein besseres Hausmädchen empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Eine gesezte fein bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. Adelhaidstr. 42, S. Dl. Fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, ein f. Hausmädchen, eine Kammerjungfer, ein geb. Fräulein als Stütze, sowie ein junger Herrschaftsdienner.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15
Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht für sofort Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Zu erfragen Hellmundstraße 34, 3. Stock.

Ein Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und g. Zeugniß besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Zu erfragen Albrechtstraße 39, Hinterh. 2 St.

Ein anst. Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle als feines Hausmädchen. Näh. Kapellenstraße 25.

Ein anständiges Mädchen, welches französisch spricht und alle Handarbeiten versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Nachmittags von 3—6 Uhr Faulbrunnenstraße 12, Dachl.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 69, 1. Stock rechts.

Ein besseres Hausmädchen, welches im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert ist, sucht Stelle. Eintritt kann gleich, auch später erfolgen. Zu erfragen Hellmundstraße 46, Part. links.

Für ein jg. Mädchen aus achtbarer Familie wird eine Stelle in ein besseres Haus als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen. Off. unt. M. H. 37 a. d. Tagbl.-Exp. 6892

Ein gut erzog. Mädchen, das noch nicht in Stelle war, gut bügeln kann, f. St. zu 1—2 Kindern. Näh. Michelsberg 9, 2 St. l. 6831

Ein 15-jähriges Mädchen sucht Stelle als Dienstmädchen unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Steinhöhle. 6907

Ein ehrl. fleißiges Dienstmädchen sucht Stelle in einem guten Hause. Adelhaidstraße 39, 1 St. hoch.

Bei einem älteren feinen Herrn, dem an gewissenhafter, zuverlässiger Führung seines Haushaltes, sowie treuer Pflege gelegen ist, sucht ein älteres Fräulein aus gebildeter Familie Stellung. Gefällige Offerten unter A. 250 an die Tagbl.-Exp.

Zur Pflege und Bedienung einer kranken Dame sucht ein einf. Fräulein Stelle auf gleich oder später. Beste Referenzen. Gefällige Offerten unter A. H. 67 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Ein feineres Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft baldigst Stelle; am liebsten in einem Herrschaftshaus. Näh. Adelhaidstraße 9, II.

Ein anständiges Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in kleinem, ruhigem Haushalt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7004

Ein tüchtiges Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Saalgasse 4, 1 St. links.

Ein Fräulein aus anständiger Familie, welches im Nähen geübt ist und sich im Kochen noch ausbilden möchte, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf Familien-Anschluß als auf hohes Gehalt gesehen. Offerten sub A. K. 90 postlagernd Eltville erbeten.

Ein braves Mädchen mit Zeugnissen wünscht Stelle als allein oder Zweitmädchen. Näh. durch

Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein Mädchen sucht Stelle bei einer stillen Familie oder als besseres Hausmädchen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7013

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle. Zu erfragen Hellmundstraße 34, 3. Stock.

Ein junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 42, Parterre.

Ein braves zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf 15. April oder 1. Mai Stelle. N. Wellritstr. 3, S. 2 St.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort oder auf 15. April Stelle. Näh. Mauergerasse 10, I links.

Ein gebildetes Fräulein, welches sehr große Liebe zu Kindern hat und dem gute mehrjährige Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst Stelle. Gefällige Offerten unter **H. R. E.** postlagernd Johannisberg a. Rh. erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich oder später Stellung. Näh. Adlerstraße 48, Part.

Ein braves fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle: am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lehrstraße 12, Seitenb.

Eine Beamten-Tochter aus guter Familie, geübten Alters, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Franco-Offerten unter **R. O. 200** an die Tagbl.-Exp.

Kinderfrau, gut empfohlen, 6-j. Zeugnisse. Näheres **Bureau Germania**.

Eine erfahrene **Kinderfrau** sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Adelsbaldstraße 42, 1. Stiege hoch.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 45, 1. St.

Ein geübtes Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres Saalgasse 34, im Laden.

Ein feines Hausmädchen, welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, auch die Pflege kleiner Kinder versteht, sucht Stelle. Näh. Steingasse 14, Hb. 2. St. links.

Ein geübtes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 7.

Ein Mädchen aus besserer Familie, 20 Jahre alt, welches außer den gewöhnlichen Hausarbeiten auch im feineren Kochen, Bügeln und Nähen erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als besseres Hausmädchen. Näh. Hellmundstraße 54, 1. St. rechts. 7100

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. Etage.

Ein Mädchen vom Lande, das kochen kann und jede Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 24.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, etwas kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht baldigst Stelle. Näh. Bahnhofstraße 6, Hinterhaus 1. St.

Ein fleißiges reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 6, 2. St.

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Wellstrasse 19, S. D.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, wünscht Stelle als allein. Herrnmühlgasse 3, 1. Tr.

Ein Mädchen, das sowohl in der Küche als auch in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts eine Stelle entweder zu einer einzelnen Dame oder einem Herrn. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Schwalbacherstraße 33, im 3. St.

Zwei ordentliche Mädchen von auswärts suchen Stellen. Näh. Hirschgraben 12, 3. St. hoch.

Herrschafszimmermädchen, Hotelzimmermädchen mit prima Zeugnissen, Fräulein zur Stütze, welche kochen können, suchen Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Sechs tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein braves reines Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen bürgerl. Haushalt. Näh. Schwalbacherstr. 55, Seitenb.

Tüchtige Allein-Mädchen und mehrere Zimmermädchen mit langj. Zeugnissen, mehrere **Bonnen** u. angeh. Jungfern empfiehlt **Bureau Germania**, Hbfnerg. 5.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 15. April. Näh. Admerberg 39, Dachlogis bei **Kraus**.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. bei **Frau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und Hausmädchen suchen Stellen durch **Frau Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Ein 15-jähr. Mädchen, welches noch nicht gebient, sucht Stelle als Kindermädchen oder sonst leichte Hausarbeit. Mauergerasse 16, II.

Ein ruhiges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Dohheimerstr. 9, Hb. 3. St. h.

Ein propres Mädchen von auswärts f. Stelle. Schachtstr. 5, I.

Ein Mädchen sucht zum 15. April Stelle. Näh. Saalgasse 26, Hb.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches Kleidermachen und alle Handarbeiten versteht und gut vorlesen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder Herrschaft. Näh. Hochstraße 26.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Bau-Techniker** und ein **Bau-Gleve** für sofort gesucht. Näh. Bau-Bureau Friedrichstraße 42.

Schlossergefelle, selbstst. Arb. gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6815

Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** sofort gesucht **Krankenstraße 13**.

Zwei tüchtige **Möbel-Schreiner** bei gutem Lohn sofort gesucht **Faulbrunnenstraße 7**. 5720

Möbelschreiner sofort gesucht. 6686

A. Dams'sche Möbelfabrik.

Ein **Schreinergehülfe** (Anschläger) gesucht **Helenenstraße 13**.

Ein **Fußtastelmacher** gesucht **Dohheimerstraße 9**. 7085

Ein **Wagner-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Wagnermeister Göbel in Kloppenheim**.

Ein tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht. Näheres **Friedrichstraße 19**. 6871

Ein tüchtiger **Glas-Gezülfe** gesucht **Friedrichstr. 19**. 7109

Tapezire-Gezülfe sofort gesucht. **C. Vahlert**, Goldgasse 15. 7094

Tüchtiger **Tapezire-Gezülfe** ges. **Ellenbogengasse 13**. 6849

Tüchtiger **Tapezire-Gezülfe** gesucht.

Für Schneider!

Einige erste Arbeiter gesucht **Tannusstraße 51**. 6649

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Schneider

u. Schneiderinnen,

tüchtige

Tailen- und Mäntel-Arbeiter

und -Arbeiterinnen

gesucht. 7020

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gute Rockarbeiter und Tagschneider sucht **H. Haas**, Webergasse 23, I. 7111

Jüngere Saal- und Restaurationskellner sucht **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden.

Junger gewandter Kellner gesucht **Kirchgasse 31**.

Ein junger **Gärtnergehülfe** und ein **Lehrjunge** gesucht von **Chr. Brömser**, Frankfurterstraße 25. 6776

Junger kräftiger **Gärtnerbursche** ges. **Bieberherstr. 17**. 6063

Ein tüchtiger **Gartenarbeiter** gesucht. Zu erfragen **Kellerstraße 17**.

Ein Invalide, welcher im Schreiben und Rechnen bewandert ist, wird von einem hiesigen Geschäft gesucht. Offerten unter **J. K. 40** befördert die Tagbl.-Exp. 6959

Ein Lehrling gesucht von **H. Scheurer, Photographische Kunstanstalt, Diebrich a. Rh.**

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht **Ew. Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 56.** 5777

Schriftseher-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schmegelberger's Buchdruckerei, Kirchgasse 20.** 5104

Für mein Tabeten-Geschäft ein Lehrling

gesucht.

Carl Grünig, Kirchgasse 31. 6941

Ein Lehrling gesucht. 6842

C. W. Gottschalk, Hof-Gärtler und Bronzearbeiter.

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Spenglerlehrling sucht **Chr. Schulz, Moritzstraße 22.**

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein **Lehrling** gesucht bei **A. Killian, Schreiner, Fleischstraße 19.** 6527

Schreinerlehrling gesucht **Wörthstraße 18.** 4680

Ein **Schreiner-Lehrling** wird gesucht **Nerostraße 16.** 5931

Schreiner-Lehrjunge

gesucht **Albrechtstraße 37 a.** 5653

Ein braver Junge kann das **Glasergeschäft** erlernen bei **Joh. Losem, Hellmundstraße 49.** 6524

Glaser-Lehrling gesucht **Louisenstraße 16.**

Ein kräftiger **Küferlehrling** gesucht **Molerstraße 33.**

Ein braver **Bergolder-Lehrling** ges. **Moritzstraße 7.** 6357

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22.** 6820

Ein **Dachdecker-Lehrling** gesucht. 6429

Moritz Beltz, Röderstraße 11.

Tapezirerlehrling gesucht **Frankenstr. 5.** 4819

Tapezirer-Lehrling gesucht. 6175

Gg. Hillesheimer, Dranienstraße 15.

Tapezirerlehrling gesucht bei **J. Krömmelbein, Kirchgasse 17.** 6518

Tapezirerlehrling gesucht **Rheinstr. 20** bei **Klein.** 6822

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht **Moritzstraße 26.** 4647

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei **W. Jung, Webergasse 42.** 7058

Lackirer-Lehrling gesucht **Ellenbogengasse 7.** 6744

Lackirer-Lehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 57.** 6950

Lücher-Lehrling gesucht **Schwalbacherstraße 57.** 6951

Ein kräftiger Junge

kann die **Bäckerei** erlernen und sofort eintreten. Näheres

Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei,

Meßgergasse 23. 6805

Friseur-Lehrling gesucht bei **Christian Noll-Hussong, Dranienstraße 4.** 6451

Ein **Lehrling** sofort gesucht bei **Jean Schmitt, Friseur, Nerostraße 11.** 6592

Lehrling gesucht in die **Schafstiepperei** und **Lederhandlung**

von **Rob. Fischer, Meßgergasse 14.** 7092

Schuhmacher-Lehrling wird gesucht **Moritzstraße 6.** 6704

Schuhmacherlehrling gesucht **Nerostr. 18.** 6643

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Geisbergstraße 9.** 4396

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Goldgasse 15.**

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. **Webergasse 23, l.** 3166

Schneiderlehrling gesucht **Römerberg 39.** 4537

Ein braver Junge kann die **Gärtnerei** erlernen

bei **Emil Becker, Wellringthal.** 5268

Ein Gärtner-Lehrling

unter guten Bedingungen gesucht bei **Carl Becker, Platterstraße 11.** 6799

Gärtnerlehrling gesucht

Tannusstraße 8, Blumenladen. 6601
Ein **Gärtner-Lehrling** unter guten Bedingungen gesucht **Platterstraße 11.** 5937

Kellnerlehrling-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Familie wird bei sofortigem Eintritt als **Lehrling** aufgenommen. Näh. „**Rhein-Hotel**“ hier.

Ein ordentlicher Hausbursche

gesucht. Näheres **Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei, Meßgergasse 23.** 6804

Hausbursche, ein solider und kräftiger, sofort gesucht **Bahnhoffstraße 12.** 6839

Junger Hausbursche gesucht **Dohheimerstr. 17.** 6673

Ein junges **Hausburschen** gesucht **Rheinstraße 43** bei **Wies.**

Ein junger reinlicher **Hausbursche** kann sich melden bei **H. L. Kraatz, Webergasse 23.**

Tüchtiger Hausbursche mit Anfangslohn von **M. 25.—** pro

Monat bei freier Kost und Logis, der bei entsprechender Leistung

bis zu **M. 30.—** steigt, gesucht. Näh. **Tagbl.-Exp.** 7071

Jugendliche Arbeiter über 16 Jahre gesucht **Steinmühle.** 6908

Ein kräftiger Junge gesucht **Wassmühlstraße 27.**

Ein zuverlässiger junger **Bursche** zum

15. April gesucht **Oesterreichische Feinbäckerei,**

Friedrichstraße 37.

Ein starker Junge gesucht **Mainzerstraße 34.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein **ausständiger Pferdeknecht,**

der landwirtschaftliche Arbeit versteht, gesucht. Wo? sagt die

Tagbl.-Exp. 6549

Einen **Schweizer** sucht **Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.** 6956

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 6914

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger, sprachkundiger, kaufmännisch und allgemein ge-

bildeter, voll repräsentationsfähiger, nach allen Richtungen ver-

stärker und verwendbarer Mann geübten Alters sucht Stelle auf

dem Comptoir eines En-gros-Geschäftes oder Hotel, oder auch

als Secretär einer distinguirten Persönlichkeit bei sehr mäßigen

Ansprüchen und ließe sich eventuell auch zu zeitweisen Reise-

tourren verwenden. Ders. bekl. seit Jahren Stell. in einem der

hervorr. En-gros-Geschäfte Oesterreichs, möchte sich aber pass.

Fall. Berh. h. gerne nach **Wiesbaden** oder **Mainz** veränd. Gen.

Antr. erb. u. „**Kaufmann 500**“ postl. **Graz** (Oesterreich).

Ein auf **Schreiner-**, sowie auf **Schlosserarbeit** sehr bewandelter

Anschläger empfiehlt sich. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 6868

Ein tüchtiger **Flickschneider** sucht Beschäftigung. Näh.

in der **Tagbl.-Exp.** 6740

Ein gewandter **Diener** sucht Stellung. **Rüdiger, „Rhein-**

gauer Hof“, **Rheinstraße 42.**

Ein **Mann, Anfang 30er, ledig,**

von streng rechtlicher Gesinnung, solid, zuverlässig und ordnungs-

liebend, sucht sofort Stellung als **Portier, Büreaudiener, Haus-**

meister, Badmeister, Aufseher, Ausgeher oder dergl. Derselbe

ginge auch als **Diener** oder **Krankenwärter** zu seinem Herrn.

Offerten unter **F. H. 24** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Ein cautionsfähiger zuverlässiger junger **Mann** sucht Stellung

als **Einkassierer, Kassenbote** oder sonstigen **Vertrauensposten.**

Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. **Nerostraße 25, Hth. 3 St. l.**

Ein junger **stadtkundiger Mann** sucht Stelle als **Aus-**

läufer, Kassierer oder sonstigen **Vertrauensposten** d. **Weppel's**

Büreau, Webergasse 35.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 84.

Freitag, den 11. April

1890.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Ärzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Erlasses der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. April 1886 (abgedruckt in der Extra-Beilage zum Amtsblatt No. 16 der Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 22. April 1886) aufmerksam gemacht. Die Vorschriften für die Impfarzte und die Verhaltungs-Vorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buchdruckerei von Rudolph Bechtold & Comp. hieselbst in besonderen Abdrücken zu beziehen.

Wiesbaden, den 5. April 1890.

Der Polizei-Präsident. v. Rheinbaben. *

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Quartierleistung für Truppenteile bis zu 50 Mann einschließlich von jeder Einquartierung vom 1. I. M. an, hat die Genehmigung des Gemeinderaths nicht erhalten. Es ist deshalb Termin zur nochmaligen Vergebung auf den 14. I. M., Vormittags 10 Uhr, in das neue Rathhaus, Zimmer No. 8, anberaumt, wozu die Unternehmungslustigen eingeladen werden.

Wiesbaden, den 8. April 1890.

Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor. *

Bekanntmachung.

Die am 27. v. M. im Stadtwald-District „Kohlheck“ stattgehabte Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 8. April 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Herr Philipp Blum von hier sein an der Moritzstraße 23 hieselbst belegenes vierstöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinter- und einstöckigem Stallgebäude, sowie 6 Nr 22 □-Wtr. Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer 55, Wegzugs halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 5. April 1890.

7087

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. April, Vormittags 11 Uhr, werden auf der Straßmühle bei Dohheim:

1 Pferd, 3 kleine Schweine, 3 Enten, 3 Hühner und 1 Hahn, 1 Schaf, 1 Schaflamm, 1 Hund, ca. 4 Malter Kartoffeln, 1 Sack mit ca. 150 Pfund Salz, 8 Säcke mit Resten Mehl und Kleien, 2 Säcke Mehl, 4 Säcke Kleien, 2 Säcke Weizen und 1 vollständiges Pferdegeschirr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. April 1890.

193

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Fruchtgelée,

Pflaumenmus (rhn.), Aepfelkraut (hoch.) empfiehlt die
Genßfabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse Wiesbaden, Mehrgasse 36
Liefert rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Pluvius,
neuester, imprägnirter, garantirt
wasserdichter
Regen- und Reise-Mantel,
uni, carrirt und gestreift,
in den neuesten Façons, in grossartigster Auswahl.
Gebr. Rosenthal,
39 Langgasse 39. 371

Einrahme-Atelier
für Bilder, Brantfränze und Spiegel.
Reelle Preise. — Garantie für gute Arbeit.
Auch gebe ich Spiegel gegen pünktliche Raten-Zahlung ab.
Carl Alt, 7125
Mehrgasse 13, 1 Treppe rechts.

Grosses Sarg-Magazin
47 Friedrichstrasse 47.

47 Friedrichstrasse 47.
von **M. Blumer.** 4061
47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Züncher-Inventar-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 14. April c., Morgens 10 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags auf dem Lagerplatze

38 Adolphsallee 38

eine große Parthie Rüstholz, Diele, Farben, Farben-Mühlen, Doppelleitern, Seile 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.
Büreau und Versteigerungslocal: Mauergasse 8.

Damen-Confection
von
Therese Steinmetz.
Anfertigung von Costumes
in einfacher, sowie elegantester Ausführung.
Specialität:
Anfertigung engl. Schneider-Kleider.
Webergasse 6, 2. Et. 7105

Nouhett!
Visitenkarten
mit Berufs-Abzeichen
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Buch, **Ueber d. Ehe** 1 Mk. Marken.
betr. **Kindersegen**
(wunderbar schön), 4 amüs. Bücher, 2 Bilder, 10 Scherzarten
für nur Mk. 1, frei. **Rene Ella! Schönheit.** Mk. 1.
Geheimniß, mit 27 Abbild. Mk. 1 1/2. (Dr. a 1421) 5
E. Warschauer, Dresden.

Das Einfachste, Bequemste, Beste und
deshalb
billigste für
und Landkarten
ist
HARDTNER'S
Selbsttätige
Rouleauxstange
Pro-
specte in den
meisten Tapezier-
und Rouleaux-Geschäften
und durch die Fabrik von
Carl Hardtner, Oberndorf a. N. (Stg. 5/4) 5

Pariser Hutblumen.
hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem
Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
Lagers von 40 Pfg. an ab Taunusstraße 19, I. 7090

Auf Veranlassung unserer Verkaufsstelle
Schulgasse 5
stellen wir die für Wiesbaden bestimmte Thee-
Butter jetzt
völlig ohne Salz
her, was wir hierdurch zur allgemeinen Kennt-
niß bringen. 7009
Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen.

La Schellfische 30 Pf.
Salm, Soles, Hechte, Zander, Schleie,
Aale und Cablian empfiehlt
J. Stolpe,
Nordseefisch-Handlung, Grabenstraße 6.

Ostender Fischhandlung
von Joh. Wolter,
27 Nerostraße 27 u. a. dem Markt.
Empfehle frischen Salm, feinste Ostender Seezungen,
Steinbutten, auch im Ausschnitt, Cablian, Schellfische,
Limandes, Soles, Merlans, Zander, Barsche, lebende
Hechte 2c. 2c.

Zu Einfriedigungen
empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067
L. D. Jung, Langgasse 9.

Verkäufe
Sichere, schöne Existenz
ein. tücht. Kaufm. durch Ueberr. m. fein. Det.-Gesch., hier, in
allerfeinst. Geschäftsl., seit viel. Jahr. besteh., geb. zur
Ueberr. sind ca. 8-10,000 Mk. erf., für den Rest gute Sicherst.
Reinl. und schöner Gebrauchsart., fein. Mode unterw.
Grund d. Abgabe Krankh. Nur ganz ernste Rest. erf. das
Weit. unv. "Geschäft" a. d. Tagbl.-Gep.

Fertige Kinder-Ausstattungen

in jeder Preislage vorräthig.

5826

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

Fast neue Bücher für Quarta des Real-Gymnasiums
billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7051

Contraanden-Anzug billig zu verk. Taunusstr. 26. 6027

Wegen Mangel an Raum

billig zu verkaufen: ein schönes Büffet (Mahagoni) mit
weißer Marmorplatte, ein Plüsch-Canape für M. 28,
ein Canape mit 3 Stühlen für M. 36, ein Pfeilerspiegel
in Goldrahmen, ein ovaler Tisch (Mahagoni) bei 7130**A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.**

Sch will!

verkaufen 1 vollständiges Bett zu 35 Mk., 1 2-thür. Kleider-
schrank zu 26 Mk., 1 polirtes französisches Nußbaum-Bett mit
Sprungrahme, Haarmatratze und Keil zu 120 Mk., 1 Mahagoni-
Kommode zu 22 Mk., 1 einthür. Kleiderschrank, geschweift, zu
18 Mk., 1 Waschkommode zu 16 Mk., 1 Nußbaum-Nachtisch zu
8 Mk., 1 Spiegel zu 4 Mk., 1 Regulator zu 14 Mk., 1 Tisch
zu 3 Mk., 1 Kanarienvogel zu 5 Mk., 1 Plattenofen mit Rohr
zu 4 Mk., 1 Etageren zu 3 Mk., 1 Nußbaum-Querspiegel mit
Krystallglas zu 10 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasauflage zu 28 Mk.,
verschiedene Weins-, Abmer- und Champagner-Gläser, Glas und
Krystallfächer, Blumenvasen, Reisewerke u. s. w.

Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. St., nicht 9a.

Friedrichstraße 23, 1. Stock, sind zu verkaufen:

Schönes Canape 35 Mk., 1 Divan 38 Mk., 1 Chaise-longue
44 Mk., mehrere Fauteuils 14 und 20 Mk., 1 Ottoman, weiß,
35 Mk., 4 Rohrstühle à 2,40 Mk., Matratzen zu 12, 14, 16 u.
40 Mk., kleine Klappstühle à 4 Mk., Bettstellen, lackirt, mit Sprung-
rahmen à 45 Mk., 2 matt polirte Bettstellen mit Sprungrahmen
und Matratzen preiswürdig 2c. 2c.

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als vollständige
Betten, auch einzelne Theile, mit Roßhaare, Seegrass- und Boll-
matratzen, eins- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke,
Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Auszug-
tische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sopha's, Sessel, Bilder,
Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nacht-
tische, Deckbetten und Kissen, Sandtuchhalter, Gallerien und
Rindpfe. 5274

Sofort zu verkaufen

1 französisches polirtes Bett mit hohem Haupt 120 Mk., 1 Kom-
mode, nußb.-polirt 80 Mk., 1 zweithür. Kleiderschrank 35 Mk.,
1 dito, polirt 60 Mk., 1 6-schubladige Kommode 18 Mk., 1 gelbes
Schränkchen 9 Mk., 1 Schrank mit Gefachen, 2-thür., 8 Mk.,
1 Tisch 5 Mk., 1 Waschtisch 4 Mk., 1 Küchenschrank 26 Mk.,
1 ovaler polirter Tisch 20 Mk., 3 Barockstühle à 5 Mk., 1 großer
ovaler Goldspiegel 28 Mk., 1 Nußb.-Querspiegel 20 Mk., 1 1-thür.
Kleiderschrank 15 Mk., 2 große Delbrudbilder 4 Mk., 1 Regulator
mit Schlagwerk 20 Mk., 1 Spiegel 4 Mk., 1 Pfeilerspiegel mit
Trumeau 35 Mk. Castellstraße 1, 1 St. 1.

Die Gegenstände können sofort abgeholt werden.

Ein Kinder-Schreibtisch billig zu verk. Nerostr. 16. 5930

Vier Polsterstühle zu verkaufen Schwalbacherstr. 59, 1 Tr.

Wegzugs halber wurde mir von
einer Herrschaft
zum Verkauf übergeben, als: Ein schöner Spiegel-
schrank 65 Mk., eine Waschkommode, innen Eichen,
mit weißer Marmorplatte u. Spiegelauflage 80 Mk.,
ein Nachttisch mit Marmor 12 Mk., ein Auszieh-
tisch, sehr gut erhalten, 36 Mk., ein Sopha mit
6 Stühlen, neu überzogen, 90 Mk., eine Chaise-
longue 25 Mk., ein großer Rohrschaukelstuhl
10 Mk., zwei Polsterstühle à 15 Mk., ein eisernes
Kinderbettstücken mit rothem Plumeau 24 Mk.,
ein Schreibtisch 30 Mk. 7095

Chr. Gerhard, Webergasse 54.

Ein Krankenwagen billig zu verk. Adolphstraße 4, 5th.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Rheinstraße 4.

Ein runder Glasbalk, gut erhalten, - billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 31.

Sobellbank billig zu verkaufen Frankenstraße 15, 3 Tr. 1.

Eine fast neue, sehr gute Howe-Nähmaschine billig zu
verkaufen Nerostraße 39, Seitenbau. 7080Eine Sicherheitsmaschine billig zu verkaufen
Schachtstraße 1.Zu verkaufen 1 Wirtschaftslampe, 1 großes Schild,
1 Real und sonstige Wirtschaftsgegenstände Adlerstr. 31, 1 St.

Eine Pumpe mit Rohr zu verkaufen Rheinstraße 40.

Zwei gebrauchte eiserne Gartenthore billig zu verkaufen
Selenenstraße 23. 5950Ein Nachtigallen-Bauer ist zu verkaufen Saal-
gasse 4, 1 Treppe links.Eine einfache gemauerte, noch nicht benutzte Gruft zum
Preise von 250 Mk. im Auftrage zu verkaufen. 7119

C. Jung Wwe., Grabstein-Geschäft.

Ein Brand Backsteine (ca. 200,000 Stück) ist zu verkaufen.
E. Stritter, Kirchgasse 38. 7042Morkstraße 28 sind Oleanderbäume und junge Hühner
zu verkaufen. 7005

Zimmerpänne

sind farrenweise zu haben Hellmünd-
straße 25, Barterre. 6215

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Erbseisen zu haben Alexandrastraße 10.

Circa 100 Centner schönes Kleehen zu verkaufen. 6520

A. Brunn, Moritzstraße 15.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in
Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. 60 Pf. franco Haus
über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken
verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:

Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-
Vereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 5280

Rheinstraße 38 ist eine Grube guter Dung zu verkaufen.


 Acht dänische Dogge aus dem zoologischen Garten
zu Frankfurt a. M., sehr gutmüthig, 1 Jahr alt, billig
zu verkaufen. Näh. im Nähmaschinen-Laden, Kirch-
gasse 19. 6966

Ein hochträchtiges Schwein zu verkaufen Auringen No. 50.

In Clarenthal No. 9 ist eine hochträchtige Kuh zu verkaufen.

Noch nie dagewesen,

daß neue und ganz moderne Waaren so verschleudert werden, als wie in dem

Ausverkauf 16 untere Friedrichstraße 16.

Um sofort damit zu räumen, wird zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

Das Lager besteht in: 18,000 Meter **Seidenstoffe** für Kleider, Besätze und Blousen in Croqué, Merveilleux, Surah, Moiré, Damassé, Foulards, Hunderte verschiedene Farben und Dessins. 1200 Meter **Seiden-Sammet und Plüsch**, glatt und gemustert, circa 40,000 Meter **Baud**, Ganz- und Halb-Seide, für Schleifen, Hüte und Besätze. **Federn**, weiß und crème, **Blumen**, Tülle, Crêpe, **Sammetbänder** mit und ohne Atlas-Rückseite, schwarz und farbig, in jeder Breite. **Spitzen**, **Korsetts**, **Vorhänge**, **Foulards**, **seidene Schürzen**, **Kinderkleidchen** u. s. w.

Nicht zu übersehen.

2500 Meter **rein Wolle Cheviot**, Kammgarn und Buckskin, hell und dunkel, 140—150 Ctm. breit, für Herren- und Knabenkleider, von heute an, so lange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Gebot.

16 untere Friedrichstraße 16, im Ausverkauf.

NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 3 Mk. ab 4 **Seidenband-Reste gratis**.



Ein gutes **Zugpferd**, 6½ Jahr alt, steht wegen Aufgabe der Dekonomie preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

Verwalter **Kopp in Mendorf**.

Ein **Bett**, vollständig (Rohhaar), 150 Mt., eine **Bettstelle** mit Strohsack, See-Gras-Matratze und Keil 50 Mt., sowie eine **Garnitur Polstermöbel** für 155 Mt. zu verkaufen. 7021 **W. Blum**, Tapezirer, Marktstraße 22.

2. Ziehung der 1. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1890 Vormittags.
Aus die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 88 95 484 (100) 87 544 657 860 914 1090 162 73 392 429 34 81
515 30 79 606 35 42 709 42 838 2050 72 119 23 26 394 615 49 83 731
836 3428 35 571 745 71 74 99 847 67 903 4008 76 146 50 87 230 90
11001 305 402 13 (150) 76 636 5063 94 197 231 57 65 393 536 648 49
60 [200] 96 713 (100) 35 970 6002 17 147 93 273 (150) 555 7142 (100)
95 249 90 374 78 469 550 752 810 69 76 936 2058 102 228 460 99 579
645 57 813 14 35 (200) 976 9061 91 93 215 36 90 521 785 932 80
10194 269 425 (300) 555 84 729 43 830 66 400 35 83 11110 438
548 (100) 93 615 70 750 98 800 59 12424 27 68 685 13015 81 92 122
12001 53 263 459 91 906 69 14015 23 44 98 132 261 70 339 489 90 578
711 97 820 39 927 15005 91 315 560 65 675 705 950 16243 68 312
18 430 536 (100) 605 17091 (100) 252 94 340 546 52 56 822 971 18007
180 230 88 (1500) 373 480 573 751 804 9 25 26 31 921 19018 213 332
71 548 82 665 713 90 812 926
20169 224 595 634 75 973 21040 156 222 356 579 715 800 45 907
22042 55 70 178 396 747 57 23086 239 53 364 496 700 24161 248
77 (100) 844 49 60 67 (100) 438 543 656 66 747 (100) 847 58 25024
239 65 (100) 99 354 425 606 26230 (100) 59 325 46 426 52 506 60 89
672 718 41 80 (100) 815 28 86 914 63 27058 122 67 207 35 73 82 34
460 73 85 92 639 868 917 54 28063 169 239 342 428 70 568 787 990
29122 240 333 55 67 403 63 531 712 806 923 86
30098 280 (100) 84 411 (200) 44 643 49 718 37 806 8 11 37 906 36
51 56 90 93 31901 20 35 638 45 945 73 75 32195 321 54 92 483 536
62 612 715 36 817 33202 52 644 97 712 34051 172 74 231 381 434
751 58 86 89 845 35137 257 328 (100) 634 852 921 64 36069 166 467
658 703 44 806 77 991 37102 98 201 560 64 708 805 914 91 38046
214 87 351 408 540 90 39171 214 80 67 78 447 535 94 774 830 49 86
40274 98 325 30 98 411 (150) 41 58 529 76 684 713 65 834 41023
72 197 447 62 609 38 741 42108 77 243 (150) 87 301 5 72 99 508 29
11501 624 869 70 43134 349 567 77 626 942 43 44107 95 328 31 93
465 530 70 77 675 38 721 75 860 45116 273 436 535 640 72 781 875
919 86 97 46018 (100) 182 217 855 68 (100) 74 451 58 77 646 727 800
47135 247 398 427 75 558 853 (100) 74 957 (100) 48101 20 30 323 88
499 598 613 743 77 588 986 49043 94 154 81 233 349 60 438 59 571
95 634 849 56
50018 145 329 622 807 913 30 51303 455 743 965 52347 48 494
534 54 756 90 53119 234 95 321 72 (100) 407 14 49 758 925 54082
108 13 223 85 438 687 739 41 823 44 921 93 55028 34 40 379 533 96
668 707 (100) 844 72 982 56004 17 46 94 466 555 642 48 82 91 (100)
715 69 85 833 987 77 57283 417 593 643 70 (150) 813 (100) 58106
230 36 78 322 (150) 27 (150) 591 82 673 708 803 20 29 915 59006 98
356 99 473 759 907 34 39 72
60163 68 366 67 475 78 565 690 97 761 69 61121 359 495 627 28
953 62011 130 200 5 430 47 627 61 863 929 62 63039 92 133 281 324
403 67 733 800 77 981 64118 266 (100) 65 343 499 533 612 68 709 928
65044 124 411 623 81 632 708 66145 337 486 612 67173 295 300 60
694 96 987 68049 51 120 235 98 383 415 17 632 60 82 747 55 980
69009 26 47 52 106 45 215 96 387 572 (200) 642 81 716
70026 85 497 507 23 62 665 90 900 71056 281 305 511 714 64 78
965 72 72130 52 55 68 91 278 579 615 63 760 869 63 920 73066 119
227 (100) 401 (150) 49 758 73 (100) 852 900 74532 47 611 30 35 39
754 857 917 75004 (100) 44 65 189 83 206 23 331 407 920 39 91 76156
67 206 350 448 578 614 806 18 920 77208 607 20 73225 324 82 97
437 65 694 736 937 72 79026 37 137 92 226 41 707 44 914 15
80002 68 96 161 207 16 47 349 686 760 85 837 56 65 (100) 81076
120 69 274 76 313 449 73 91 514 82010 47 192 271 371 579 644 (100)
45 (100) 713 52 88166 201 535 58 613 16 799 840 65 904 9 84120 (100)
212 31 300 25 73 412 27 514 637 41 91 721 95 822 68 84 85053 126
412 16 69 596 667 94 719 43 58 68 864 977 86004 29 40 206 383 467
661 87 759 932 87124 231 507 90 648 81 88108 304 5 13 28 94 426
60 81 712 920 82 89028 96 316
90215 44 60 310 24 78 (100) 766 887 945 (150) 91121 37 70 217
11501 323 (100) 46 77 (150) 508 603 16 736 922 92035 54 218 35 37 52
331 74 99 437 546 594 765 95 835 37 906 57 77 93225 488 604 73
732 804 977 94089 172 78 95 200 13 14 413 65 503 658 85 893 929 81

95001 17 153 82 246 431 86 33 529 89 698 814 67 96036 155 240 64
416 52 508 651 (100) 756 853 915 97223 (200) 73 98 411 516 36 55 772
879 915 94126 93 278 (150) 327 74 628 847 74 95 941 99178 212 75
373 (100) 79 434 662 757 99 830 981 (100)
100351 530 31 610 726 49 852 99 991 101029 34 339 470 687 795
879 905 102244 419 579 653 842 103034 259 315 64 410 32 754 62
956 104011 68 108 242 303 50 424 549 624 64 746 802 105098 188
336 66 80 471 501 744 837 923 106235 521 618 89 768 (150) 863 (100)
107025 458 72 98 503 647 723 (100) 53 801 903 41 54 108105 240 303
21 41 546 673 78 84 93 95 715 24 69 93 109060 203 33 48 363 68 73
455 552 84 640 67 80
110065 357 601 15 39 87 670 (100) 804 50 983 111030 96 100 47
252 311 400 79 549 (100) 72 718 803 906 9 112177 834 (100) 407 85
503 24 92 717 23 28 829 83 909 72 113120 228 365 436 72 77 796 (200)
896 925 63 114089 (200) 279 368 443 530 (200) 767 844 961 115184
244 347 423 86 542 90 98 631 51 736 801 917 116179 (150) 249 96 352
400 54 558 88 709 805 8 47 54 60 89 117184 301 67 80 414 21 34 47
546 692 807 99 931 48 78 118002 39 77 130 83 245 311 522 78 690
704 82 (150) 35 73 932 79 119142 69 254 314 16 79 86 435 516 59
941 90
120261 352 408 49 55 509 121171 74 83 402 521 40 51 (100) 615
53 61 95 711 874 902 122022 82 306 443 60 (100) 527 658 67 958 62
123014 33 335 435 88 92 592 677 87 836 928 47 65 124105 34 (100)
48 80 272 676 80 98 756 84 834 989 125009 24 100 72 401 546 49 637
62 85 87 737 975 126449 570 698 745 846 63 127034 186 484 698
708 826 961 128000 92 249 317 64 469 70 (100) 696 722 74 802 129066
92 162 209 62 91 336 38 460 701 824 29 909
130055 102 637 46 90 795 812 62 70 922 131349 408 19 565 606
793 921 132072 79 114 250 67 322 78 92 403 41 561 700 852 (100) 931
133022 66 133 331 403 9 83 (200) 706 26 829 904 35 88 (100) 134014
59 86 171 335 74 83 461 669 741 54 77 86 (100) 986 88 135008 107
(200) 322 476 560 671 (100) 996 136006 (100) 125 51 309 81 546 690
806 90 964 137063 82 129 70 97 239 97 331 617 817 138044 81 157
72 91 217 353 58 (100) 488 99 529 757 89 139066 134 (100) 55 267 (100)
390 458 608 27 738
140080 135 213 395 421 500 68 699 764 74 869 94 902 141067
436 54 727 75 142047 50 60 132 58 (100) 346 416 510 14 84 628 50
837 910 143111 91 232 60 65 429 524 719 828 984 144070 151 327
91 709 94 864 83 914 28 40 41 145003 15 96 107 52 205 342 482 737
834 146004 24 49 119 270 370 (100) 486 564 613 833 84 147008 234
398 412 31 36 515 620 48 810 148038 87 104 203 (100) 38 55 409 522
45 615 737 93 96 824 25 931 85 149162 65 206 439 85 534 93 615
808 908 34
150022 27 91 101 87 214 447 90 93 540 696 779 823 915 151073
219 41 93 398 615 757 81 152273 312 16 71 88 93 439 80 98 557 835
53 86 90 153004 124 242 387 561 967 68 (100) 87 154090 143 89
229 53 344 453 532 155059 201 71 75 319 20 86 408 96 635 75 94 811
78 87 987 156108 74 306 (150) 9 37 76 (100) 549 698 720 75 819 77 998
157187 65 230 336 52 476 84 629 619 56 73 868 992 158053 56 109
60 229 80 329 445 46 67 602 26 92 798 835 936 159207 388 437 66
628 892
160211 337 75 508 750 (150) 890 161124 75 510 670 707 25 862
97 951 162096 213 45 414 639 (150) 756 978 (100) 163034 109 91 93
258 67 72 326 (100) 504 64 605 757 854 94 164005 25 37 389 562 94
774 165413 527 (100) 70 866 76 77 166238 402 68 630 (100) 715 912
167065 151 376 476 526 53 694 99 876 168007 9 14 62 93 109 13 211
15 24 322 437 60 633 52 78 988 169116 62 216 91 325 793 853
170024 (100) 400 7 698 738 841 86 171145 65 78 341 88 696 775
90 935 38 172212 434 89 741 61 65 68 809 69 938 173188 26 356
65 418 127 89 174146 60 448 61 525 79 683 943 175076 185 312
130001 18 68 513 53 70 713 (100) 966 83 176313 30 488 682 737 48
69 (100) 955 177008 227 335 508 (100) 60 (100) 898 178029 129
255 498 179031 80 138 309 19 42 (100) 45 95 433 82 (100) 532 618 81 748
180126 70 245 412 521 36 56 625 955 181094 144 5 86 94 489
532 604 12 28 56 73 970 182168 320 560 94 777 81 88 816 92 183329
35 77 436 511 614 19 723 33 49 94 816 900 6 930 49 184143 (100) 46
68 331 63 72 92 433 99 663 766 99 830 90 953 68 83 185007 34 64
216 532 78 707 31 63 186045 283 317 440 (100) 94 550 34 640 72 734
849 187073 555 45 49 676 824 912 30 94 188039 60 (150) 83 244
471 868 189074 126 36 65 271 73 476 559 644 59 80 756 73 836
75 911 34

Ein weiteres Gesellschaftsspiel von

50 Schlossfreiheit-Loosen

gelangt Freitag, Sonnabend und Montag, als am **Ziehungstage**, zur Ausgabe.

Einzelne Viertel und Achtel zum Originalpreis.

Fischer & Comp.

Langgasse 31.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhandig im Verlag, Langgasse 27.

Eine verschließbare, gedeckte **Halle**, belegen im Wellribbviertel,
sodort zu verkaufen. Näh. bei Rechtsanwalt **Frey, Louisen-**
straße 25. 6947

2. Ziehung der 1. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. April 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den berechtigten Nummern
in Beilege beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

883 478 82 534 51 52 634 701 1075 112 217 311 71 445 (100) 501 16
66 90 791 804 903 35 2027 305 67 403 639 787 862 3000 50 105 89
226 (200) 316 79 440 (150) 578 657 751 61 62 4088 190 291 326 462 513
324 (100) 918 56 5036 198 239 (100) 46 307 408 550 827 986 6201 91
331 82 401 629 785 891 7058 174 281 384 96 713 4286 404 66 562 (150)
74 753 866 71 928 9162 206 85 318 84 447 629 723 66 84 918 44
1006 29 32 33 109 61 238 318 23 40 69 466 655 755 918 11086
472 79 85 524 91 844 66 12040 138 (150) 264 73 465 642 723 95 818
25 40 919 20 23 13096 252 55 712 989 14036 59 77 174 90 276 429
543 44 409 900 25 31 15010 239 423 66 5 5 72 767 823 53 931 60 93
16030 425 602 12 (100) 65 733 55 803 92 935 37 84 17115 206 347 521
70 83 733 (100) 53 91 873 18017 (150) 169 258 369 74 577 665 76 983
19125 32 62 375 452 514 617 21 29 84 797
20069 164 256 85 81 466 77 567 (150) 650 864 903 21027 126
286 415 622 704 898 22012 39 101 2 34 36 327 74 78 94 556 84 (100)
697 729 43 71 23126 225 40 322 32 54 469 548 665 66 99 720 67 859
965 24138 280 384 435 64 692 751 75 877 (200) 950 79 25007 73 222
484 591 788 901 48 72 26007 222 73 329 58 622 (100) 840 80 27045
453 63 581 607 707 39 51 28191 95 213 59 427 35 50 612 (100) 36 616
29000 15 67 69 101 291 316 91 98 467 604 91 768 879
30122 30 83 334 41 419 581 813 53 945 31036 (100) 88 323 (200)
437 591 655 64 758 98 910 25 32045 178 322 400 8 35 61 531 52 (100)
82 738 880 94 941 53 89 33266 695 720 64 916 33264 460 829 35
892 963 74 35107 271 (200) 424 502 5 61 62 87 905 33028 135 232
33 463 81 601 17 37084 630 841 923 38106 223 76 320 690 788 39050
90 (100) 147 (100) 76 209 381 434 586 634 768 95 876 91 64 74 90
40059 85 549 82 613 41106 27 29 60 343 440 670 90 779 846 (150)
42202 333 254 466 566 657 724 44 843 57 62 948 (100) 86 43078 (150)
180 293 332 428 65 615 639 89 740 58 67 928 41 44227 331 474 511
693 711 17 920 36 92 45182 467 513 23 35 859 44062 138 206 354
669 733 40 (100) 69 837 925 47057 207 65 828 36 43 516 677 81 847
109 14 (100) 309 54 518 701 36 893 920 75 76 (100)
50243 406 57 553 691 849 62 979 51199 240 87 395 418 524 58
775 52010 28 38 70 (100) 117 327 690 60 8 76 227 53051 77 97 108
236 71 (100) 319 480 554 79 618 781 91 54031 256 90 320 449 88 585
55245 318 23 493 613 40 705 851 79 81 83 56295 347 57 838 909 17
57095 187 459 598 664 859 58127 254 71 397 844 90 59127 83 300
65 74 647 831 41 936
60009 30 136 72 359 70 618 835 61116 24 76 99 231 338 770 829
44 71 62066 90 154 (100) 61 272 82 385 409 721 49 852 63159 (100)
95 (100) 202 (100) 367 502 (150) 682 727 87 815 (100) 971 64006 139
231 306 664 80 700 807 18 26 (100) 72 985 98 65090 121 229 415 43
47 662 640 798 857 926 58 66139 221 74 321 46 440 94 530 61 85 727
814 24 25 80 917 21 67032 55 2 175 204 27 348 63 71 (150) 45 691
714 27 46 97 830 47 80 81 989 68130 201 313 407 827 30 55 69 60001
608 79 806 814
70033 26 312 62 457 514 52 (100) 609 832 915 (150) 63 71167
205 45 95 333 72 415 514 61 630 830 95 902 72100 404 571 75 665 69
(100) 742 89 881 993 73109 65 99 241 78 86 97 353 97 426 30 562 744
819 67 74015 48 87 95 16 75 76 233 (200) 91 573 775 900 51 80 75169
336 78 465 (100) 87 501 89 714 (100) 816 910 76138 233 44 82 511 659
60 754 77 77005 (100) 239 355 409 87 776 78061 64 72 176 95 279
(100) 313 574 634 93 897 79063 59 336 82 93 539 46 88 872 996
80316 415 32 95 980 81188 89 342 419 530 40 69 80 714 43 50
(100) 89 (300) 807 46 48 89 905 30 82068 205 38 86 426 566 84 796
(100) 892 909 (150) 83141 217 33 315 546 617 793 84377 98 541 756
(100) 60 926 5010 411 577 692 848 938 78 80035 68 126 52 216
79 372 633 (1500) 820 (100) 24 87004 140 41 62 261 64 338 89 499
548 61 654 69 706 (150) 855 994 88027 101 69 38 314 55 420 737 49
69 829 (100) 919 (100) 76 86 80083 246 350 543 84 939
90030 64 92 100 24 240 75 78 409 (100) 658 871 955 (100) 60 75
91204 11 15 55 91 349 406 47 58 712 (100) 90 880 902 92260 97 450
75 86 576 730 (100) 802 (150) 6 14 44 95 968 89 93119 217 307 49 467
692 933 82 94064 160 261 341 74 76 81 95002 74 109 51 87 293 343
406 28 554 65 919 35 (100) 96034 122 250 71 433 61 91 545 789 862

72 923 97063 206 31 539 73 727 32 813 943 98093 135 37 226 39 302
39 73 438 544 (200) 81 99 699 857 908 11 (100) 24 99090 94 114 48 74
271 351 59 423 520 616 46 57 875
100422 615 51 54 94 739 60 101042 50 (100) 173 237 340 454
574 95 631 65 787 999 102053 228 60 553 (100) 86 745 93 923 103009
83 265 341 (200) 49 50 514 71 81 626 743 902 104125 358 (100) 436
84 516 634 39 71 826 900 (150) 71 78 105022 255 800 689 733 106084
104 (150) 27 46 202 60 386 90 579 870 969 107079 210 547 604 15 41
62 763 812 48 93 914 27 35 (150) 87 76 108146 213 (200) 328 47 584
909 632 805 914 109081 145 95 226 319 47 98 464 93 573 666 708 45
853 941 (100) 87
110010 296 361 523 42 (100) 47 57 79 616 69 71 95 770 74 846
111027 158 59 329 408 603 700 (100) 85 858 112198 247 317 525 32
33 67 612 762 824 (150) 959 113017 313 466 529 30 794 831 114034
159 61 71 (100) 253 77 (100) 329 77 426 87 792 814 58 66 115007 19
25 118 98 279 88 348 88 415 541 68 718 19 34 69 116086 149 251 500
635 803 929 117031 37 226 35 493 629 75 877 (150) 959 118018 111
69 509 30 49 91 670 119137 468 79 652 906
120173 309 92 93 95 419 54 77 711 94 826 33 92 121068 94 120
93 226 309 47 461 70 73 625 751 61 852 66 122051 156 201 309 77 89
692 15 23 78 830 55 75 934 132008 73 181 247 461 571 695 867
94 430 51 559 73 76 623 885 946 55 82 123279 351 96 446 521 33
657 73 772 871 88 124208 23 334 53 550 57 637 66 73 78 (100) 85 855
125099 210 321 41 74 447 77 97 675 748 50 126087 120 282 (150) 359
506 13 602 890 127080 169 241 306 66 499 (100) 589 615 923 64 97
128215 324 431 515 600 39 54 718 831 129200 (100) 434 81 526 99
656 (150) 83 (100) 877 906
130178 225 35 390 409 54 500 4 97 811 86 925 131217 66 417 68
692 15 23 78 830 55 75 934 132008 73 181 247 461 571 695 867
133 86 95 185 239 93 32400 683 749 825 50 134029 120 382 94 536
667 778 871 95 977 135034 101 90 210 55 72 357 515 819 931 43 47
136004 384 420 511 657 92 723 849 77 88 950 90 137035 37 127 463
89 500 46 75 97 745 829 51 (100) 971 (100) 138025 82 115 66 705 812
139098 122 (200) 48 343 68 431 92 560 766 806 49 973 76
140133 55 206 9 84 450 607 768 866 932 141092 128 279 545 77
636 99 768 836 912 18 23 70 142045 172 252 363 585 667 83 714
140 143026 257 477 556 68 782 918 142027 379 475 655 918 23
122 145018 19 23 31 89 217 (100) 60 448 601 42 76 777 862 74 93 943
462 146061 (100) 90 107 88 96 218 20 92 360 457 641 (200) 94 880 912
15 29 38 147038 202 31 82 420 (150) 421 (100) 569 607 712 863 (100)
84 887 148025 125 30 43 225 446 669 720 51 887 930 140030 36
(100) 106 39 238 379 (150) 622 73 78 942 57 68 (100)
150063 239 40 471 542 607 14 729 65 835 39 80 906 80 151173
301 95 (150) 533 87 949 64 84 152083 107 69 37 282 84 324 536 48
610 717 40 (100) 88 934 153168 277 303 6 27 89 405 549 56 692 708
803 956 90 154010 96 (150) 280 411 654 75 836 44 94 997 155062
73 182 331 50 308 95 796 875 80 156242 339 453 98 510 735 869 97
157244 303 90 98 404 38 52 77 570 75 667 95 741 (100) 872 158112
44 312 31 46 (150) 475 77 623 58 76 85 777 837 977 91 159103 55 346
82 93 411 54 92 640 732 814 87 52 902 93 (100)
160053 64 114 92 305 (150) 79 97 522 37 662 872 (150) 923 29
161209 41 61 77 98 329 65 418 40 580 162003 55 108 209 400 9 803
78 996 163002 61 98 144 218 66 (5000) 75 303 806 95 640 818 911 88
164121 25 88 295 342 437 589 768 69 96 854 165015 20 161 209 349
405 11 589 701 35 83 90 166049 51 219 326 406 43 608 88 676 742 90
807 17 77 992 99 167003 56 318 62 (200) 455 618 42 83 (100) 708 13
168201 482 549 687 703 895 973 77 169069 (100) 79 229 347 490 545
69 623 38 779 (100) 823
170082 274 550 76 617 37 914 67 171070 71 93 171 339 57 (100)
470 520 86 765 172070 72 95 214 357 518 94 630 49 738 173111 (100)
74 278 316 36 85 426 77 712 30 873 174050 117 81 233 462 611 708
64 86 878 175624 84 90 841 956 90 176062 104 (150) 51 228 64 87
329 455 509 88 639 874 919 58 67 177088 146 225 544 73 700 805 32
60 911 178122 46 209 568 656 775 899 179021 72 323 450 609 30
92 895 19 43 74 908 70
180053 44 140 260 65 337 95 460 581 754 67 82 84 (100) 906 (150)
7 15 35 181008 117 69 92 679 782 820 937 (100) 182232 42 96 649
942 183007 127 85 349 67 464 541 630 (100) 905 184191 232 304
69 544 691 (100) 718 25 845 185607 911 186135 91 346 (150) 490
812 31 187044 109 436 (100) 507 84 722 813 (200) 69 957 188208
70 76 (100) 317 65 89 438 554 189142 288 367 504 691 (100) 731 44
75 840 984

Büffet

zu verkaufen zu sehr billigem Preis. Dasselbe ist sehr groß und würde sich sehr für ein Hotel oder Restaurant eignen. Näheres bei **Nic. Kölsch**, Kirchgasse 21. 7077

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung Hellmündstraße 57 habe ich nach **Hellmündstraße 47**, Bel-Etage, verlegt. 7089

Johann Eckl, Immobilien-Agentur.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Milchgeschäft **Bleichstraße 2** nach

Kleine Schwalbacherstraße 16

verlegt habe. Empfehle täglich Morgens und Abends

prima volle Milch,

süßen und sauren Rahm und Dickmilch.

Hochachtungsvoll

Georg J. Erhard.

Um Nachfragen zu begegnen, theile ich hierdurch mit, daß ich meine **Arbeitschule** (im Striden und in feineren Handarbeiten) wieder eröffnet habe. 7116

M. Dotzheimer, Säfnergasse 11, II.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. Hermannstraße 9. 7075

Ein ordentliches Mädchen, welches im **Weißnähen** und **Wäsche-Ausbessern** geübt ist, hat Tage frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6900

Bitte! Welch' edelbedenkender Herr oder Dame kann einer jungen Dame, die in großer Verlegenheit ist, mit **60 Mark** helfen gegen pünktliche Rückzahlung. Offerten unter **N. K. 200** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Welche Familie nimmt ein Mädchen, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, wegen Nahrungsorgen für geschenkt an? Näh. Tagbl.-Exp. 7103

Eine junge Frau sucht ein **Kind** mitzustricken. Näh. Schwalbacherstraße 71, 1 St. h.

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Faulbrunnenstraße 12 werden stets getragene **Stiefel** und **Schuhe** gekauft. **K. Häuser.**

Gute Salon- und Wohnzimmer-Einrichtung, ganz oder getheilt, gesucht. Offerten unter **A. T. 63** an die Tagbl.-Exp.

Bettstelle mit Matratzen,

zweischläfig, gut erhalten, **sofort** zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. S.** an die Tagbl.-Exp.

Gebrauchter diebesicherer Geldschrank zu kaufen gesucht.

Offerten unter **H. B. 9** an die Tagbl.-Exp.

Gebrauchte Gartenmöbel zu kaufen gesucht **Nerothal 17.**

Suche ein gebrauchtes schwarzes **Einspännergeschirr** billig zu kaufen, nehme event. auch ein Geschirr von einem Zweispännergeschirr. Gest. Offerten sub **No. A. B.** postlagernd **Winkel am Rhein.** 7082

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter kleiner **Eisschrank**, sowie gebrauchte **eiserne Balkon-Möbel** (1 Tisch und 4 Stühle). Gest. Offerten unter **N. A. 22** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 6774

Einige Tausend $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ **Weinflaschen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 17** Hauptpostamt. 4252

Frischen **Pferdemist** kauft

Ernst Knauer, Gärtnerei, Emserstraße 40.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, der

Schmiedemeister Aug. Schmerr,

nach längerem, schwerem Leiden gestern Morgen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 10. April 1890.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 12. April, Mittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr**, vom Trauerhause, **Lehrstraße 12**, aus statt. 7060

Im Namen der trauernden Kinder:

August Schmerr.

Todes-Anzeige.

Nach jahrelangem schwerem Leiden wurde gestern Abend unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Koch Friedrich Paulz**, durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abgerufen.

Wiesbaden, den 9. April 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 12. April, Nachmittags 3 $\frac{3}{4}$ Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Danksgiving.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden lieben und guten Frau,

Wilhelmine Becker,

sowie für die reiche Blumenspende, die Grabrede des Herrn Pfarrer Siemendorff und den sofortigen liebevollen Beistand der barmherzigen Schwestern, **Friedrichstraße 24**, sage meinen unvergesslichen, herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

P. Becker.



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfoh-
len, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Rußland zugelassen wird
und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
Pinsel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Anaben-Sicherheitsrad

mit Kugellager an allen Theilen, fast neu, für den festen Preis
von Mk. 70 zu verkaufen. Passend für Alter von 8—15 Jahren.
Näh. Tagbl.-Exp. 7093

Immobilien

Zur gest. Notiz.

Da ich, wie meine Bücher aus-
weisen, gegen 500 Objecte —
Häuser, Villen etc. — hier und
auswärts fest in Auftrag habe
und nicht jedes Einzelne speciell
öffentlich zu empfehlen vermag,
so ersuche ich die P. T. Respec-
tanten, sich gest. vertrauensvoll
direct an mich wenden zu wollen
und zeichne ich unter Zusiche-
rung prompter und constanter
Bedienung

Hochachtend

7074

J. Chr. Glücklich,

Immobilien-Agentur,

Nerostraße 6.

6 Nerostraße.

Immobilien zu verkaufen.

Vollbesetztes Anaben-Pensionat

mit vollständig ausmöblirter, von Garten umgebener Villa, un-
weit der höheren Lehranstalten gelegen, wegen vorgerückten
Alters des Besitzers zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I.

Etagenhäuser in feinen Straßen, hochrentable Capital-
Anlagen repräsentirend, zu verkaufen durch
die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**,
Querstraße 2, I.

Schöne, in gefälliger Bauart gehaltene **Villen**, reizend, im
Nerothal, der Sonnenberger-, Diebrücker-, Gustav-Freitag-,
Fischerstraße und dem Dambachthal gelegen, mit allem
Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit und ohne Bauplatz
abgebendem Terrain zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I.

Bauplatz in guter Lage der Stadt zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7084

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

ein größeres Terrain, nahe dem westlichen Stadttheil, oder
ein Haus in der Stadt mit großem Hof oder Garten. Offerten
befördert die Tagbl.-Exp. unter **A. Z. 12.** 7091

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Ban-Capitalien auf hiesige Geschäfts- und Wohnhäuser ge-
währt der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Frankfurt a. M.
Zur Entgegennahme von Anträgen empfiehlt sich die Hypotheken-
Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I.

Capitalien zu leihen gesucht.

13,000 Mark w. auf ein in hies. Stadt beleg. Haus
von einem pünktl. Zinszahler als 1. Hypothek
gesucht. Näh. bei **W. Klotz**, Mauergasse 8. 7126

Verloren. Gefunden

Verloren

am Mittwoch Abend von der Ecke der Adolphstraße bis zur Rhein-
straße 80 ein langer schwarzer **Straußfeder-Boa**. Gegen
Belohnung abzugeben Rheinstraße 80, Bari.

Der Soldat, welcher eine **Uhr** in der Taunusstraße gefunden
hat, wird ersucht, dieselbe in der Pagenstraße 3, im
2. Stock abzugeben.

Entlaufen ein junger grauer Mopschund, gezeichnet,
schwarzer Kopf, auf den Namen „**Bobby**“ hörend.
Vor Ankauf wird gewarnt. **Saalgasse 36, I.**

Entlaufen ein junger Spitzhund mit 4 weißen
Pfoten und weißer Brust. Abzugeben
gegen Belohnung Mehrgasse 26.

„Wie man kochen lernt“

darüber theilt aus dem Tagebuch eines wackigen Julian Weiß einiges
Heitere mit: Gewiß, die Botanik ist werthvoll für ein junges Mädchen,
aber es kann uns nicht schaden, wenn wir einzelne Theile der Botanik
hübsch und schmackhaft kochen können. Allen Respekt vor den Blumen-
tronen und Stengeln, aber die Zuckerküchen sind nicht zu verachten, weil
sie keine Staubfäden haben. Jawohl, die Arithmetik ist eine schöne
Wissenschaft, und es ist ein köstliches Vergnügen, eine Zahl auf's Quadrat
zu erheben und dann aus derselben die Wurzel zu ziehen, doch nichtsdesto-
weniger kann, ja geradezu soll ein junges Mädchen die Geheimnisse des
Zahlensystems auch bei den Fleischpreisen erproben, sie soll ihre arith-
metische Weisheit den Rechnungen der Köchin widmen, und wenn
just eine gelbe Rübe von nöthen ist, so darf sie in den
Garten gehen und dort Wurzel ziehen. Auch die Historie hat
ihre Vortheile und es macht sich nicht übel, wenn man ganz
genau angeben kann, welche Bedeutung die März- und Junitage in

der Geschichte der Menschheit haben, aber es ist durchaus keine Schande, wenn man auch weiß, daß die Krebs in den Märztagen so ungenießbar sind, daß sie ihr Leben selbst genießen dürfen, und daß es im Juni zum guten Ton gehört, jeden Hosen laufen zu lassen und Meister Lampe nicht das Lebenslicht auszublasen. Es kann einer Schilbtröstenjuppe nicht schaden, wenn man weiß, daß dem guten, alten Sophokles eine Schilbtröte auf den Kopf fiel, und es wird den Apfelstrudel kaum nachtheilig beeinflussen, wenn man sich erinnert, daß Schiller eine Vorliebe für Apfel hatte, obgleich der große Dichter zumeist für saule Apfel schwärmte. Im Gegentheil, es verleiht den scharf duftenden Knollengewächsen ein erträgliches Aroma, wenn man weiß, daß dieselben schon von Odhe gebakt wurden, und der Harung im Salze erhält im Lichte der Schellfischen Borsie eine mäßige Verklärung. Allerdings muß man sich hüten, die Boeten mit einander zu vermengen, denn Apfelstrudel und Hering vertragen sich schlecht. Da giebt es keinen guten Klang!

Und wenn irgendwo, so müssen in der Küche alle Sinne befriedigt werden. Das Auge muß sich an dem Rosa der Fleischsorten, dem Grün der Gemüse, dem Weiß der Kochgeschirre erfreuen, die Nase muß den Duft der Fleischbrühe, den Geruch des Kaffees und das Parfüm des Rimm's mit Genuß einathmen, die Zunge muß sich an der Milde der Milch, der Süßigkeit der Rosinen und der Schärfe des Pfeffer's vergnügen, die Hand muß sich in den Flaumfedern der Gans, in der vollen Zuckerbüchse wohlfühlen, und das Ohr endlich muß in dem Schmoren der Speisen, in dem Gackern der Hühner und in dem Brummen der Köchin eine Sphärenmusik vernehmen. Die Küche ist das Licht und Auf jeder jungen und alten Hausfrau, sie ist ein Ort, welchen manche Köchinnen so heilig halten, wie den Berg Sinai: sie ziehen sich nämlich die Schuhe aus, wenn sie diesen Boden betreten. Doch die Küche muß auch von allen jungen Mädchen, welche jemals Hausfrauen werden wollen, geachtet und gewürdigt werden. Kann es denn eine interessantere Stelle in einem Hause geben? Man hat die Küche den Thronaal der Hausfrau genannt. Das Bild ist schlecht, denn wenn ich mich schon zu der Brutalität bewegen lassen wollte, in einem Kochlöfel das Scepter der Hausfrau und in einem großen Küchenmesser ihr Schwert zu sehen, den brodelnden Herd als Thron anzuerkennen, dazu werde ich mich niemals verstehen. Auf diesen Thron möge sich nur derjenige setzen, welcher dieses schöne Bild zuerst erschaffen hat. Aber man glaube auch nicht, daß die Kochkunst zu den langweiligen Künsten gehört; im Gegentheil, sie bietet des Interessanten die Fülle. Kann denn eine Gegend uninteressant sein, wo Milch und Honig fließt, wo über Leben und Tod entschieden wird, wo heiße Wasser springen und Blutbäche rieseln, wo die Citronen blühen und der Pfeffer wächst?

Wenn man daran denkt, jemals die Frau im eigenen Hause zu sein — und ich denke, wie alle Mädchen, auch hin und wieder daran — so muß man es auch ganz sein. Man muß nicht nur im Salon wissen, was schicklich ist, sondern man muß auch in der Küche seinen — Mann stellen; man muß nicht nur im Speisesaale wissen, wie man ißt, sondern auch wissen, was man ißt. Man sagt, die Frauen wären Blumen, aber seit kurzem finde ich die auf Draht gezogenen Blumen, wie sie in den riesengroßen Bouquets vorkommen, gar nicht so hübsch, wie die einfach beschneidenden Topfgewächse, und mir scheint, die Frauen sollten lieber Topfgewächsen als Drahtpflanzen sein.

Doch es ist nicht leicht, sich in den Töpfen zurecht zu finden. Mein Wille war der beste, aber ich machte verzeihliche geringe Fortschritte. Der Dichter behauptet ganz richtig, daß die Götter vor den Ruhm den Schwefel gesetzt haben, und das gilt besonders für die Kochkunst. Jene Klavier-Virtuosen, welche die Flügel mit ihren Rhapsodien zertrümmern und schließlich mit blutigen Händen vom Sörplatz getragen werden, kommen nicht mehr in Rüge, als ein armes Mädchen, das ein Gänschen brät und in seinem Eifer theilweise mitgebraten wird. Wenn man solchen lernt, so erhält man erst einen Begriff von den Qualen, die jene Märttyrer zu erdulden hatten, welche in den Feueröfen gesteckt oder gar auf dem Roß halbhengisch gebraten wurden, denn die erste Kochstunde dient zumeist dazu, daß sich die Schülerin einen Finger verbrennt. Das ist aber nur der Anfang, denn wenn man dem Feuer einen Finger giebt, so will es gleich die ganze Hand, und in jenem Momente, in welchem man sich dem Herde entschieden nähert, schreit man auch schon auf und läuft mit der verbrannten Hand im Hause umher. Aber das gebrannte Kind fürchtet nicht allzulange das Feuer, denn in dem Momente, in welchem die Brandwunden verschwunden zu bekommen . . . Bei mir war das wenigstens der Fall, denn unsere Köchin, die alte Emerentia, wollte mich anfangs nicht in die Mythen ihrer Kunst einweihen.

Ich studirte trotzdem theoretisch weiter. In der Theorie war ich denn auch sehr bald eine geniale Köchin, denn ich lernte die Recepte der ältesten Kochbücher auswendig und vor dem Schlafengehen prüfte ich mich gründlich. Ich recitirte die Protuppe mit Ei, declamirte den Lungenbraten à la Maria Theresia, trug mir dann der Reihe nach alle Crèmesorten vor und specificirte schließlich das italienische Risotto. Unermüdlich memorirte ich meine Rollen. Pasteten und Torten, Hors d'oeuvres und Ragouts, Vorspeisen und Nachspeisen, Alles, was nur in den Mund geht, kam aus demselben. Ich wimmerte unter der Last jener Hühner, welche ich im Geiste gebraten, gepökelt, gedünstet und in allen möglichen Saucen gekocht hatte; ich brach zusammen unter dem Gewichte all jener Krebs, Gummern, Austern, Hehe, Fische und Hasen, welche ich für die hungrige Menschheit zubereitete, aber schließlich stand ich da, ich arme Thörin, und ich war nicht viel klüger als zuvor. Was nützte mir auf Seite 64 das schöne Bouef à la mode, was half mir der auf Seite 76 so schön geschilderte Kapoun auf Wildpretart zubereitet? Das war eine Armee auf dem Papier, ein Mantel oder eigentümlich ein Hofstaat, welcher nicht gerollt ist. O, du schöne Kalbskopf à la bohémien (Seite 104), wer hat dich aufgebaut so hoch da droben? Dieser Kalbskopf war ein Ideal, welches ich niemals erreichen durfte. Emerentia bekämpfte nämlich die praktische Bethätigung meiner Wissen-

schaften, und Mama ist eine Feindin der Kalbsköpfe. Allerdings gestattete mir Mama, mich in der Küche dienstbar zu machen, und nur gegen die Ausführung der alten Küchenrecepte legte sie Protest ein. So mußte ich mich denn der modernen Kochkunst weihen. Da war ich aber bald mit meinem Küchenlatein zu Ende. Ich blamirte mich bis auf die Knochen, welche ich nicht in die Suppe gab, und die alte Emerentia freute sich unendlich, so oft ich Schiffbruch litt. Ich kletterte schwamm auf dem Meere, wie ein Schiff, das einen Capitän besitzt, der seine nautischen Kenntnisse aus den Büchern schöpft.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. April.)

Adler:		Rose:	
Grewe, Rent.	Hamburg.	Kretschmar, Prof. m. Fr.	Giessen.
Magdeburg, Rent.	Mülheim.	Jahn.	Berlin.
König, Kfm.	Berlin.	Lützens, Fbkb. m. Fr.	Göttingen.
Cohn, Kfm.	Berlin.	Comtesse of Erne.	London.
Fausel, Kfm.	Heidelberg.	Vicomte Crichton.	London.
Reuter, Kfm.	Amsterdam.	Crichton, Honorable.	London.
Müller, Kfm.	Berlin.	Loewenheim, Dr.	Hamburg.
		Bernhardt, Fr.	Hamburg.
Zwei Böcke:		Weisses Ross:	
Schulgart.	Berlin.	Nussbaum.	Nürnberg.
Central-Hotel:		Fischer, Rent. m. Fr.	Würzburg.
v. Holle, Baron.	Heidelberg.	Maser, Kfm. m. Tocht.	Nürnberg.
Cölnischer Hof:		Keil, Lehrer.	Spendingen.
Franz, Fbkb. m. Fr.	Berlin.	Bracke, Fr.	Braunschweig.
Hotel Deutsches Reich:		Goldenes Ross:	
Winkler, Rent.	München.	Förster.	Crefeld.
Abels, Kfm.	Washington.	Wörsdörfer, Frl.	Hartenfels.
Pfeiffer, Kfm. m. Fr.	Schwalbach.	Lotz, Frl.	Görshausen.
Sohl, Kfm.	Frankfurt.	Schützenhof:	
Einhorn:		Klose, Fr.	Berlin.
Hänenberg, Kfm.	Dülken.	Maser, Frl.	Gandersheim.
Huth, Kfm.	Diez.	Weisser Schwan:	
Salomon, Kfm.	Köln.	Carl.	Köpenhagen.
Müller, Kfm.	Weilburg.	Wigstrom, Fbkb.	Orebro.
Müller, Kfm.	Elberfeld.	Winkler, Fr. Dr.	Strassburg.
Goesen, Ref.	Adamsthal.	Lauter.	Königs-Wusterhausen.
Rothaar, Kfm.	Kreuznach.	Spiegel:	
Gallus, Kfm.	Weinheim.	Behrendtssohn, Fr.	Königsberg.
Eisenbahn-Hotel:		Tannhäuser:	
Elbes, Kfm.	Brüssel.	Hostmann, Kfm.	Herborn.
Haug, Kfm.	Horsfeld.	Balzer, Kfm.	Neuwied.
Zum Erbprinzen:		Glaser, Fr. Rent.	Siegen.
Heim, Kfm.	Darmstadt.	Schluter, Frl.	Siegen.
Busch, Inspector.	Darmstadt.	Weinmar, Kfm.	Rödelheim.
Bergmann, Kfm.	Frankfurt.	Taunus-Hotel:	
Grüner Wald:		Dove, Prof. m. Fr.	Bonn.
Gautier, Dr. m. Fam.	Bruchsal.	Stutzenherz m. Fam.	Hannover.
Lange, Kfm. m. Fam.	Berlin.	Schuster, Reg.-Baum.	Strassburg.
Passavant m. Fam.	Michelbach.	Unkelbach, Kfm.	Düsseldorf.
Kirch, Kfm.	Frankfurt.	Brankmann, Kfm.	Völlingen.
Schabach, Kfm.	Frankfurt.	Eckel, Gutsbes.	Deidesheim.
Vasse, Dr.	Frankfurt.	van Escher, Admiral.	Holland.
Neu, Kfm.	Köln.	Fischer, Rent.	Berlin.
Schmid, Ingen. m. Fr.	Offenbach.	Meister, Officier.	Mainz.
Hotel „Zum Hahn“:		Hotel Victoria:	
Romien, Fr.	Bordeaux.	v. Fürstenberg, Fr. Baron.	Gimborn.
Hotel Kronprinz:		Frhr. v. d. Goltz.	Westerburg.
Wolff, Fr.	Böchingen.	Hotel Vogel:	
Nassauer Hof:		Williams, Kfm.	Darmstadt.
Hardt.	Calnhausen.	Sassmann.	Witten.
Faulbner, Fr.	New-York.	Völker.	Ottenuau.
Gaillard, Fr.	New-York.	Hotel Weins:	
Villa Nassau:		Henn.	Freilangen.
Royslon, Frl.	England.	Schenk, Kfm.	Nastätten.
Steadman.	England.	Wolff, Frl.	Leipzig.
Nonnenhof:		Wagner, Frl.	Walluf.
Guggenheimer, Kfm.	Köln.	In Privathäusern:	
Grünbaum, Kfm.	Köln.	Hotel Pension Quisisana:	
Postel, Assistent.	Meiz.	Kuppenheimer m. Fr.	Chicago.
Krickel, Kfm.	Neuss.	v. Timchenko, Oberstm. Fr.	Berlin.
Meket, Kfm.	Herborn.	Roser, Dr. med.	Hanau.
Kilian, Kfm.	Lorch.	Ackermann, Fr.	Eisleben.
v. Reeh, Kfm.	Barmen.	Ackermann, Fr.	Eisleben.
Quellenhof:		Villa Margaretha:	
Goldberg m. Neffe.	Marburg.	Cohn.	Berlin.
Murk, Dr.	Marburg.	Förster, Fr. m. Tocht.	Bremen.
Freund.	Marburg.	Wilhelmstrasse 42a:	
Rhein-Hotel & Dependence:		v. Berck, geb. de Vos van Steen-	wijk, Fr. m. Tocht.
v. Nesselrode, Lieut.	Düsseldorf.		
v. Hardtmuth, Frl.	Badweis.		
Paricelli, Fr. m. Tocht.	Rheinböllen.		

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (7. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Adolfsed.** Eine Sage. Von Schulte vom Brühl.

in der 4. Beilage: **„Wie man kochen lernt“.**

Locales und Provinzielles.

= **Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II.** wird heute Vormittag gegen 9¼ Uhr hier eintreffen, um Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zu besuchen. Die Anwesenheit Seiner Majestät in den Mauern unserer Bäderstadt trägt nicht, wie vor einigen Monaten der Besuch in der alten Reichsstadt am Main, einen officiellen Charakter; seine besonderen Festlichkeiten werden stattfinden, keine großen Reden gehalten werden. Aber wenn auch die Herkunft unseres Kaisers in erster Linie nicht der Stadt gilt, so werden ihre Einwohner sich dennoch der Freude hingeben, ihren jungen, thätigen Herrscher, der als solcher den Ort, an dem sein Großvater so oft und gern verweilte, noch nicht berührt, sehen und begrüßen zu können und es werden die Straßen, durch die er fährt, eines festlichen Gewandes nicht entbehren. Namentlich in der Wilhelmstraße wird der bunte Fahnenwald und der junge Schmuck, mit dem die Mutter Natur die Bäume der dortigen Anlagen schon bedachte, einen festlichen Eindruck machen, den die Tausende von Menschen, die unzweifelhaft herbeiströmen, ihrem Herrscher ihre Huldigung darzubringen, noch erhöhen werden. So einfach auch die Mittheilung lauten mag, daß Kaiser Wilhelm der Kaiserin Elisabeth einen Besuch machen wolle, so bedeutungsvoll ist sie andererseits, denn diese Reise des Kaisers legt wiederum Zeugniß dafür ab, wie innig seine Beziehungen zum österreichischen Herrscherhause sind, Beziehungen, die nicht lediglich persönlicher Freundschaft entspringen, sondern wesentlich auch dem Bestreben, den Frieden der Völker mächtig aufrecht zu erhalten. Betrachtet man von diesem Gesichtspunkte aus die Aufmerksamkeit, die unser Kaiser der Gemahlin seines hohen Verbündeten durch diesen Besuch angedeihen läßt, so kann man sich um so größerer Freude über das Erscheinen des jungen und doch so mächtigen Friedensfürsten hingeben, der sein hohes Wollen in der kurzen Zeit seiner Regierung schon so vielfach und glänzend bekräftigt, und jeder gut vaterländisch gesinnte Einwohner unserer Stadt wird aus vollem Herzen dem schlichten Grusse bestimmen: Willkommen in der Stadt Wiesbaden!

= **Personal-Nachrichten.** Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten die Erzherzogin Valerie und Erzherzog Franz Salvator und Gefolge sind am Mittwoch Abend hierher zurückgekehrt. — Herr Oberst von Gersdorff, Commandeur des Jägers-Regiments von Gersdorff (Hessisches) No. 80, welcher zur Abhaltung persönlicher Meldungen nach Berlin abgereist ist, hatte dort die Ehre, von der Kaiserin Friedrich empfangen zu werden.

= **Tagesordnung** für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Montag, den 14. April, Nachmittags 4 Uhr: 1) Genehmigung freihändiger Veräußerungen städtischen Grundeigentums. 2) Anträge, betr. die Erwerbung von Grundeigentum zur Straßen-Erweiterung in der Goldgasse, Langgasse und Balkmühlstraße. 3) Antrag, betr. die Verpachtung einer städtischen Grundfläche an der Sonnenbergerstraße. 4) Beschlusfassung, betr. Festsetzung von Fluchtlinien-Plänen. 5) Antrag, betr. die Uebertragung des Eigentums an Gebäuden und Grundstücken des Versorgungshauses für alte Leute auf diese Anstalt behufs Erwerbung der Corporationsrechte für dieselbe. 6) Desgleichen, betr. Festsetzung von Normal-Einheitspreisen für Straßenbaukosten auf das Etatsjahr 1890/91. 7) Bericht der Budget-Commission über den Antrag des Gemeinderaths, betr. die Aufkündigung einer Bestimmung des Ortsstatuts für die Reanualisation. 8) Antrag auf Ergänzung des Verzeichnisses der pensionsberechtigten städtischen Dienststellen. 9) Neubau von vier Mitgliedern der Armen-Deputation. 10) Neubau der Commission zur Abschätzung von Kriegseinstellungen.

= **Zur Beerdigung des Herrn Ober-Regierungsrathes Mollier** hatte sich am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr am Sterbehaufe Launustraße 20 eine ungewöhnlich große Zahl Leidtragender eingefunden, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit nach der Familiengruft auf dem alten Friedhofe gaben. Die Trauerfeier dafelbst wurde durch Gesänge

einiger Mitglieder des Königl. Theaterchores eingeleitet und beschlossen. Das große Trauergeleit sowohl, als auch die reichen Blumenpenden, unter denen sich diejenigen der Ober- und Unterbeamten der Königl. Regierung und der Stadt Langenschwalbach besonders auszeichneten, gaben bereichendes Zeugniß von der Freundschaft und Verehrung, welche der so früh Verstorbene in selten reichem Maße bei Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen genossen hat.

= **Aus Schulkreisen** wird uns geschrieben: „Fräulein Gertrude Gruner, das letzte Kind des berühmten Jüdischen Seminar-Directors Gruner, wird Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, vom Leichenhaufe des alten Friedhofes aus beerdigt. Die Wiesbadener Lehrerschaft wird eingeladen, durch Theilnahme an der Beerdigung einen Act der Pietät gegen den hochverdienten Förderer des Nassauischen Schulwesens auszuüben.“

= **Collecte.** Der israelitischen Cultusgemeinde zu Niederweissbach, Kreis Biedenkopf, ist behufs Aufbringung der Kosten für die notwendige Reparatur der dortigen Synagoge im laufenden Jahre eine einmalige Sammlung freiwilliger Beiträge bei den jüdischen Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden durch polizeilich legitimirte Collectanten seitens des Herrn Ober-Präsidenten gestattet worden.

= **Kleine Notizen.** Bei der Beerdigung des verstorbenen Herrn Ober-Regierungsrath Mollier war der Gemeinderath von Langenschwalbach durch eine besondere Abordnung vertreten und ließ einen Kranz am Grabe niederlegen. Die Deputation bestand aus den Herren Hofrath Dr. Frickhöfer und Aug. Beyer.

= **Geldwechsel.** Herr Steinhauermeister und Bauunternehmer B. Fischer hat sein Haus, Wörthstraße 9, an Herrn Fabrikbesitzer Leonhardt Goldschmidt hier für 85,000 M. verkauft. Der Verkauf wurde vermittelt und abgeschlossen durch Herrn Agent Fritz Beilstein, Dohlemstraße 11. — Frau Christian Birk Wwe. und Miteigenthümer haben 12 Nr. 58, 25 Meter Acker „Hinter Ueberhoben, 1. Gew., für 3000 M. an die Herren Geometer Johannes Bornhofen und Kaufmann Anton Bornhofen verkauft.

= **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 15** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Wiesbaden, 10. April.** Ueber den Saatenstand im Reg.-Bez. Wiesbaden berichtet der „Staats-Anzeiger“: Der gegenwärtige Stand der Saaten ist im Allgemeinen als ein befriedigender zu bezeichnen. Die Frühjahrspflanzung hat in den letzten Tagen des März in den ebenen Gegenden des Bezirks vielfach ihren Anfang genommen.

= **Giebrich, 10. April.** Von den beiden kürzlich in der Marktstraße verunglückten Hülflern ist der eine bereits vor mehreren Tagen wieder als vollständig geheilt aus dem Lazareth entlassen worden. In dem Befinden des anderen dagegen, welcher infolge der schweren Verletzungen wahrscheinlich ein Auge einbüßen dürfte, ist, wie die „Tages-P.“ meldet, eine besorgniserregende Verschlimmerung eingetreten.

= **Schierstein, 10. April.** Die Visitenkarte, welche in den Kleidern der am verstorbenen Freitag Abend hier geländeten weiblichen Leiche gefunden wurde, trägt nicht den Namen „Anna Steinmann“, sondern „Anna Reimann“. Die Verunglückte ist bis jetzt noch nicht näher erkannt, man hofft aber, durch fragliche Karte solches zu erreichen.

= **Geisenheim, 9. April.** Unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrath Dr. Singelmann aus dem landwirthschaftlichen Ministerium in Berlin fand heute in den Gebäuden der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau eine Conferenz statt, an der sich gegen 14 Herren betheiligten. Gegenstände der Beratung sind Reblausangelegenheiten, insbesondere die Organisation der in diesem Jahre vorzunehmenden Untersuchungen der Weinberge auf dieses gefährliche Insekt. Aus Wiesbaden betheiligte sich der Herr Landrath v. Dewig, der jetzige Weinbau-Aufsichtskommissar für die Provinz Hessen-Nassau. Von hier sind anwesend die Herren Deconomierath und Director der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau R. Goethe, Professor Dr. Müller-Thurgau und H. W. Dahlen, General-Secretär des deutschen Weinbau-Vereins. Das Mittagsmahl nahmen die Herren gemeinschaftlich in dem durch seine Küche und Keller bekannten Hotel „Frankfurter Hof“ ein.

= **Langenschwalbach, 9. April.** Heute Nachmittags fiel der Ländler St. an einem Hause, das frisch verputzt wurde, von dem Gerüste. Der Verunglückte wurde sofort nach seiner Verhaftung gefahren; es läßt sich noch nicht sagen, ob die Verletzungen gefährlich sind. — Die Anmeldungen zu unserer Gewerbe-Ausstellung laufen sehr zahlreich ein; wünschenswerth wäre es, wenn auch diejenigen Meister, welche ausstellen wollen und sich noch nicht gemeldet haben, dieses bald besorgen wollten, damit die Ausstellungskommission mit der Vertheilung der Plätze vorgehen kann. Wir wollen hiermit einer falschen Ansicht entgegenreten, welche vielfach in Handwerkerkreisen herrscht, nämlich der, daß man auf einer derartigen Ausstellung etwas ganz Besonderes und Apartes ausstellen müßte, gerade die gewöhnlichen Gebrauchsgegenstände, wenn sie musterlütig gemacht und billig sind, gehören auf die Ausstellung und werden eher allgemeine Anerkennung finden, als das Außergewöhnliche. Mit der Ausstellung ist auch eine Prämierung verbunden. Die Preisgekrönten erhalten ein Diplom vom Centralvorstand des Nassauischen Gewerbevereins. (Schw. 3.)

* **Limburg**, 10. April. Die Herren Prälat Dr. Janssen aus Frankfurt a. M., Appellations-Gerichtsrath a. D., Dr. Reichensperger und der rühmlichst bekannte Historiker auf dem Gebiete der Papst-Geschichte, Prof. Dr. Vaitor aus Innsbruck, weilen gegenwärtig als Gäste des Herrn Bischof Dr. Klein in unserer Stadt.

* **Flacht**, 9. April. Heute Morgen wurde in dem hiesigen Schulsaale durch Herrn Pfarrer Weigandt wieder ein Vienenzucht-Lehr-Cursus eröffnet. Zu demselben sind etwa 70 Herren und 2 Damen erschienen. Von den Anwesenden sind ca. 20 aus unserem Regierungsbezirk, die anderen aus sonstigen Theilen Deutschlands; einige sind sogar aus weiter Ferne, aus Posen, aus Schlesien, aus Kurland, aus Schweden gekommen, um die Erfindungen des Herrn Pfarrer Weigandt kennen zu lernen. Die meisten Curisten gehören dem Lehrer- und Beamtenstande an; auch die Landwirthe sind zahlreich vertreten. Grabenhof wird diesmal nicht nach Flacht kommen, wie früher einmal in diesem Blatte berichtet worden war, um Vorträge über Vienenzucht zu halten und praktische Uebungen an Vienenböckern vorzunehmen. Den ersten Vortrag hielt heute Morgen Herr Datz über „Die Haidebiene und Haidebienenzucht“.

* **Flörsheim a. M.**, 9. April. Aus einem Briefe, den Frau B. aus Weilbach, welche sich am Sonntag in ihrer Wohnung erhängt hatte, geht hervor, daß dieselbe plötzlich dem Freitode verfallen war und in diesem Anfälle die unglückliche That ausgeführt hat. — Im benachbarten Wicker ist in den letzten Tagen ein nonaähnlicher Fall vorgekommen. Ein Mann schlief nämlich zwei Nächte und einen Tag (ca. 36 Stunden). Seine Ziege, welche kein Futter erhalten hatte, machte die Nachbarschaft durch ihr Gemedel aufmerksam. Man drang nun in die Wohnung und erweckte den Mann aus seinem tiefen Schlafe.

* **Flörsheim a. M.**, 9. April. Der hiesige „Vorschuß-Verein“ hat im Geschäftsjahr 1889 einen Reingewinn von 2610 Mk. erzielt. Die General-Versammlung genehmigte von demselben eine Dividende von 6 pCt. und gründete mit dem überschüssenden Betrage von 128 Mk. einen Special-Reservefonds, da der Reservefonds bereits die gesetzliche Höhe von 16 pCt. überschritten hat. Die Versammlung genehmigte ferner die Erhöhung der Vorschüsse von 1500 auf 3000 Mk. und setzte die Höhe des Credits in laufender Rechnung auf 5000 Mk. fest. Der Director, Herr Fabrikant W. Dienst, der Stellvertreter, Herr Lorenz Schleidt II. und der Controleur, Herr Bürgermeister Jäger, wurden wiedergewählt, während Herr Destillateur Joseph Hartmann als Mitglied des Ausschusses neu gewählt wurde. — Auf den 16. d. Mts. sind 31 Grundbesitzer, welche an die Dürerhoff'schen Letztengruben angrenzen, behufs Abwägung der von den genannten Fabrikbesitzern zu erwerbenden Grundstücke an den hiesigen Bahnhof eingeladen worden.

* **Vom Maincanal**, 9. April. Dieser Tage erkrankt in Griesheim der Führmann Hauheimer im Main, als er die fliegende Brücke, welche von einem zu Thal gehenden Schiffe losgerissen worden war, wieder besetzen wollte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

* **Frankfurt a. M.**, 10. April. Ueber das gestrige Eisenbahn-Unglück bei Goldstein, das wir bereits kurz meldeten, bringt das „F. Z.“ folgenden näheren Bericht: Der Arbeiterzug, welcher 5 Uhr 7 Minuten früh Station Mörfelden verlassen hatte, bestand aus 18 Wagen. Als der Zug bereits mit gemäßigter Geschwindigkeit in die Station Goldstein einlaufen wollte, entgleiste beim Passiren der Weiche No. 1 die Locomotive, während die folgenden Wagen mit furchtbarem Getöse gegen dieselbe auftrauten. Der Zug war von etwa 400 Arbeitern, hauptsächlich aus Mörfelden und Walldorf, besetzt. Erstere waren in den vorderen Wagen untergebracht und sind deshalb von dem Unglücke am meisten betroffen worden, aus Walldorf ist Niemand schwer verletzt. Die Zahl der meistens recht schwer Verwundeten beträgt ca. 40, besonders soll eine Frau, Witwe Schölenleuchter, Mutter mehrerer kleiner Kinder, aus Mörfelden, in entsetzlicher Weise ungerichtet sein. Die Verlegungen erstrecken sich besonders auf die unteren Extremitäten, jedoch haben auch mehrere schwere Kopfverletzungen stattgefunden. Die oben genannte Frau soll einen Doppelbeinbruch davongetragen haben und ihr die eine Ferse vollständig abgerissen sein. Tode waren bis neun Uhr nicht zu beklagen. Arztliche Hilfe war sehr rasch zur Stelle, als erster Herr Chirurg Aug aus Sachsenhausen, außerdem Dr. Klingelhöfer, Dr. Wirth, Dr. von der Weiden und andere und der Bahnarzt. Schon um 6 Uhr wurden die ersten Verwundeten fortgeschafft und um 7/7 Uhr waren bereits 19 Personen in den Stationsgebäuden des Bahnhofes Goldstein untergebracht. Die letzten 4 Verwundeten mußten unter Zuhilfenahme von Haken und Binden unter den Trümmern hervorgeholt werden. Die meisten der Verwundeten wurden nach der Dr. Bodenhof'schen Klinik in Frankfurt a. M., die übrigen nach dem dortigen städtischen Krankenhaus und dem Heiliggeist-Hospital überführt. Der Locomotivführer Groth verblieb bis zum letzten Augenblicke auf der Locomotive, während der Heizer herabgeschleudert und leicht verletzt wurde. Von der Wucht, mit welcher die Wagen auf die Locomotive aufzufahren sind, kann man sich nur eine Vorstellung machen, wenn man den Trümmern haften gesehen hat. — Nur die drei letzten Wagen sind in dem Geleise verblieben und auch sie haben argen Schaden erlitten. Die Locomotive hat sich bis an die Achsen in die Erde eingegraben, die Schienen sind an verschiedenen Stellen glatt abgeschnitten. Polizei und Staatsanwaltschaft waren sofort nach Bekanntwerden des Unglücks an Ort und Stelle erschienen. Es ist constatirt, daß Niemand vom Bahnpersonale eine Schuld trifft, vielmehr der Zustand des Bahnkörpers die alleinige Ursache des Unglücks war; soweit wir uns selbst überzeugen konnten, waren die Holzschwellen, mit Ausnahme von dreien, die vielleicht noch nicht lange eingegeben sind, total verfault, so daß die darauf liegenden Schienen nur schlechten Halt hatten, den Anprall nicht aushalten konnten und so zur Vergrößerung des Unglücks beitrugen.

* **Montabaur**, 9. April. Fast alle Blätter (auch das unsere, aber mit aller Reserve, D. A.) brachten unlängst die Nachricht von dem bedauernswerthen Tode einer hiesigen Gärtnerstochter infolge eines Bisses einer Kröte resp. durch den Schreden, welcher der Unglücklichen dadurch eingejagt wurde. Hier in Montabaur ist von der ganzen Begebenheit absolut nichts bekannt. Eine Gärtnerstochter des angeführten Namens existirt nicht einmal. Die Entziehung der Aufsehen erregenden Neuigkeit ist wohl dahin zu erklären, daß ein ähnlicher Vorfall von anderen Zeitungen aus Montabaur in Frankreich gemeldet und in der Uebersetzung ein Redacteur wahrscheinlich den Namen Montabaur herausgelesen hat.

* **Mainz**, 10. April. Die weithin bekannte Rausch'sche Möbelfabrik ist der Nacht zum Mittwoch niedergebrannt. Zwei Werkstättenbauten liegen vollständig in Asche und es ist eine größere Anzahl Arbeiter außer Brod gesetzt. Wie indessen von dem Fabrik-Inhaber mitgetheilt wird, wird die Unterbrechung in dem Fabrikbetrieb nur einige Tage andauern, da sofort eine Reihe provisorischer Werkstätten errichtet werden, so daß der Betrieb schon Anfangs der nächsten Woche wieder aufgenommen werden kann. Das Fabrikgebäude selbst war bei der Landes-Brandkasse und das gesamte Mobiliar bei der „Magdeburger Gesellschaft“ versichert. — Montag Abend stürzte sich von der Eisenbahnbrücke ein elegant gekleideter Herr in den Rhein, der Unbekannte kam nicht wieder zum Vorschein. — Herr Hauptmann Salm wurde in das erste Stockwerk des Hospitals transportirt, da sein Zustand nunmehr volle Hoffnung bietet, ihn am Leben erhalten zu können.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Quartett-Soirée im Kurhause. Vorgestern fand die fünfte und letzte Soirée der Herren Nowak, Schäfer, Sadonh und Eichhorn im großen Kurhause statt. Das Programm brachte Mozart's Quartett in G-dur (Peters No. 1), drei Sätze aus der Suite in F-dur, No. 2, für Violin und Pianoforte, und zum Schlusse Beethoven's C-moll-Quartett op. 18 No. 4. Wenn das Wort „Ende gut, Alles gut“ irgendwie eine Berechtigung hat, so kann man das wohl mit gutem Gewissen von dieser letzten Veranstaltung der obengenannten Herren behaupten. So sauber und präcis, so hübsch dynamisch abgefaßt, und in einem so vorzüglichen Ensemble haben wir die Herren kaum je spielen hören, es war eben Alles aus einem Guß. Die drei Sätze der Suite, welche Herr Nowak mit dem Pianisten Herrn Spangenberg spielte, verrathen alle drei ein bedeutendes Compositions-talent; der erste Satz ist frisch und nobel in der Erfindung, der zweite, von dem man daselbe behaupten kann, wirkt ganz besonders stimmungsvoll, während der dritte, äußerlich zwar recht brillant, den beiden ersten Sätzen gegenüber etwas abfällt. Herr Nowak, welcher die Violinpartie der Ries'schen Suite übernommen hatte, zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als tüchtiger Techniker, sowie als gediegener, feinfühler Künstler. Die Violinstimme ist in dieser Composition bei Weitem reicher bedacht, als die Klarierstimme, welche sich vorwiegend begleitend verhält; letztere fand in Herrn Pianist F. Spangenberg einen ebenso geschmack- wie verständnißvollen Vertreter. — Den Künstlern wurde reicher, wohlverdienter Beifall zu Theil. Wir schließen die Berichte über diese schönen Kammermusik-Aufführungen mit dem herzlichsten Wunsch, dieselben im nächsten Winter fortgesetzt zu sehen. Möge das Interesse des Publikums in der kommenden Saison den Künstlern in dem Grade zu Theil werden, wie sie es verdienen.

* **Die Familie Selick.** Ueber dieses Stück, von dessen sehr deutlicher Aehnlichkeit an der „Freien Bühne“ in Berlin wir schon berichteten, schreibt der „V. A.-Z.“ u. A.: „Kein einziges wichtiges Merkmal eines Theaterstückes enthält das literarische Kind, das die „freie Bühne“ uns am Ostermontag brachte. Selbstverständlich steht der blühende Sausbold, ohne den der Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke, — pardon der Verein „freie Bühne“ sich ein Theaterstück nicht recht zu denken vermag, wieder im Mittelpunkt der sogenannten „Handlung.“ Selick ist ein dem Trunk ergebener Buchhalter. Seine beiden Knaben sind nichtsnutzige Bengel, das jüngere Mädchen liegt hienekrank auf der Scene und stirbt auch im zweiten Act, die Mutter ist eine grämliche, ewig unzufriedene und wimmernde Alte, die ältere Tochter, Toni, ist ein Ausbund aller Tugenden. Das ist die ungemüthliche Familie Selick. Der erste Act zeigt uns, wie Frau und Kinder am Weihnachtsabend vergebens auf den Vater warten, und dann das Werben eines Theologie-Candidaten um die Hand der älteren Tochter. Der zweite Act stellt uns den betrunken heimkehrenden, polternden Vater vor, der Frau und Kinder in Angst und Schrecken jagt, und zeigt uns schließlich den Tod des kranken Kindes. Im dritten sehen wir die Familie an der Leiche des Kindes, der Candidat erneuert im unpassendsten Moment angesichts der Leiche seine Werbung um die Hand Toni's, und mitten im breiten Getöse fällt der Vorhang — das Stück ist aus. Es hat ein Ende, aber keinen Abschluß, wie es einen Beginn, aber keinen Anfang hatte. Es könnte ebenso gut noch drei Stunden fortwähren wie es eine Stunde vorher hätte aufhören können. Keine Spur einer Bewildung, keine Spur einer Lösung. Meist im Berliner Dialect ausgeführte Scenen aus dem Berliner Kleinbürgerlichen Leben — das ist der Inhalt des Stückes.“

* **Schauspiel.** Hugo Wittmann und Theodor Herzl bestreiten sich jetzt in Aufschriften an Wiener Zeitungen als Autoren des bisher anonym aufgeführten Lustspiels „Wildblüthe“ und widerlegen den gegen sie erhobenen Vorwurf, daß sie „Die Wildblüthe“ einem französischen Lustspiel aus dem Jahre 1851 entnommen haben.

* **Personalien.** Aus Graz brachte der Telegraph die Kunde, der Theaterdirector Friedrich Strampfer sei gestorben. Mit Strampfer war einer der letzten hervorragenden Bühnenleiter alter Schule dahin. Er war der Entdecker der Galmeyer, Schweighofer's und Girardi's und hatte die fatale Aufgabe, die Launen einer Galmeyer in ihrer wildesten Zeit zu bändigen, die duseudfach durchgebrannte Soubrette während seiner Directiionszeit in Ungarn immer wieder einzufangen. Strampfer, der hater in Wien ein nach ihm benanntes Theater, ein bevorzugtes Heim der übermüthig heiteren Muse schuf, brachte zuerst in Gesamtgaßspielen seines Theaters Schweighofer, Girardi und manche Wiener Soubrette der guten alten Zeit nach Berlin. Seine letzten Unternehmungen führten Strampfer nach Amerika. Das Glück hatte ihn verlassen und sein Lebensabend war ein trüber. Vergessen und verlassen hat er, der Schöpfer der Glückslaufbahn so manches berühmten Künstlers, soeben in Graz seinen letzten Athemzug gethan. Ein Director der alten Schule, ein begabter Meister seiner geliebten Kunst, ein Mann von scharfem Blick und von gesundem Urtheil, ein treuer, opferwilliger Führer seiner Künstler-schaar ist mit ihm dahingegangen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Die Goethe-Gesellschaft hat ihre diesjährige General-Versammlung zu Weimar am 31. Mai ab. Der Hauptvortrag, den Geheimrath G. v. Löper übernommen, wird über Berlin und Weimar in ihren gemeinsamen Beziehungen zu Goethe behandelt. Später findet ein großes Mahl und am Abend im Hoftheater eine Festvorstellung statt. — Chicago soll ein deutsches Theater erhalten. Es soll in Randolphstreet errichtet werden und es wird unter der Direction Gustav Amberg's stehen, welcher abwechselnd Vorstellungen in New-York und Chicago zu geben beabsichtigt. Dem Unternehmen nach soll eine halbe Million Dollars in das Unternehmen gesteckt werden.

* **Bildende Kunst.** Der „Münchener Allgem. Ztg.“ zufolge gedenkt die belgische Regierung mit den Besitzern mehrerer Lenbach'scher Gemälde wegen Ankaufs der letzteren für die königlichen Museen zu Brüssel in Verhandlung zu treten. Besonders Gewicht legt die Regierung auf die Erwerbung der Bildnisse Bismarck's, Moltke's, Bismarck's, des Bischofs von Mainz, Gladstone's und Dollinger's.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der sogenannte Hofbericht meldet vom ersten Osterfeiertage: „Nach der Frühstückstafel begab sich die kaiserliche Familie nach Bellevue zum Gierücken.“ Bei diesem Gierücken haben sich ganz reizende eigenartige Scenen abgespielt. Kein Geringerer, als Generalfeldmarschall Graf Moltke hatte vom Kaiser die Einladung erhalten, sich an dieser harmlosen, intimen Gesellschaft zu betheiligen, und erschien denn Excellenz Graf Moltke nachmittags im Schloß Bellevue mit einem stattlichen Korb von Osterreibern und wurde vom Kaiser-Paar, sowie von den kaiserlichen Bringen auf's Gütlichste begrüßt. Der Kaiser und die Kaiserin, unterstützt von dem greisen Feldmarschall, versteckten selbst die Eier in den Gebüsch und hatten ihre Freude an dem hellen Jubel, welchen die kleinen Prinzen antworteten, sobald sie eine Entdeckung gemacht hatten. Das währte etwa dreiviertel Stunden. Zum Schluß versteckte die Kaiserin selbst besonders prächtig gezierter, welche für Graf Moltke bestimmt waren. Und nun begab sich unser berühmter Strateg auf die Osterreibe. Er wendete seinen ganzen Scharfsinn an, um die Eier, welche von der Kaiserin inmitten der herrlichen Blumen gebettet waren, auffindig zu machen, und verschmähte es bei dieser gewissenhaften Recognoscierung sogar nicht, auf den Erdboden niederzuknien. Wenige Minuten vor 6 Uhr verließ der Kaiser, welcher Dragoner-Uniform trug, mit der Kaiserin Schloß Bellevue. Dicht dahinter folgte Graf Moltke in einer Kalesche. Die Passanten im Thiergarten und in der Thiergartenstraße aber machten etwas verwunderte Gesichter, als sie neben dem ehrwürdigen Generalfeldmarschall einen Korb mit farbigen Osterreibern bemerkten. Sie ahnten nicht, daß die alte Excellenz diese bunten Dingerchen sich im Schweiße des Angesichts erworben hatte. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht soden die folgende Hof-Ansage: Auf Allerhöchsten Befehl trägt die königliche Familie nach Ablauf der Hoftrauer um Ihre Hochselige Majestät die Kaiserin und Königin Augusta noch bis zum 7. October d. J. Familientrauer. Die Damen und Herren des persönlichen Dienstes erscheinen während dieser Zeit ebenfalls in Trauer. Die Damen tragen bis zum 7. Juli d. J. schwarzgezeichnete Kleider, und zwar bis zum 19. Mai mit schwarzem Kopfschmuck, schwarzen Handschuhen, schwarzen Fächern und schwarzem Schmuck, sodann bis zum 2. Juni mit weißem Kopfschmuck, dunkelgrauen oder schwarzen Handschuhen, weißen Fächern und Perlen, und bis zum 7. Juli mit buntem Kopfschmuck, hellgrauen Handschuhen, bunten Fächern und Juwelen. In den letzten drei Monaten, also vom 8. Juli bis zum 7. October tragen die Damen Halbtrauer in weißen, grauen oder lila Toiletten. Diejenigen zu Hofe geladenen Damen, welche nicht zum persönlichen Dienst der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften gehören, erscheinen während der ganzen Zeit vom 8. April bis zum 7. October in eben solchen weißen, grauen oder lila Toiletten. Die Herren nehmen für die ganze Zeit der Trauer einen Flor um den linken Oberarm. Die Herren vom Civil tragen zum gestickten Rock die goldbordierten Beinkleider von der Farbe der Uniform und den goldbordierten Hut mit weißer Feder, zur kleinen Uniform dagegen schwarze Beinkleider und den dreieckigen Hut mit schwarzer Feder und nehmen dazu in dem einen wie in dem anderen Falle bis zum 2. Juni d. J. schwarze

seidene Westen und dunkelgraue oder schwarze Handschuhe, sodann bis zum Ablauf der Trauer schwarze seidene Westen und hellgraue Handschuhe. Berlin, den 5. April 1890. Der Ober-Ceremonienmeister: Graf A. Eulenburg. — Der Chef des Generalstabes, General Graf Waldersee wird von seiner Urlaubsreise nach dem Süden am 14. d. M. wieder auf seinen Posten zurückkehren.

* **Berlin, 10. April.** Ueber die Einrichtung eines Reichsministeriums tauchen, wie wir bereits meldeten, neuerdings in der englischen Presse wieder Gerüchte auf. Dagegen wird aus guter Quelle versichert, daß die süddeutschen Staaten, ohne welche die betreffende Verfassungsänderung undurchführbar wäre, dem Plane durchaus abhold sind. — Ueber die Einrichtung des Waarenhauses des Vereins deutscher Beamten hat der Kaiser durch seinen General-Adjutanten an Ori und Stelle eingehende Nachrichten eingezogen. — Der 19. chirurgische Congress wurde am Mittwoch durch Professor von Bergmann eröffnet. Der Kaiser hat der Gesellschaft für Chirurgie ein Geschenk von 1000 Mark als Beitrag zur Errichtung des Langenbeck-Hauses gemacht. — Bei dem Essen beim Grafen Herbert Bismarck sah der Kaiser zwischen dem Cultusminister und dem commandirenden General des Garde-Corps. Graf Herbert Bismarck sah dem Kaiser gegenüber. Es wurden keine Tischreden gehalten. Der Kaiser war frohgelant und trank wiederholt dem Grafen Herbert zu. Nachher wurde L'hombre und Whist gespielt. Das Essen begann um 8 Uhr, aber gegen Mitternacht erst kehrte der Kaiser zum Schloß zurück.

* **Rundschau im Reich.** Fürst Bismarck ist vom Gemeinderath zu Bernburg zum Ehrenbürger ernannt worden. Aus diesem Anlaß wird daran erinnert, daß Herr v. Bismarck im Anfang der 50er Jahre Aussicht hatte, anhalt-bernbürgerischer Minister zu werden, welches Amt dann schließlich Herrn v. Schagell übertragen wurde.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die strikenden Mauer in Wien boten am Mittwoch der Polizei ihre Dienste zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Verhaftung etwaiger Excedenten an. Polizeirath Rohrbach lehnte ein directes Eingreifen der Schülern dankend ab. Der Abend des Mittwoch verlief in Neulerchenfeld und Ottakring insolge zeitiger Schutzmaßnahmen von Seiten der Polizei und Militärbehörde und insolge des eingetretenen Regens ruhig. Viele Gassen und Plätze waren mit Infanterie und Cavallerie stark besetzt. Die Gasthäuser und Gasthore mußten um 8 Uhr geschlossen werden. Militär-Patrouillen durchzogen die Straßen. Das am Abend verbreitete Gerücht von einem Brand der Ottakringer Delfabrik bewahrheitete sich nicht. Am Nachmittag wurde ein bekannter socialistischer Agitator und gegen fünfzig Rentitenen verhaftet. Um 6 1/2 Uhr wurde das Militär zurückgezogen. — Sammlende Blätter rügen den Mangel aller Vorkehrungen seitens der Polizei bei den Exzellen. — Dreitausend Maurer nahmen vorgetreten ihre Arbeit wieder auf. — „Mettolon“ ist der Name einer neuartigen Schnellfeuerwaffe, welche dieser Tage im Arsenal zu Wien in Gegenwart des Erzherzogs Wilhelm und des Arsenal-Directors F. M. A. Spanner erprobt wurde. Es ist dies ein kleines Geschütz, welches von drei Männern transportirt und bedient werden, sowie eine Feuererschwindigkeit von 600 Schuß in der Minute abgeben kann. Die Patronen haben das gleiche Kaliber wie die Mannlicher-Patronen. Der Erzherzog, welcher mit dem Mettolon eingehende Schießversuche anstellen ließ, sprach sich in lobendster Weise über diese Mitrailleuse aus.

* **Frankreich.** Das Geburtshaus Napoleons I., das der Präsident Carnot auf seiner Reise nach Corsica besuchen wird, befindet sich in der Rue St. Charles in Ajaccio. Das ursprüngliche Haus wurde durch die Parteilager Paolis niedergebrannt, aber von der Familie Felsch wieder aufgebaut. In den Zimmern hat man die Hausgeräte der Familie Bonaparte sorgsam zusammengetragen: ein altes Spinnet, das Bett der Frau Letitia und einen Traghuhl derselben. Im Stadthaus von Ajaccio finden sich die Büsten und Bildnisse der ganzen Familie Bonaparte; eine Menge Anekdoten an Napoleon sind noch über die ganze Insel verstreut. — Nach einer von der Polizeipräfectur angefertigten Erhebung wohnen in Paris 30,229 Deutsche, im Bezirk St. Denis 8718 und im Bezirk Sceaux 1771, also im Seine-Departement im Ganzen 35,718, von denen 20,471 Frauen und 15,247 Männer sind. Die Deutschen bilden also 12 vom Tausend der Bevölkerung von Paris. Die Belgier sind von allen Ausländern die einzigen, welche den Deutschen an Zahl überlegen sind. Die chauvinistischen Blätter, welche nach Maßregeln gegen die „Ueberfluthung mit Deutschen“ rufen, übersehen völlig, daß ein sehr großer Theil der hier lebenden Deutschen aus Elsass-Lothringen, die nicht für Frankreich optirt haben, besteht.

* **Rußland.** Aus Petersburg, 6. April, erhalten die „Münd. N. Nach.“ folgende, bemerkenswerthe Correspondenz: Die Gährung im Innern. Der officiöse russische Telegraph hat bestritten, daß der Zar krank sei und er hat die Nachrichten über Gährungs in den Gouvernements, sowie über die Alarnen an den Universitäten abzuschwächen versucht, aber Alles, was von den unbefangenen Beobachtern über die gegenwärtige Lage im Zarenreich gemeldet worden, ist, wie sich ungeachtet aller Verwischungen immer mehr herausstellt, nicht nur die volle Wahrheit, sondern es scheint sogar noch viel schlimmer mit den russischen Zuständen zu stehen, als uns bis jetzt bekannt geworden ist. In das Dunkel, welches die Krankheit des Zaren umgibt, wird wohl sobald kein Einblick möglich sein. Dagegen wird es gewiß nicht gelingen, die Vorgänge, die zu den Bauern-Unruhen im Gouvernement Mäjan geführt haben, für längere Zeit vor dem öffentlichen Urtheil zu verschleiern.

Bisher weiß man nicht, ob hier nur locale agrarische Mißstände eine Revolte veranlaßt haben, oder ob die Gründe tiefer liegen. Der Nihilismus, der schon längst erfolgreich „in's Volk herabgestiegen ist“, könnte sehr wohl einen ersten Versuch mit der Revolutionirung der unteren Massen gemacht haben. Er braucht dabei nicht entfernt an einen Sieg gedacht zu haben, er konnte vielmehr gewiß sein, gewalttham zu Boden geschlagen zu werden; aber der Opfermuth der russischen revolutionären Bewegung schreckt vor Niederlagen nicht zurück, er braucht sie geradezu, um sich in seinem glühenden Hase zu bestärken, und das Dulden und Eichhingen, auch wo es zwecklos ist, hat immer zu den hervorsteckendsten Charakterzügen des slavischen Wesens gehört. Wir erblicken in den russischen Zuständen nirgends eine Möglichkeit der Besserung von innen heraus. Mit dem jetzigen Zaren ist keine Verständigung denkbar; von ihm gilt das Wort, welches ein verständiger Franzose einmal von dem Nihilisten gesprochen hat: „Er begreift nicht, daß es Dinge giebt, die er nicht begreift.“ Zu den Schwierigkeiten im eigentlichen Rußland kommen nun, wie es scheint, noch ernste Probleme in den polnischen Landestheilen. Wenn selbst ein Cursus dem Zaren Vorschläge gemacht hat, wie die erregte polnische Bevölkerung durch mildes Entgegenkommen oder wenigstens durch ein Nachlassen der jetzigen furchtbaren Spannung beruhigt werden könnte, dann muß es in den Weichselprovinzen schlimm genug stehen. Das Gerücht, es habe sich ein polnisches Revolutions-Comité gebildet, ist auffällig im höchsten Grade, und Thatsache ist es jedenfalls, daß zahlreiche polnische Studenten verhaftet worden sind. Die Legende von polnischen Verschwörungen schien seit der Niederwerfung der letzten polnischen Revolution, also seit mehr als einem Vierteljahrhundert, aus der europäischen Tagesgeschichte verschwunden, Rußisch-Polen unbedingt unterworfen. Die Nachricht also, daß sich jetzt in Warschau eine stärkere Gährung bemerkbar macht, giebt im höchsten Grade zu denken, selbst wenn die Erregung wieder rasch verschwindet — es hat sich eben gezeigt, daß die polnische Nationalität trotz alledem noch immer nicht russifizirt ist. — Die russischen Mä-növer werden in einer Gesamtstärke von 150,000 Mann dicht an der galicischen Grenze stattfinden. Die „Kreuz-Ztg.“ vermute, daß Kriegsmaterial werde theilweise am Manöverplatze zurückbleiben.

* **Afrika.** Wie wir berichteten, wurde der Häuptling Mandara von den Deutschen zum „Herrscher von Chagga am Kilimandjaro“ ernannt. Die „Wei. Ztg.“ schrieb f. Z. über diesen schwarzen Monarchen, daß er nur ein ganz kleiner Dorfchef sei, nur durch seine treuen Räuber- und Erpressungen bekannt. Der Beamte der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Hessel, der inzwischen verstorben ist, äußert sich in seinen Aufzeichnungen über den Plan zur Entsendung der Gesandtschaft der Hochaggeneger nach Berlin u. A. wie folgt: „Einem anderen Plan haben wir ihn (den Sultan) bald geneigt gemacht, nämlich 12 seiner Krieger in vollem Waffen Schmuck als Deputation nach Berlin an den deutschen Kaiser zu senden. „Was wird er mir denn schenken?“ war die erste Frage des alten Geizhammels. Braun sagte ihm: „Du bekommst soviel, daß Du reich bist, als der Sultan in Sansibar.“ In Anbetracht der Schätze, die ihm in Berlin nach seiner Meinung geboten werden sollten, ist er denn nun schon so weit, daß er noch 12 Elephantenähne mitführen will, deren Werth ja immerhin 5—6000 Mark betrüge. Wir wollen einmal sehen, was sich thun läßt. Unserer Gesellschaft könnte es ja nur angenehm sein, wenn die Gesandtschaft zu Stande käme.“ Der Sultan ist natürlich verstimmt genug gewesen, seinerseits nicht zu viel zu wagen. Statt der 12 Elephantenähne hat er nur einen einzigen geschickt. Ueberhaupt spricht Herr Hessel von der schwarzen Majestät, deren Krieger in Berlin beinahe wie wirkliche Geandte empfangen wurden, wenig respectvoll. Er titulirt ihn einen „alten Giel“, und seine Beziehungen zu Wein und Weib berührend, erzählt er von seinem fürstlichen Gastfreunde: „Er kneipt seit etwa vierzehn Tagen an der Spitze seiner ersten Krieger jeens entfehlige Gebräu (Bananenbier) und ist infolge dessen ganz blödsinnig. Er tanzt vor dem Volk, heult, baut seine Weiber und Minister und figelt sie dann wieder zur Abwechslung.“

* **Amerika.** Der Banquier Baron Hirsch hat der „Times“ zufolge ein Capital gestiftet, aus dessen Zinsen jüdische Einwanderer aus Europa, insbesondere aus Rußland unterstützt und erzogen werden sollen. Es sind für diesen Zweck 120,000 Doll. jährlich bestimmt und die erste Monatssendung im Betrage von 10,000 Doll. ist bereits eingetroffen. Ein Comité, welches aus hervorragenden Juden von New-York, Philadelphia und Baltimore besteht, ist mit der Verwaltung des Geldes betraut.

Handel, Industrie, Statistik.

= „**Concordia**“, **Pölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Das Vertrauen, dessen die Gesellschaft sich erfreut, giebt sich immer mehr in der Zunahme der Anträge und in der Abnahme des freiwilligen Ausscheidens der Versicherten bei Lebzeiten zu erkennen. Im Jahre 1889 wurden im Ganzen 2886 Anträge über 15,231,793 M. Capital und 28,962 M. 79 Pf. Jahresrente eingereicht. — 339 Anträge, 1,612,860 M. Capital und 672 M. Rente mehr als im Vorjahre. Von den beantragten Todesfall-Versicherungen wurden angenommen und sind in Kraft getreten die Versicherungen für 1906 Personen, die noch nicht versichert waren, und für 181 bereits früher Versicherte, zusammen für 2087 Personen mit 11,345,563 M. Capital und 2800 M. jährlicher Rente. Die Zahl der freiwillig Ausgeschiedenen ist um 103 Personen geringer geblieben als im Jahre vorher; über ¼ Million Mark Capital war auf diese Weise weniger von der Versicherungssumme abzuziehen. Durch den Tod von 606 Personen sind 3,590,635 M. Capital und 290 M. Jahresrente fällig geworden. Der gesammte Versicherungsbestand stellte sich zu Ende des Jahres auf 30,164 Personen mit 177,092,118 M. Capital und

362,843 M. 53 Pf. Jahresrente. Der reine Zuwachs im Jahre 1889 beträgt 952 Personen, 5,488,615 M. Capital und 12,405 M. 96 Pf. Jahresrente. — Auch in diesem Jahre dauert die günstige Geschäftsentwicklung fort. In dem ersten Quartale wurden 761 Anträge zur Versicherung von Personen mit 3,843,800 M. Capital und 5929 M. 22 Pf. Jahresrente eingereicht. Neu aufgenommen wurden 526 Personen, deren Versicherungen thatsächlich in Kraft getreten sind mit 2,778,600 M. Capital und 5929 M. 22 Pf. Jahresrente. Der Versicherungsbestand hat zu Ende März d. J. die Höhe von 30,278 Personen, 177,412,073 M. Capital und 363,735 M. Jahresrente erreicht.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 10. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 M. — Pf. bis 18 M. 40 Pf., Nichtstroh 5 M. 80 Pf. bis 7 M. 20 Pf., Heu 6 M. — Pf. bis 7 M. 60 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 9. April. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 M. 15 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 13 M. 80 Pf., Gerste 12 M. — Pf., Hafer 8 M. 40 Pf.

= **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. April.** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 254, Disconto-Commandit 219 1/2, Staatsbahn 186, Galizier 165 1/2, Lombarden 108 1/2, Ägypter 95 1/2, Italiener 93, Ungarn 87, Gotthard 163, Schweizer Nordost 133, Schweizer Union 119 1/2, Laura 139, Gelsenkirchen 169 1/2, Dresdener 147 1/2. — Die Börse eröffnete in schwacher Haltung, im Verlaufe trat auf sehr klares Gelasom erheblicher Rückgang in Montanwerthen ein, welcher auch die Bankwerthe beeinflusste. Geldstand unverändert.

Aus dem Gerichtssaal.

= **Wiesbaden, 10. April.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung, in welcher Herr Landgerichtsdirektor Capellen zum ersten Male den Vorsitz führte, gelangten ausschließlich Verurtheilungen zur Verhandlung, von denen die nachfolgenden besonderes Interesse erweckten. Die erste Verhandlung richtete sich gegen die hiesigen Droguisten Wilhelm G., Heinrich H. und Dr. Carl C., welche des Feilhaltens von Arzneimitteln beschuldigt werden; G. soll sich außerdem noch der Uebertretung der Nass. Verordnung vom 13. Dezember 1844, welche die Aufschrift des Inhalts an den Behältnissen vorschreibt, schuldig gemacht haben. Als Arzneimittel, deren Feilhalten nach der kaiserlichen Verordnung von 1874 ohne polizeiliche Erlaubnis nur den Apotheken gestattet ist, wurden durch den königlichen Kreisphysikus Dr. A. Pfeiffer bearbeitet, bei G. Wachsölbe und Brustpulver, bei H. und C. Salicylmundwasser, und deshalb Anklage gegen dieselben erhoben. Das königl. Schöffengericht erkannte gegen G. wegen Feilhaltens von Brustpulver und wegen Uebertretung der Nass. Verordnung von 1844 auf je 1 M. Geldstrafe, sprach ihn dagegen wegen Feilhaltens von Wachsölbe und H. und C. wegen Feilhaltens von Salicylmundwasser frei. Der erste Richter ging dabei von der Ansicht aus, daß Wachsölbe sowohl, als auch Salicylmundwasser, als kosmetische und nicht als Heilmittel, Brustpulver aber unter allen Umständen als ein solches zu betrachten sei. Die königl. Amtsamtalschaft faßt das Urtheil, soweit es auf Freisprechung erkannte, mit der Berufung an und begründete dieselbe mit der Behauptung, daß sowohl Wachsölbe, als auch Salicylmundwasser als Heilmittel im Sinne der kaiserl. Verordnung von 1874 zu betrachten seien. Die Strafkammer als Berufungsgericht hielt die Berufung bezüglich des Salicylmundwassers nicht für begründet, da nicht nachgewiesen sei, daß dasselbe ein Heilmittel, vielmehr müßte angenommen werden, daß es, wie die Angeklagten behaupteten, als einfaches Reinigungsmittel feilgehalten worden wäre. Dagegen müßte Wachsölbe unweifelhaft als Heilmittel angesehen werden, umso mehr, als G. dieselbe als Mittel gegen Frostbissen feilgehalten habe und der Ansicht, daß diese keine Krankheit seien, nicht beigetreten werden könne. Das Berufungsgericht erkannte demgemäß auf Verwerfung der Berufung bezüglich der Angeklagten H. und C. und belegte G. wegen Feilhaltens der Wachsölbe mit 1 Mark Geldstrafe und den entsprechenden Kosten beider Instanzen. — Die folgende Verhandlung gegen den Droguisten Wilhelm G. von hier hat im Wesentlichen dieselbe Uebertretung zur Unterlage. In diesem Falle handelt es sich um das unerlaubte Feilhalten von Jodoformstäbchen. Während der königl. Kreisphysikus dieselben als ein Heilmittel im Sinne der kaiserlichen Verordnung von 1874 bezeichnete, behauptete der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt B o j a n o w s k y, daß dieselben nach der heutigen wissenschaftlichen Anschauung über die Behandlung von Wunden und nach einem früheren Gutachten des Herrn Professors Dr. H u e p p e lediglich als Desinfectionsmittel angesehen werden müßten, welches vorzugsweise bei Stichwunden an Pferden zur Anwendung komme. Das königl. Schöffengericht schloß sich dieser Auffassung an und erließ ein freisprechendes Urtheil, welches ebenfalls von der königl. Amtsamtalschaft mit der Berufung angefochten wurde. Die Strafkammer erachtet diese Berufung für begründet, indem sie von der Ansicht ausging, daß Jodoformstäbchen im Sinne der mehrerwähnten Verordnung von 1874 als ein Arzneimittel betrachtet werden müssen, dessen Feilhaltung verboten sei. Das erste Urtheil wurde aufgehoben und G. zu 3 M. Geldstrafe und den Kosten beider Instanzen verurtheilt. — Nach dem Jagdpolizeigesetz ist jeder Jäger, der nicht Jagdpächter ist, verpflichtet, zur Jagd entweder in Gesellschaft des Jagdberechtigten oder im Besitze eines Erlaubnißscheines dieses Berechtigten zu sein. Der Weinhandeler Robert J. von Frankfurt a. M. wurde nun am 2. October v. J. von einem Förster auf der Büschjagd im Kluppertsheimer Jagdrevier betroffen, und da er sich von dem einen der beiden jagdberechtigten Frankfurter Herren, der ihn zur Büschjagd eingeladen, zu weit entfernt hatte, auch keinen Berechtigungschein mit sich

fürte, wegen Uebertretung des Jagdpolizeigesetzes zur Anzeige gebracht und mit 6 Mk. Geldstrafe belegt. Auf J.'s Einspruch erkannte das Schöffengericht zu Königheim auf Freisprechung, weil sich dieser in der Gesellschaft eines Jagdberechtigten befunden habe. Auf die Berufung der Amtsanwaltschaft hob die Strafkammer dieses Urtheil auf und belegte J. mit 6 Mk. Geldstrafe und den Kosten beider Instanzen, indem sie von der Ansicht ausging, daß dem Gezei mit der Begleitung des einen der Jagdberechtigten nicht genügt wäre, daselbe erfordere auch die schriftliche Ermächtigung und da im vorliegenden Falle zwei Berechtigte vorhanden waren, so hätte der Jagdgast diese von dem anderen einholen müssen.

— **Wiesbaden, 10. April.** Zwei Christbaum-Händler von hier wurden vom Schöffengericht in Langenschwalbach wegen Diebstahls von 58 Stück Christbäumen zu je 435 Mark Geldstrafe unter solidarischer Haftbarkeit, ev. zu je 87 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Eine durch Verschulden eines Anderen körperlich verletzte Ehefrau, welche in der Hauswirtschaft und in der Deconomie ihres Mannes thätig ist, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3. Civilsenats, vom 17. December 1889 einen Schadenersatz wegen Beeinträchtigung ihrer Arbeitsfähigkeit beanspruchen, wenn zu ihrer Verrichtung in der Wirtschaft ein Ersatz gegen Entgelt geschaffen werden mußte.

Gesundheitslehre.

* **Körperbewegung.** Eine der wichtigsten Anforderungen, welche die Hygiene als Lebenskunst an den Menschen stellt, ist die Leibesübung in Form der körperlichen Bewegung. Durch die Bewegung wird der Kreislauf der Säfte befördert, das Herz zu lebhafter Thätigkeit angeregt, die Athmung vertieft und durch den lebhaften Oxydationsproceß die gesammte Blutmasse rascher und öfter von ihren Schlacken befreit, die Wärme-Production erhöht, die Verdauung beschleunigt, die Ab- und Aussonderung durch Haut und Nieren erleichtert, das Kräftegefühl des Körpers gesteigert und somit ein mächtiger Beitrag zur hygienischen Gesundheitsfreudigkeit geleistet.

Ein genügendes Maß von Bewegung ist ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, während ein ungenügendes Maß fast immer Krankheiten zur Folge hat. Ein Uebermaß ist besonders schwächlichen Personen schädlich und Buntarmen, sowie Herz- und Lungenleidenden unter Umständen sogar gefährlich. Soll die Bewegung der Gesundheit förderlich sein, so muß sie täglich geschehen, ihre Stärke und Dauer müssen dem Alter, der Constitution, der Berufsart und der übrigen Lebensweise entsprechend angepaßt werden.

Die Bewegung kann geschehen entweder durch eigene Kräfte (active Bewegung) oder durch fremde Kräfte (passive Bewegung). Die letztere Art der Bewegung wird als Massage und schwedische Gymnastik ausgedrückt. Zu den activen Bewegungen, soweit sie in hygienischer Absicht vorgenommen werden, rechnen wir das Spaziergehen, die Zimmergymnastik und die Bewegungsspiele.

Das Spaziergehen soll in jeder Jahreszeit und wenn es die Bitterung nur einigermaßen erlaubt, mehrmals täglich im Freien geschehen. Im Sommer wähle man, wenn es angeht, die Morgen- und Abendstunden, im Winter die Mittagsstunden. Man gehe Anfangs langsam, dann rascher und lehre wieder etwas langsamer beim Uebermüdung ist nicht zuträglich. Man veräume nicht, in reiner, staubfreier Luft möglichst tief Athem zu holen, um die Lunge tüchtig zu ventiliren und den Oxydationsproceß des Blutes zu beschleunigen. Wer durch seinen Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen ist, hat regelmäßige Spaziergänge besonders nöthig. Wie viele Menschen benutzen die Zeit, die ihnen der Beruf freiläßt, zur Erholung in der Schattelluft eines Kaffeehauses, wo sie ihre Lungen mit den Athmungs-Excrementen und dem Tabaksqualm der übrigen Anwesenden sättigen. Und sie beachten kaum, daß sie Gift athmen.

Die Zimmer-Gymnastik ist für alle bewegungsarmen Personen, denen es aus irgend welchen Gründen unmöglich ist, regelmäßige Spaziergänge zu machen, geradezu unentbehrlich. Die Bewegungen, welche die Zimmer-Gymnastik vorschreibt, sind anatomisch systematisch geordnet und bilden die Grundformen, aus denen alle die tausenderlei Bewegungen des gewöhnlichen Lebens sich zusammensetzen. Man kann sich, sagt Dr. Schreiber in seiner bekannten vorzüglichen Schrift „Mentale Zimmer-Gymnastik“, auf andere Weise wohl dieselbe Summe ermüdender Bewegung, nicht aber eine ähnliche, allseitig den Körper durchbildende, alle Functionen belebende Freiheit der Beweglichkeit und nicht die Erfüllung specieller ärztlicher Zwecke verschaffen. Daher bieten diese Bewegungen zugleich als einen nicht unwillkommenen Nebengewinn einen höheren Grad körperlicher Ausbildung, Geschmeidigkeit, Kraft, Gewandtheit und Ausdauer für gewöhnliche praktische Zwecke und bei beharrlicher Fortsetzung zuverlässig eine längere Erhaltung der körperlichen Rüstigkeit bis hinauf zu den höchsten Altersstufen.

Was die Bewegungsspiele anlangt, so können wir hierher rechnen das Fischen, das Ballspielen, das Kegeln und eine Reihe ähnlicher Spiele, die eine allseitige Bewegung des Körpers bedingen. In Bezug auf häufiges und regelmäßiges Betreiben dieser gesundheitsfördernden Uebungen mag, wie Dr. Gerster (München) im hygienischen Volks-Kalender mit Recht hervorhebt, die englische Jugend der deutschen als Muster dienen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Wiesbaden kamen, wie aus New-York, 7. d., gemeldet wird, neunzehn Neger an, die Ueberlebenden einer Anzahl von

Leuten, welche versuchten, auf einem Floß den Hochfluthen in Bayon Pahal zu entkommen. Das Floß schlug um, und zwölf Frauen und Kinder ertranken. — Der am 8. ds. in Marseille herrschende furchtbare Sturm verhinderte die Schiffe am Auslaufen. Das Dach des Valette-Theaters ist eingestürzt. In Toulon zerstörte der Sturm das Dach des Gebäudes der Hygiene-Anstalt. — Die von Weimar verbreitete Nachricht von dem Brand der Wallendorfer Mühle erweist sich als irrtümlich. Von einem unheimlichen, dahinter stehenden Dachhäuschen ist der Dachstuhl durch Feuer zerstört worden. Dies hat zu der falschen Meldung Veranlassung gegeben. — Montag Nachmittag wurde die unverheiratete Obsthändlerin Nollan in ihrer Wohnung zu Kößgenbroda (Sachsen) tödtlich verwundet und beraubt. 300 Mark, eine goldene Uhr und Ketten wurden gestohlen. Der That verdächtig ist der bereits vorbeirafte Maurer Weyer aus Chemnitz, welcher sich äußerlich aufgeregt benahm, einen Wagen mietete und nach Dresden fuhr. — Dienstag Abend wurde bei der Villa Cosel im Plauenischen Grunde eine Familie beim Spaziergehen von Strolchen überfallen. Der Vater wurde erstickt, der Sohn schwer verletzt. Die Bewohner von Cosel verhafteten als verdächtig einen böhmischen Arbeiter. — Ein Wirbelsturm zerstörte in Norwalk in Nordamerika die Factoreien. Viele Männer, Frauen und Kinder sind getödtet. In Ohio wurden dreißig Mädchen verwundet, eins getödtet. In Goldips wurden viele Gebäude zerstört.

* **Eine alte Verordnung gegen das Weintrinken** wird, dem „Dannov. Cour.“ zufolge, mitgetheilt. Sie lautet: Wir vernehmen missfällig, was maßen der erlebte Landverderbliche Krieg, auch diese schädliche Folgen nach sich gezogen, daß die auf dem platten Lande befindliche Krüger sich einige Zeit her unternehmen, allerhand Wein zum feilen Kauf einzuziehen und zu verschenken, und dadurch den Bauern und Acker-Leuten zum Geßiß und zur Verschwendung ihrer wenigen Baarschaften, so selbige etwa in währenden Kriegerzeiten durch Vierzehnerungen oder sonst verdient haben, desto mehrere Gelegenheit und Veranlassung zu geben. Nachdem aber dergleichen Mißbrauch und unerlaubter Weinschank auf dem platten Lande in keine Wege geduldet werden kann, indem nicht allein die Bauern-Höfe dadurch herunter gebracht, und deren Bewohner an Bezahlung ihrer Güterverpflichtungen und publicken Abgiffen gehindert werden, sondern auch die Herrschaftlichen und andere privilegirte Brauereien und Brandwein-Brennereien selbst gar sehr darunter leiden, und dagegen so vielmehr an Gelde für Weine außer Landes geht, welchem Umweien daher mit Ernst und Nachdruck gesteuert werden muß, als selbst in denen Städten, das häufige Weintrinken nur gar zu sehr überhand nimmt, und eine mehrere Einödunklung mit der Zeit erfordern dürfte: So werdet Ihr denen unter Eurer Jurisdiction befindlichen Krüger, bey Confiscation des eingezogenen Weines, und Zwanzig Reichsthaler Strafe sofort unterlegen, keinen Wein, auch nicht unter dem Vorwande, daß solcher bloß für Reisende bestimmt sey, einzuziehen, am wenigsten aber an Hausleute und Bauern davon zu verkaufen noch denen bey ihnen sich einfindenden Gästen Wein zu verschenken, und vorzugeben. Ihr werdet zugleich sofort eine unvermuthete Visitation anstellen lassen, ob, und wie viel Wein sich bey ein- oder andern Krüger vorzulegen vorfinde und demselben sodann zu dessen Abzug und Verkauf eine proportionirte und bestimmte Frist anverbahnen: Nachmahlen aber von Zeit zu Zeit die sämmtlichen Krüger auf dem platten Lande visitiren lassen, ob einer oder der andere mit dem Weinschank wider Verboth noch weiter fortfahre, oder von neuem heimlich Wein eingezogen habe und verschle, da Ihr sodann wider denselben nach Inhalt dieses Ausschreibens zu verfahren, Uns auch, wie solches geschehen sey, zu berichten. Wir zc. Dannover, den 7. December. 1764. Königl. Großbritannische, zur Churfürstl. Braunschweig. Lüneb. Regierung verordnete Geheimte-Räthe. G. A. von Wüchhausen.

* **Ein Reiterstüchchen.** In Officierkreisen erzählt man sich ein Reiterstüch, das leicht einen tragischen Verlauf hätte nehmen können. Premierlieutenant v. Varnh vom 12. Infanterie-Regiment tritt in der Nähe seiner Garnison Merseburg mit der Truppe, als plötzlich sein Pferd, ein feurriger Trakehner, scheute und durdging. Das Geßiß zwischen den Zähnen, jagte es dahin und war durch keine Anstrengung des Reiters zum Stehen zu bringen. In der Hoffnung, des scheuen Thieres dennoch Herr zu werden, veräumte es dieser, im richtigen Augenblicke aus dem Sattel zu springen und den Gaul laufen zu lassen, wohin er wollte. Später wurde das Terrain dazu zu ungünstig und die Gelegenheit bot sich nicht. Das Roß wählte den directen Weg auf die Unstut zu, an deren Ufer Kalkföhne liegen. Wild jagte es darauf zu, nur noch wenige Augenblicke und Roß und Reiter müßten sich dort überschlagen. Da bligte es in der Luft über dem Kopf des dahineilenden Gauls auf. Hoch bäumte sich das Thier, von der Säbelschneide getroffen, empor und brach dann zusammen, während der Reiter aus dem Sattel sprang. Er hatte im letzten Augenblicke durch einen wichtigen Säbelhieb über den Kopf sein Roß getödtet und sich vor sicherem Tode gerettet.

* **Wichtige und geistvolle Untersuchungen.** Im 17. Jahrhundert entstand unter den Theologen ein heftiger Streit darüber, ob Adam einen Bart gehabt habe! Schließlich wies einer der Streitenden nach, daß diese Frage schon von den Kirchenvätern beantwortet worden sei. Unter Anderen habe Augustinus dafür gehalten, daß, weil zu Adam's Zeit es noch keine Scheermesser gegeben, womit er den Bart hätte abnehmen können, indem erit lange nachher das Gesein gefunden und gebraucht worden, und Adam als ein Mann in bester Blüthe der Jahre erschaffen sei, dieser nothwendig einen Bart getragen haben müsse. Hiermit war die Sache erledigt. Dabei kam auch Moses' Bart zur Sprache, den Gott selbst geboten hätte, weil nach der Schrift Propheten und Priester keine Platte auf ihren Kopf machen, noch auch ihre Bärte scheeren durften. Die Bärte Aaron's und David's wurden als zweifellos vorhanden angenommen.

* Ein junger Vole aus der Weithener Gegend declamirte und schrieb das bekannte Liedchen: Fuchs, du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her, sonst soll dich der Jäger holen mit dem Schlegelgewehr u. s. w." folgendermaßen:

Fuchs tu hast die Gans gestohlen,
Gibst sie wieder her;
Sonst du Jäger hollen
Miste Heste wehr.

Eine lange stolze schista
Schista hoch,
Sonst den Jeden holl
Mista Flueda doo.

* Dr. Charcot's Affe, ein Geschenk der Kaiserin von Brasilien, ein drolliges Thierchen, mit dem hübschen Namen „Kojalie“, ist an Lungenentzündung gestorben. Von der Klugheit und Anhänglichkeit dieses Affen werden zahlreiche Einzelheiten berichtet. Er kannte genau die Zeit, wann sein Herr gewöhnlich nach Hause kam; sobald Charcot in die Thür trat, brachte der Affe ihm seine Pantoffeln, die er bei kühlem Wetter selbst gewärmt hatte. Für gewöhnlich saß er auf dem Pulte des Doctors, Grimassen schneidend; nur wenn Patienten anwesend waren, hörte er mit tiefstem Ernste aufmerksam zu, als wenn er ihre Leiden verstände und würdigte.

* Thierschus-Verein. Wie auf dem in Dresden abgehaltenen zehnten internationalen Thierschus-Congresse berechnet wurde, betragen zur Zeit 581 Thierschus-Vereine, welche sich folgendermaßen auf die einzelnen Länder vertheilen: Deutschland 183, Großbritannien 179, Vereinigte Staaten 96, Schweiz 20, Oesterreich-Ungarn 15, Canada 13, Italien, Frankreich, Rußland je 9, Asien und Australien je 7, Schweden 6, Holland 5, Spanien, Südafrika, Westindien je 4, Portugal, Algerien, Südamerika je 2, Dänemark, Belgien, Türkei und Mexico je 1.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 10. April 1890.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berls, Dieß, Goetz, Krauer, Maier, Müller, Rehork, Schlint, Steinfalter, Wagemann und Weill, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Beisitzer Gruber.

Zunächst wird das neugewählte Mitglied des Collegiums, Herr H. H. Weill, in sein Amt eingeführt und durch Handschlag seitens des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell verpflichtet.

Die Kaufverträge über die Erwerbung von kleinen Wiesenparzellen längs des Promenadenwegs in der Gemarkung Sonnenberg von neun einzelnen Grundstücksbesitzern erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths.

Das Concessionsgesuch der Frau Roth, betr. den Kleinhandel mit Spirituosen in verschlossenen Flaschen in ihrem Geschäftslocale kleine Burgstraße 1 wird auf Genehmigung begutachtet.

Der Herr Vorsteher theilt sodann mit, daß er infolge des in der Stadt verbreiteten Gerüchtes, Seine Majestät der Kaiser werde zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich hier eintreffen, bei dem Oberhofmarschallamt angefragt habe, ob diese Reise des Kaisers bevorstehe. Die telegraphische Antwort lautete, daß von einer Reise nach Wiesbaden zur Zeit noch nichts bekannt wäre. Der Herr Vorsteher konnte also officiell nichts in Erfahrung bringen; ein Empfang sei nicht befohlen und somit auch nicht gewünscht. Wie bereits in unserer gestrigen Nummer berichtet, ist die Aus schmückung der Wilhelm- und Burgstraße und des Marktes angeordnet worden. Der Markt ist für heute auf die Rückseite des Rathhauses verlegt und die Fertigstellung des Marktplatzes veranlaßt worden. Die sämmtlichen städtischen Gebäude werden besaggt.

Entsprechend einem vom Gemeinderathe in voriger Sitzung gefaßten Beschlusse hat der Herr Oberbürgermeister ein Schreiben an Herrn Dr. Mezger gerichtet, worin dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß Herr Dr. Mezger mit so vielen Unannehmlichkeiten im verflochtenen Jahre dahier zu kämpfen hatte. Er wird darin ferner versichert, daß ihm der Gemeinderath die Sympathien, mit welchen er ihn bei seiner Uebersiedelung begrüßt habe, fortwährend entgegenbringe. Schließlich wird noch dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß unserer Stadt die Thätigkeit des Herrn Dr. Mezger, welche von dem günstigsten Einflusse auf den Kurverkehr begleitet sei, dauernd erhalten bleibe, daß sich Herr Dr. Mezger immer wohler und heimischer fühlen möge und Ertrag Alles Dessen finde, was er durch seine Uebersiedelung verloren habe. Herr Dr. Mezger erwiderte auf dieses Schreiben, daß, wenn irgend Etwas im Stande gewesen wäre, ihn die ihm widerfahrenen Unannehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten vergessen zu machen, dies die sympathischen Worte des Herrn Oberbürgermeisters, welche er im Auftrage des Gemeinderaths an ihn gerichtet, vermocht hätten. Er spricht der städtischen Verwaltung dafür seinen herzlichsten Dank aus und knüpft daran die Versicherung, daß er auch ferner bemüht wäre, den Kurverkehr seiner schönen neuen Heimath zu fördern und zu heben, in der Hoffnung, daß ihm die wohlwollenden Gefinnungen auch für die Zukunft erhalten bleiben möchten. Der Gemeinderath nimmt mit Befriedigung hiervon Kenntniß. Im Anschlusse hieran wird noch die Mittheilung gemacht, daß eine Deputation der Stadt Harlem Herrn Dr. Mezger ersucht habe, nach dort überzusiedeln, mit der Versicherung, ihm dort die entsprechende Heilanstalt einzurichten zu wollen.

In voriger Sitzung wurde die Ueferung der Kreide für die städtischen Schulen dem Herrn Louis Schild übertragen. Derselbe bittet nun, diese Ueferung dem Mittheilanten Herrn Ed. Wehganndt, welchem die Tintenlieferung übertragen wurde, auch noch zu übertragen, weil die Kreide allein zu unbedeutend wäre. Der Gemeinderath erklärt sich mit der Uebertragung an Herrn Ed. Wehganndt einverstanden.

Die Schlachthaus-Commission stellt den Antrag, der Gemeinderath möge einer Abänderung der Schlacht- und Schaugebühren-Ordnung dahin zustimmen, daß für Spannfeder über 20 Kilogramm lebenden Gewichtes die Gebühren wie bei Schweinen in Ansatz zu kommen hätten. Der Gemeinderath beschließt, von einer förmlichen Abänderung der Gebühren-Ordnung vorläufig abzusehen, dagegen die Auslegung derselben in der von der Commission beantragten Weise zu billigen.

Dem Gesuche des Herrn Kur-Directors F. Heß um Ueberlassung von 4 Raummeter eigenem Knäppelholz zur Reparatur des Naturholzgeländers längs des Rimbaches wird entsprochen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt eine Verfügung der Herren Minister des Innern und der Finanzen, betr. die Erhebung der Lustbarkeitssteuer. Anschließend hieran kommt der Herr Vorsteher auf den Beschluß des Gemeinderaths zurück, wonach diese Steuer von einheimischen Carroussell-, Schiebhuben- u. s. w. dann nicht erhoben werden soll, wenn die Carroussell u. s. w. auf städtischem Grund und Boden zu stehen kommen und das übliche Standgeld an die Accisekasse entrichtet wird. Diese Abänderung des Reglements ist vom Bürger-Ausschusse genehmigt worden. Derselbe hielt aber eine angemessene Erhöhung des Standgeldes für geboten. Auf ein diesbezügliches Gesuch wurde der Frau Vierhenkel vor den Osterfeiertagen gestattet, ihr Carroussel auf dem Festplatze „Unter den Eichen“ aufzustellen. Auf Antrag des Herrn Vorstehenden erklärt sich der Gemeinderath damit einverstanden, daß bis zur definitiven Entscheidung von derselben nur das bisher übliche Standgeld von 2 Mk. wöchentlich erheben zu lassen, und beschließt ferner, in Gemäßheit des oben erwähnten ministeriellen Erlasses, die früher beschlossene Begünstigung nicht nur für Einheimische, sondern auch für Auswärtige gelten zu lassen.

Der Entschädigungs- und Feststellungs-Beschluß, betr. den Geländeerwerb zur Freilegung der Ringstraße zwischen Bleich- und Wellstrasse, wonach die Rente bei den Bedel- und Bertram'schen Grundstücken auf 500 Mk., bei den übrigen auf 450 Mk. abgeschätzt worden ist, gelangt zur Kenntniß des Collegiums und wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen.

Herr Schlossermeister B. Hanson beabsichtigt, seine Grundstücke an der Viebrichterstraße mit mehreren Häusern zu bebauen und bittet deshalb, die städtische projectirte Seitenstraße gerade zu führen und zwar in senkrechter Richtung auf die Viebrichterstraße, ihm zwei städtische Grundstücke käuflich abzutreten und ihm die näheren Bau-Bedingungen mitzuthellen. Die Bau-Commission empfiehlt, dem Gesuchsteller zu antworten, daß diese Angelegenheit noch nicht spruchreif wäre, weil die projectirte Bahnhofsanlage auf die Führung der Seitenstraße von Einfluß wäre und deshalb auf der Baudekens nicht in Aussicht gestellt werden könnte.

Auf ein wiederholtes Gesuch des Herrn Wilhelm Hoffmann, ihm die Benutzung eines auf Kosten des Herrn Aristarchi-Ben besetzten Seitenweges des Grundweges zur Anfuhr von Baumaterialien zu gestatten, beschließt der Gemeinderath, den Herrn Aristarchi-Ben zu ersuchen, seine zu anderen als landwirthschaftlichen Zwecken dienende Benutzung dieses Weges aufzugeben, um so alle andere Benutzungsart abschneiden zu können.

Dem Gesuche des Herrn Gärtners Friedrich Hirsch im „Aufstamm“, eines seiner drei Kinder auch fernerhin und die übrigen zwei Kinder noch das nächste Jahr in der Marktschule lassen zu dürfen, wird stattgegeben.

Auf Antrag des Herrn Stadt-Baudirectors, Baurath Winter, welcher Namens der Bau-Commission referirt, wird auf Genehmigung begutachtet: 1) das Baugesuch des Unternehmers Herrn Heide, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Zahnstraße; 2) das Baugesuch des Dachdeckermeisters Herrn C. Meier, betr. Errichtung eines Wohnhauses Albrechtstraße 31 a; 3) das Baugesuch des Schreinermeisters Herrn W. H. Schütz, betr. Errichtung einer Villa am Grubweg; 4) das Baugesuch des Herrn Dr. Herm. Pagenstecher, betr. Errichtung einer Villa an der Kapellenstraße.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet: das Baugesuch der Herren Romberger und Schweizer, betr. Errichtung von Wohnhäusern an der Vierstädterstraße.

Ein Gesuch des Herrn D. Wenz, betr. Anlage einer Telephon-Leitung von seiner Wohnung Langgasse 53 nach dem Eiseller Kellerstraße wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet.

Die Ueferung des Bedarfs an Cement-Röhren wird den beiden Firmen St. & Lind hier und Dyckerhoff & Widmann in Viebrich übertragen.

Herr Oberfeldschütz Stöppler macht auf die Erbreiterung und Befestigung des Feldweges, welcher von der Frankfurterstraße nach der Mainzerstraße führt, aufmerksam. Der Gemeinderath beschließt, die betr. Arbeiten im Auge zu behalten und event. bei Verathung des nächsten Jahres Budgets darauf zurückzukommen.

Der Gemeinderath nimmt Kenntniß von einem eingehenden Bericht des Herrn Stadt-Baudirector Winter über den Betrieb der elektrischen Bahn in Brüssel. Aus demselben ist hervorzugehen, daß der elektrische Betrieb nicht theurer ist, als der Pferdebahn-Betrieb und als durchführbar erachtet wird.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeister Heß werden genehmigt: eine Holz-Vertheilung aus dem District „Geisheid“, welche den Ertrag von 897 Mk. ergeben hat; ein Lehn-Vertrag und einige andere Verträge.

Ein Antrag des Herrn Oberfeldschützen Stöppler, betr. Einstellung zweier Beischützen, wird genehmigt.

* **Humoristisches.** Dauerndes Andenken. Bureauchef (zu nem jungen Mann, welcher sich verabschiedet): „Sie sind ein braver junger Mann und der vollsten Achtung eines jeden Ehrenmannes würdig. Da Sie mich nun verlassen, wünsche ich Ihnen ein dauerndes Andenken in mich mitzugeben: wählen Sie sich eine von meinen „Dächern.“ — **Prähler.** Dientant von Schiffelholz, der um eine Flasche Wein gewettet hatte, daß er nur 60 Kilo wiegt, hat bereits das Trittbrett der Waage bestiegen. „Halt,“ ruft er auf einmal, springt vom Trittbrett herunter, zieht sein Portemonnaie aus der Tasche, legt es abseits und springt wieder auf das Brett. „So! jetzt!“ — **Ein Sonntagsjäger.** Verkäuferin in einer Delicatessen- und Wildpret-handlung: „Ich bedauere sehr, Hagen und Rebhühner sind leider nicht mehr da; aber hier habe ich eine sehr schöne Wetzstirn, nehmen Sie diese!“ Sonntagsjäger: „Ja, das wird wohl nicht gehen. Ich befürchte, meine Frau glaubt es nicht, daß ich die geschossen habe.“ — **Zu viel verlangt.** Vater: „Bart, Junge, ich sperre Dich jetzt in den Hühnerstall.“ Fritz (kriecht weinend hinein): „Weinewegen, Papa, aber das sage ich Dir, Eier lege ich nicht.“ — **Vorsicht.** „Heut hab' ich aufgelegt, die Lauferei wird mir zu viel; alle Tage zwölf Krügel Bier holen und jedes in einem anderen Wirthshaus!“ — **Warum denn das?** — „Die Frau will's so, weil sie fürchtet, wenn ich's in einem Wirthshaus hol', so sagen die Leute: der Herr trinkt.“ — **Das schreckliche Kind.** Der kleine Franz: „Du Tante, hat's Dich gestern nicht im Ohr geknallt?“ Tante: „Nein! Warum fragst Du das?“ Der kleine Franz: „Papa sagte gestern zu Mama: Der Tante hab' ich aber 'n Floh in's Ohr geknallt.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

(2) **Aus dem unteren Maingau, 10. April.** Bekanntlich hat die Kartoffelernte im vorigen Herbst ein sehr günstiges Resultat geliefert, ein Umstand, der besonders den sogenannten kleinen Leuten bei den theueren Brodpreisen recht erwünscht war. Da auch die Einkülfierung unter den günstigsten Bedingungen von Statten ging, so haben sich die Kartoffeln auch den Winter über gut gehalten, d. h. sie blieben von der Kartoffelschäule verschont. Wenn das Malter (200 Pfund) Kartoffeln im Herbst zu 3 Mk. durchschnittlich verkauft wurde, so ist der Preis gegenwärtig bei den gewöhnlichen Kartoffelsorten immer noch derselbe, während er bei den besseren Sorten 50 Pfg. bis 1 Mk. mehr beträgt. Bei diesen niedrigen Preisen halten die Landwirthe aber sehr mit dem Verkaufe zurück, indem sie hoffen, daß der Preis, nachdem die Setzartoffeln hergerichtet sind und der Vorrath sich dadurch bedeutend vermindert haben wird, ein höherer wird. — Das Wetter hat sich in den letzten Tagen wieder recht unfreundlich gestaltet. In der verfloffenen und der vorhergegangenen Nacht war ziemlich starker Reif niedergegangen, dessen Wirkung sich bereits bei den Obstbäumen zeigt, indem die dem Aufbrechen nahen Blüthenknospen schwarz sind. Sollten noch mehr solcher Reismächte eintreten, so wird die Hoffnung auf einen reichen Obstertrag, zu welchem das Aussehen der Obstbäume in diesem Frühjahr berechtigt, wiederum vernichtet sein.

* **„Klumpriig“ gewordene Bettfedern** hat man nur nöthig, in einem großen Kessel über gelindem Kohlenfeuer unter fleißigem Umrühren vorsichtig zu erwärmen, um sie wieder verwendbar zu machen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Frankfurt a. M., 10. April.** Heute Mittag gegen 12 Uhr starb nach etwa 14-tägiger Krankheit der Präsident des hiesigen Oberlandesgerichts, Herr Wirtl. Geh. Ober-Rath Dr. Gg. Albrecht. Der Verstorbene ist geboren am 15. Aug. 1815 zu Diepholz und feierte am 6. September v. J. sein 50-jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit dem hochverdienenden Manne zahlreiche Beweise der Achtung und Anerkennung, die er in juristischen Kreisen wie in denjenigen der Bürgerschaft genoss, zutrafen.

* **Salzburg, 10. April.** Fürstbischof Eder ist gestorben.

* **Paris, 10. April.** Wie verlautet, ist der Herzog von Orleans gestern freigelassen worden.

* **Madrid, 10. April.** Auf der deutschen Botschaft wurde gestern zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen ein Bankett gegeben. Der Prinz machte einen Spaziergang mit der Königin-Mutter und reiste Abends nach Sevilla ab. Der deutsche Botschafter Freiherr von Stumm, das Personal der Botschaft und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden gaben dem Scheidenden das Geleit bis zum Bahnhofe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York D. „Rotterdam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, D. „Adriatic“ von Liverpool, D. „La Bretagne“ von Havre, D. „State of Georgia“ von Glasgow, D. „Leipzig“ von Bremen, Cunard-D. „Ambria“ von Liverpool, D. „City of Chester“ von Liverpool, die Nordd. Mond-D. „Lahn“ und „Gulda“ von Bremen und D. „Irrance“ und „Persian Monarch“ von London; in Capstadt D. „Drummond Castle“ von London; in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York; in Madeira der Cap-D. „Norham Castle“ von London und D. „Trojan“ von Capstadt; in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Barbados der Royal M. D. „Moselle“ von Southampton; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Clive“ von Southampton; in Shanghai der P. u. D. „Kassar-Gind“ von London; in Alden der P. u. D. „Victoria“ von London; in Bombay der P. u. D. „Oriental“.

Reclamen

Wie der Raucher seine Cigarre, der Schnupfer seinen Tabak stets mit sich trägt, so sollten alle **Kalts- und Brustleidende, die leicht zu Erkältung neigen**, nicht verfehlen, auf ihren Spaziergängen oder Berufswegen **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** mit sich zu führen. Indem man diese im Munde langsam schmelzen läßt, bieten sie den unschätzbaren Vortheil, bei Nebel, rauhen Winden, überhaupt während des Aufenthaltes im Freien durch die lösende Kraft ihrer mineralischen Salze die catarrhatische Entzündung der Schleimhäute zu schwächen oder zu annulliren und Erkrankungen zu verhüten. Fay's Pastillen sind in allen Apotheken und Drogen à 85 Pfg. erhältlich. (Man.-No. 400 A) 2

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 11. April. 80. Vorst. (125. Vorst. im Abonnement.)

Armide.

Große heroische Oper in 5 Akten. Aus dem Französischen des Quinault, übersezt von J. v. Bock. Musik von Ritter Ch. v. Gluck.

Personen:

Armide	ihre	Frl. Baumgartner.
Shonise, } Vertrauten		Frl. Nachigall.
Hydroat, König von Damask		Frl. Schickhardt.
Kront, sein Feldherr		Herr Mariano.
Rinald, Unterfeldherr bei Gottfried v. Bouillon's		Herr Ruffen.
Heer		
Artemidor, ein Ritter von Bouillon's Heer		Herr Krauß.
Ubaldo, } vom Lager der		Herr Barbed.
Ein dänischer Ritter, } Kreuzfahrer		Herr Müller.
Eine Rajade		Herr Schmidt.
Die Furie des Hasses		Frl. Pfeil.
Ein Genius		Frl. Busch.
		Frl. Müller.

Die Tänze und Gruppierungen.

arrangirt von A. Balbo, werden ausgeführt von den Damen B. v. Kornagki, Schrader und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, 12. April. 81. Vorst. (126. Vorst. im Abonnement.)

Er ist nicht eifersüchtig. — Er muß aufs Land.

Burhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 11. April:

Großes Extra-Concert.

August Wilhelmj.

Piano: **Rudolph Niemann.** — Orchester: **Städtische Kapelle.**
Direction: Herr Kapellmeister **Louis Lüster.**

Programm.

1. **Ouverture zu „Oberon“** C. M. v. Weber.
2. **Concert für Violine und Orchester** L. van Beethoven.
a) Allegro ma non troppo. b) Larghetto.
c) Rondo.
3. **Zum ersten Male: Scherzo** A. Nadeau.
4. **Romance für Violine mit Orchester** August Wilhelmj.
5. **Concertstück für Piano mit Orchester** C. M. v. Weber.
Rudolph Niemann.
6. **Ungarische Volksweisen f. Violine mit Orchester** Liszt-Ernt.
7. **Wettiner Guldigungsarsch, f. groß. Orchester** August Wilhelmj.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Münster Stadttheater.

Freitag, 11. April: Minna von Barnhelm.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 11. April: Schauspielhaus: Der arme Jonathan.

Freitag, den 11. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Armide“.
Kurbans zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Extra-Concert.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Rürschten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Fiederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Bund. Abends: Probe.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
 Lebensmittel Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
 von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742,5	743,0	744,6	743,4
Thermometer (Celsius)	+1,3	+7,5	+5,3	+4,8
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	6,1	5,1	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	79	76	81
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	bewölkt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,0	—

Tage über öfter kurzer Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
 der deutschen Seewarte in Hamburg.
12. April: Heiter, trocken, warm am Tage, kalte Nacht, schwache bis
 mäßige Luftbewegung.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720 830 940 1050 1150 1250 320 330 450 550
 650 750 850.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740 850 1000 1110 1210 140 310 340
 410 510 610 710 810 910.
 Ankunft in Biebrich: 810 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640
 740 840 940.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 720 830 940 1050 1150 1250 120 220 320
 330 450 550 650 750 850.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740 850 1000 1110 1140 1210 1240 140
 240 310 340 410 510 610 710 810 910.
 Ankunft Göthestraße: 745 855 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315
 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 150 220 320 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640.
 Ankunft in Biebrich: 240 310 410 510 610 710.

† Variet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625 730 830 940 1050 1150 130 230 330 450
 550 650 750.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 751 901 1011 1050 1121 1221 151
 321 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Beausite: 715 810 930 1030 1110 1140 1240 210 310 440
 54 640 740 840.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 650 745 855 105 1055 1115 1146 1215
 1246 145 246 315 415 515 615 715 815.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 655 750 900 1010 1050 1120 1151 1220
 1251 150 251 320 420 520 620 720 820.
 Ankunft Beausite: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310
 340 410 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 150 320 420 520.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 321 451 551.
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassaulischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,
 Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
 Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 9. April.

Geld.	Frankfurt, den 9. April.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.17—16.21	Amsterdam (H. 100) M. 168.85 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.14—16.18	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 30.80-75-80
Dollars in Gold	„ 4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 79.15 bz. G.
Dollars	„ 9.50—9.55	London (Str. 1) M. 20.37 bz.
Dufaten al marco	„ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	„ 20.30—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R.	„ 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.80-85 bz.
Ganzf. Scheidg.	„ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber	„ 129.00—131.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.60 bz.
Deherr. Silber	„ 000—000	Triest (L. 100) M. —
Russ. Imperiales	„ 16.65—16.70	Wien (H. 100) M. 170.45 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. April: Dem Friseur Eduard Rosener e. S., Erich Karl
 August. — Dem Kurhaus-Bortier Oskar Flügge e. S., Friedrich Wilhelm
 Emil Robert. — 4. April: Dem Tagelöhner Adolf Christian Eifel e. S.,
 Hermann Joseph. — 5. April: Ein unehel. S., Max Georg. — Dem
 Kellerer Karl Wilhelm Christian Dreger e. S., Anna Katharine Marie
 Margarethe. — 6. April: Dem Restaurateur Wilhelm Müller e. S.,
 Marie Wilhelmine. — 8. April: Eine unehel. T., Margarethe Dorothea.
 — Dem Schuhmachergehilfen Heinrich Peter Müller e. S., Heinrich Peter.
Verheiratet: Bäcker Wilhelm Schiendel aus Dienheim, Kreis Oppenheim
 in Rheinhessen, wohnh. zu Dienheim, und Klara Apollonia Jerbe aus
 Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. zu Niederwalluf. — Dachdecker
 Martin Konrad Lindenitruß aus Wieden, wohnh. zu Riedelheim, und
 Wilhelmine Elisabeth Kurz aus Cassel, wohnh. zu Schwach im Ober-
 lahnaufkreis, vorher hier wohnh. — Buchbindergehilfe Otto Köhler aus
 Wingershausen, Kreis Schotten, wohnh. hier, und Katharine, geb. Kuppen-
 thal, aus Flörsheim, Landkreis Wiesbaden, Wittve des Majors Jacob
 Diefer, wohnh. hier. — Verwittw. Schuhmacher Justinian Moris von
 hier, wohnh. hier, und Anna Marie Nimber aus Limburg an der Lahn,
 wohnh. hier. — Kaufmann Jacob Frey aus Enzheim, Kreis Oppenheim
 in Rheinhessen, wohnh. hier, und Josepha Engemann aus Winterberg,
 Kreis Brilon in Westfalen, wohnh. hier. — Kaufmann Wilhelm Karl
 Joseph Bauer von hier, wohnh. zu München, und Anna Marie Louise
 Barbara Ernestine Stumpf von hier, wohnh. hier, vorher zu München
 wohnh. — Thierarzt Adolf Hermann Ferdinand Heinrich Albert Kallener
 von hier, wohnh. zu Hisingen, und Anna Marie Rood aus Elville im
 Rheingaukreis, wohnh. hier.
Verheiratet: 8. April: Metzger Johann Adam Bonnhardt aus Bisch-
 hausen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. hier, und Sophie, geb. Weisbach,
 aus Unter-Rungen im Königreich Württemberg, Wittve des Metzgers
 Johann Jacob Mayer, bisher hier wohnh.
Gestorben: 8. April: Bernhard, S. des Kaufmanns Balthar Siebel
 aus Kirchen, Kreis Altenkirchen, 9 J. 1 M. 29 T. — Heinrich Peter,
 S. des Schuhmachergehilfen Heinrich Peter Müller, 1/4 St. — Privatier
 Gertrude Gruner, 82 J. 10 M. 11 T. — 9. April: Institutsvorsteherin
 Emma Louise Eleonore Bernhardt, 66 J. 10 M. 5 T. — Verwittw.
 Schmied Karl August Schmerr, 48 J. 2 M. 12 T.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.